November/Dezember 1989 Nr. 6

TASTENWELT

Die Zeitschrift für Orgel- und Keyboardfreunde

TASTENWELT

Die Zeitschrift für Orgel- und Keyboardfreunde

Herausgeber, Verleger: Andreas Bühler

Redaktion: Renate Bühler

Verlag, Abonnements, Inseratenverwaltung:
Bühlers TASTEN WELT Verlag
Postfach 111, CH-2558 Aegerten/Schweiz
Tel. 032/53 32 09

Postscheckkonten:
Einzahlungen in der Schweiz: 25-12195-3 Biel
Einzahlungen in D: 301245-601 Ffm
Einzahlungen in Österreich: 7620 397 Wien

Autoren:
R. Baumann, J. Bordeleau, P. Bordeleau, R. Bradley, A. Brostrom, D. Castillo, Ch. Champagne, P. Dennler, R.P. Farrar, J. Garland, R. Gaudet, A. Hermanns, S. Hertz, B. Horn, W. Ingram, H.-R. Jordi, J. Levesque, Y. Matsuo, K. Neufeldt, J. Oltean, J. Putzig, J. Reineck, A. Rieger, J. Rousey, J. Sweet, J. Tavens, D.K. Warner, Th. Weber.

Erscheinungsweise:
TASTEN WELT erscheint 6mal jährlich. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht. Ersatzansprüche können in diesem Fall nicht anerkannt werden.
Alle Rechte vorbehalten.
Abonnements-Bezugsbedingungen:
Die Zeitschrift TASTEN WELT wird für die Dauer von mindestens einem Jahr bestellt (6 Hefte). Dafür wird der Vorzugspreis von DM 30.–, sFr. 27.–, öS 230.– (anstatt des Normalpreises von DM 36.–, sFr. 30.–, öS 270.–) berechnet. Das Bezugsgeld wird nach Erhalt des 1. Heftes in Rechnung gestellt. Nach Ablauf der einjährigen Bezugszeit wird das TASTEN WELT-Abonnement jeweils automatisch für ein weiteres Jahr fortgesetzt, wenn es nicht 3 Monate vorher gekündigt worden ist. Bezugspreisänderungen entbinden nicht von der Bestellung. Der neue Abonnent kann seinen Auftrag innerhalb einer Woche, gerechnet vom Bestelldatum, schriftlich beim Verlag widerrufen.

Preise:
Jahres-Abonnement: DM 30.–, sFr. 27.–, öS 230.–
Einzelheft: DM 6.–, sFr. 5.–, öS 45.–

Gelegenheitsanzeigen: Die ersten 10 Wörter mit 3 oder mehr Buchstaben kosten zusammen DM 30.–, sFr. 25.–, öS 250.–. Jedes weitere Wort mit 3 oder mehr Buchstaben pro Wort DM 1.50, sFr. 1.30, öS 15.–. Chiffregebühr DM 5.–, sFr. 4.50, öS 40.–
Gezeichnete Artikel geben die Meinung der Verfasser wieder, nicht unbedingt auch die Meinung der Redaktion. Für Firmeninformationen, Firmen- oder Produkt-Reportagen trägt die Redaktion keine Verantwortung.
Redaktionelle Mitarbeit erwünscht. Rücksendung unaufgefordert eingesandter Manuskripte, Bilder usw. und Beantwortung von Anfragen können nur erfolgen, wenn Rückporto beiliegt. Die Einsendung von Text- und anderen Vorlagen gilt als Vorschlag zur Veröffentlichung zu unseren Bedingungen. Eine Rezensionspflicht besteht jedoch nicht.
Verantwortung für Verlust oder Beschädigung wird nicht übernommen. Die Wiedergabe des gesamten Heftinhaltes, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet. Die Redaktion übernimmt keine Verantwortung oder Haftung für Schäden, die als Folge der Artikel entstehen könnten, insbesondere für elektronische/elektrische Basteleien und Bauanleitungen.

Editorial

Liebe Leserin
Lieber Leser

Ist Ihnen auch aufgefallen, wie sich einige Hersteller seit geraumer Zeit bemühen, die Bezeichnung «Orgel» zu vermeiden? Man spricht von Multikeyboards, multifunktionalen Instrumenten, Double-Key, Electone... um nur einige zu nennen. Woran liegt das? Haben diese Hersteller, die für ihre Orgelmodelle neue Namen suchen, etwa ein gestörtes Verhältnis zum Begriff «Orgel»? Ich glaube kaum. Wenn man den Herstellern einen Vorwurf machen will, dann vielleicht den, daß man in Sachen Instrumenten-Gattungen nicht gerade Ideenreichtum demonstrierte. Ehrlich, sind Begriffe wie etwa Handorgel, Tischorgel, Mundorgel, Lichtorgel usw. gelungene, treffende Bezeichnungen? «Orgel» paßt gut zu Pfeifenorgel und auch zu Wasserorgel, wo der Name seinen Ursprung hat.

Harmonika anstatt Mundorgel und Akkordeon anstatt Handorgel ist eindeutig zutreffender. Ist Keyboard auch zutreffender als Tischorgel? Auch dazu sagen viele spontan ja – ganz subjektiv versteht sich – denn, warum sollte sonst «Keyboard» passender sein? Nur weil es ein Fremdwort ist? «Keyboard» ist tatsächlich zutreffender, denn wortwörtlich übersetzt bedeutet es Tastenbrett, d.h. Tastatur oder Manual. Das einzige – und auch das nur äußerlich – gemeinsame zwischen der alten Pfeifenorgel und der modernen elektronischen Heim- und Tischorgel ist tatsächlich die Tastatur.

Gerade jetzt, am Ende des 20. Jahrhunderts, sind weltweit englische Wörter «IN», aktuell, in Mode, (vor einigen Jahrzehnten sagten alle, die sich mit Fremdwörtern schmücken wollten, nicht etwa «IN», sondern vielleicht «en vogue», weil dann gerade französisch die «IN»-Sprache war) und darum übernahm man das angelsächsische Wort «Keyboard». Wo mehrere Manuale in einem Instrument vorhanden sind, heißt es dann eben Multi-Keyboard.

Hat ein Instrument, mit dem man zwar äußerst klanggetreu Pfeifenorgeln und viele Stimmen von nichtelektronischen Musikinstrumenten verblüffend echt nachbilden kann, mit dem man diese verschiedenen Klänge zum Klangkörper vereinen kann, das Vergleiche zu einem ganzen Orchester zuläßt und dazu auch noch

einen passenden Rhythmus spielt und das alles mit fast beliebiger Polyphonie, nicht Anspruch auf einen treffenderen Namen?

Haben Sie vielleicht gute Ideen hierzu? Alle Voraussetzungen sind vorhanden, die Zeit ist reif, nur der eine zündende Gedanke fehlt noch. Wozu die Leserinnen und Leser der TASTENWELT fähig sind, dürfte noch vielen in lebhafter Erinnerung sein, als es darum ging, ein passendes Emblem für die «Orgelspieler Europa» zu finden. Für passende Vorschläge, die von der Industrie übernommen werden, winken tolle Preise. Ich höre gern von Ihnen.

Heute schon möchten wir Ihnen unsere besten Wünsche zu den kommenden Festtagen überbringen. Das ganze TASTENWELT Team wünscht Ihnen und allen in Ihrem Kreise fröhliche Weihnachten und ein glückliches neues Jahr voller harmonischer Klänge!

Ihr

A. Bühler

Inhalt

Redaktionelles

Ton- und Klangerzeugung in einem Computer **4**

Der Turmbau zu Babel
Wie kompatibel sind die Computer? **18**

Musikstücke

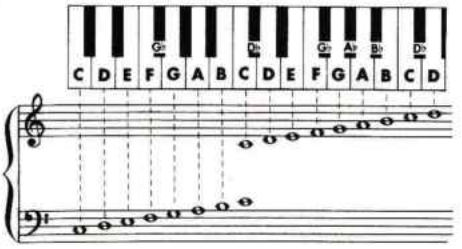
Joy to the World **14**

The Christmas Song **23**

Lady of Spain **25**

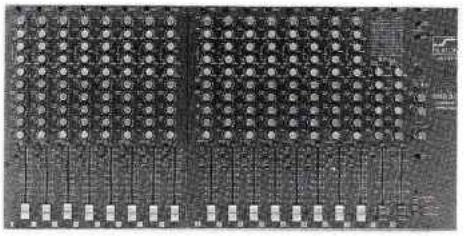
Rubriken

Du und Deine Musik **7**



Musikalisches Manövrieren **17**
Nicht nur für Alleinunterhalter **24**
Forum für den Selbstbauer **27**
Hilfen für den Anfänger
... auch für Fortgeschrittene **29**
Notizen **31**
Clubtermine **34**

Test
– Roland Digital-Piano RD-300 **38**
Musikbörse **40**
Neues **44**



GLORIA ORGELN
SEIT 1910
mit Vollpedal ab 5990.–

SAKRAL-ORGELN
Viele bekannte Fabrikate testen Sie in einem Haus.

G. Kisselbach
Lindenallee 9–11 · 3507 Baunatal 1
Telefon 05 61 / 49 58 04
Herstellung · Gross- und Einzelhandel
Generalvertreter für die Schweiz:
ORTEC Rue des Tilleuls 5, 1800 Vevey
Tel.: 021 921 50 80

TASTENWELT Bestellkarte

☐ Ich bestelle hiermit ab nächste erreichbare Ausgabe die zweimonatlich erscheinende TASTEN WELT für die Dauer von mindestens einem Jahr (6 Hefte). Ich bin mit der jährlichen Vorauszahlung der Abonnementsgebühr einverstanden. sFr. 27.–, DM 30.–, öS 230.–

Wenn ich nicht mindestens 3 Monate vor Ablauf der einjährigen Bezugszeit kündige, wird das Abonnement jeweils automatisch für ein weiteres Jahr fortgesetzt.

☐ Ich bestelle hiermit zunächst ein Heft zum Kennenlernen.
Einzelheftpreis: sFr. 5.–, DM 6.–, öS 45.– **Preise inkl. MwSt. und Zustellgebühr**

Herr/Frau/Fräulein

Vorname _____ Name _____

Strasse _____

Plz. _____ Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____

Ton- und Klangerzeugung in einem Computer

Dr. J. Kwiatkowski

In der BASIC-Programmierfolge sind wir nur kurz auf die Ton- und Klangerzeugung in einem Computer eingegangen. Ich möchte dies deshalb hier nachholen. Wir werden auf dieses Grundlagenwissen an späterer Stelle wieder zurückgreifen.

Wir haben bisher das Schwergewicht auf die Software gelegt, ohne daran zu denken, daß ja auch eine Hardware vorhanden sein muß, die die entsprechenden Töne erzeugt!

Die einfachsten Tonerzeuger in einem Computer heißen **Beeper**. Solch ein einfacher Oszillator erzeugt lediglich eine gleichmäßige, schlagartige Spannungsänderung. Diese genügt bereits, um eine kleine Lautsprechermembran oder einen kleinen Piezo-Kristall zum Klingen zu bringen. In diesen einfachen Fällen sind lediglich die Frequenz der Schwingung und damit die Tonhöhe des erzeugten Tons steuerbar. Man kann die Schwingungsform – den Klang also – nicht beeinflussen.
Die Töne eines Beepers stellen einen ziemlich farblosen, sterilen «Sound» dar. Wir wollen deshalb untersuchen, wie «Farbe» in einen Ton gebracht werden kann.

Die Klangfarbe eines Tones wird im wesentlichen durch zwei Kriterien bestimmt:
- **Wellenform**
- **Hüllkurve**

Warum kann man eine Flöte von einer Trompete, eine Klarinette von einer Orgel oder einem Klavier unterscheiden, und zwar auch dann, wenn alle Instrumente den gleichen Ton spielen? Eben, weil sich die Instrumente bezüglich der Klangfarbe unterscheiden.

Beginnen wir mit der **Wellenform**:
Ein Ton wird hörbar, wenn die Teilchen der Luft in Schwingung versetzt werden.

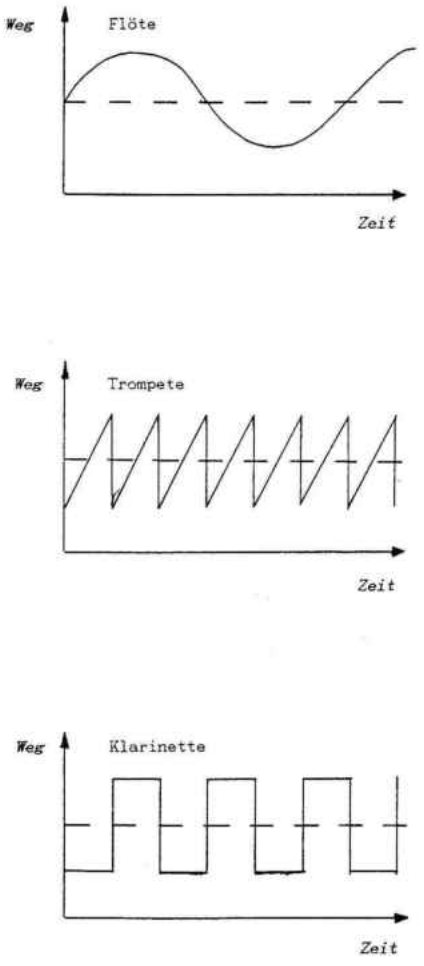


Abb. 1
Klangfarbe einzelner Instrumente

Betrachten wir einmal ein Teilchen und tun so, als wenn wir dieses Teilchen auf seinem Weg verfolgen könnten. Wir können diesen Weg graphisch darstellen, indem wir auf der einen Achse den Weg und auf der anderen Achse die Zeit eintragen. So ist problemlos zu verfolgen, zu welcher Zeit sich das Teilchen wo befindet!

In Abb. 1 habe ich dieses Diagramm einmal für die Instrumente Flöte, Trompete und Klarinette aufgezeichnet. Wie Sie sehen, sind die Bewegungen der Luftteilchen unterschiedlich. Diese unterschiedlichen Bewegungen nimmt unser Ohr als Klangfarbe wahr und gestattet uns, die Instrumente voneinander zu unterscheiden.

Kommen wir nun zu dem zweiten Kriterium, der **Hüllkurve**.
Drücken Sie einmal eine Taste auf dem Klavier nieder, und halten Sie die Taste fest: der Ton verklingt langsam! Das gleiche passiert auch, wenn Sie «auf die Pauke» hauen.
Drücken Sie einmal eine Taste auf der Orgel nieder, und lassen Sie sie nach einer gewissen Zeit wieder los: der Ton erklingt solange die Taste gedrückt bleibt und verklingt nach dem Loslassen der Taste praktisch sofort!
Vereinfacht läßt sich dieser Sachverhalt in einem Diagramm darstellen, bei dem auf der einen Achse die Lautstärke und auf der anderen Achse die Zeit eingetragen ist.

In Abb. 2 habe ich Ihnen einmal vereinfacht die Kurve für die Orgel und für das Klavier aufgezeichnet.

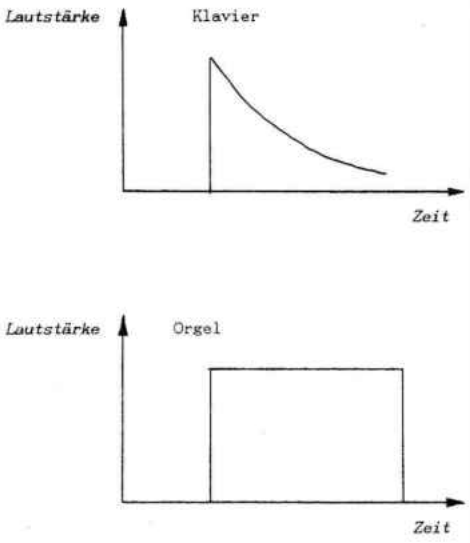


Abb. 2
Vereinfachte Hüllkurve für Klavier und Orgel

Man nennt diese Kurve Hüllkurve, da sie die in Abb. 2 gezeigten Schwingungsformen umhüllt. Sie müssen dabei bedenken, daß die Achse, die in Abb. 1 den Weg eines Teilchens anzeigt, mit der Achse für die Lautstärke in Abb. 2 identisch ist. Denn je größer die Wegauslenkung (man nennt dies auch Amplitude), desto größer ist die Lautstärke!

Die Hüllkurve für die Orgel und für das Klavier sind in Abb. 2 nur sehr vereinfacht dargestellt! So ist beispielsweise der Ton bei einer großen Pfeifenorgel nicht sofort voll da! Der Ton muß hier erst «einschwingen», bevor er gerade steht. Dieses Einschwingen ist hörbar und macht den Klangcharakter einer Orgel aus. Ebenso ist die Hüllkurve für das Piano in der gezeigten Form nicht realistisch. Ich habe Ihnen deshalb einmal zwei realistische Hüllkurven in Abb. 3 dargestellt.

Sie sehen, daß die Hüllkurven schon ein wenig komplizierter sind! Allgemein läßt sich eine Hüllkurve nach Abb. 4 kennzeichnen.

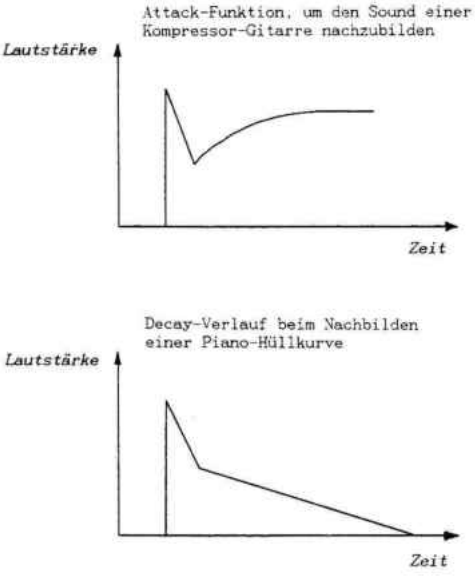


Abb. 3
Realistische Hüllkurven

HAMMOND SUZUKI

HAMMOND seit einem halben Jahrhundert unnachahmlich im Klang

Die HAMMOND-Tradition und japanische technologische Perfektion harmonisch vereinigt in der neuen Hammond-Orgel-Generation, der SUPER EX 1000/2000

Instrumente für den echten Orgelliebhaber

- Einfache Bedienung
- Legendärer «Hammond-Sound» (Digital Drawing Wave Technik)
- Traditionelle «Zugriegel» (253 Millionen Klangvariationen)
- Spielhilfen und Solostimmen in Digital- und Samplingtechnik (u.a. schöne Streicher und Klavier)
- Midi in/out

Coupon

Wenn Sie mehr über die neuen Hammond-Orgeln erfahren möchten, stecken diesen Coupon in einen Umschlag, und wir senden per Post alle Informationen.

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Hammond-Suzuki-Europe B.V.
Ir. D.S. Tuynmanweg 4a
4131 PN Vianen Niederlande

Für Deutschland:
H. Maier Hammond-Vertrieb
7907 Setzingen/Ulm

Für die Schweiz:
Musik Schärz AG
Oberlandstrasse 109
8610 Uster

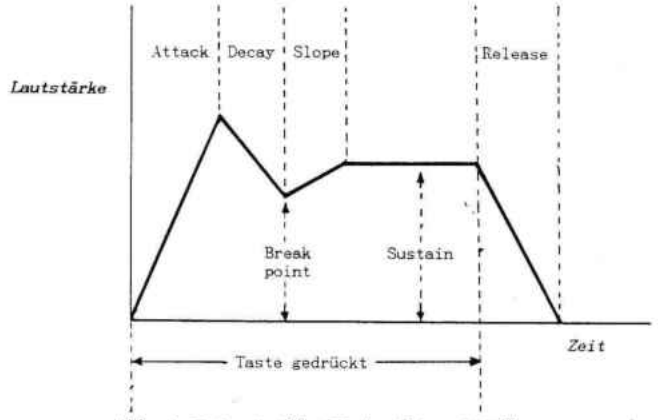


Abb. 4 Prinzipieller Verlauf einer Hüllkurve

Verfolgen Sie einmal die einzelnen Abschnitte der Hüllkurve. Diese einzelnen Abschnitte tragen Bezeichnungen, die folgendermaßen benannt werden:

Attack
Bestimmt die Anstiegszeit der Hüllkurve

Decay
Bestimmt die Ausklingzeit auf den Breakpoint-Level

Break Point
Level, der die Decay-Zeit beendet und die Slope-Funktion einsetzen läßt.

Slope
Bestimmt die Zeit, die zwischen Breakpoint-Level und Erreichen des Sustain-Levels vergehen soll. Ist der Sustain-Level höher als der Breakpoint, bedeutet die Slope-Funktion eine zweite Attack-Funktion. Im umgekehrten Sinne entspricht es einer zweiten Decay-Zeit.

Sustain
Nach Ablauf der Funktionen Attack, Decay und Slope erreicht die Hüllkurve den Sustain-Level. Solange eine Taste niedergedrückt ist, wird der Sustain-Level nicht mehr verändert.

Release
Bestimmt die Zeit, in der der Ton nach Loslassen der Taste ausklingen soll.
Man setzt also in den PCs, die dem Anwender mehr als nur das Gekrächze eines Beepers bieten sollen, einen sogenannten **Sound-Chip** zur Tonerzeugung ein. Dieser Sound-Chip ist ein integrierter Baustein (IC) und stellt praktisch auch das «Herz» eines jeden Synthesizers bzw. programmierbaren Keyboards dar. Der Unterschied liegt lediglich darin, daß die Sound-Chips der Synthies und Keyboards erheblich mehr Möglichkeiten bieten!

Ich möchte jetzt beispielhaft drei Sound-Chips erwähnen, die in den verschiedenen PCs eingebaut sind: der **SID 6581**, der **AY-3-8910** und der **AY-3-8912**. Diese abenteuerlich anmutenden Bezeichnungen sind lediglich Handelsnamen. Sie brauchen also nicht zu erschrekken und viel hinter diesen Namen zu vermuten!

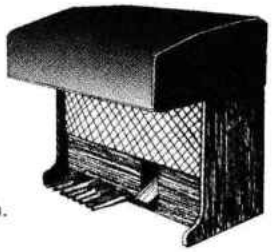
Der vielseitigste unter diesen drei Chips ist zweifelsohne der **SID 6581**. Er ist beispielsweise in den Commodore 64 eingebaut und kann schon kleinen Synthesizern Konkurrenz machen. Er besitzt nämlich drei Oszillatoren, die völlig unabhängig voneinander programmiert werden können. Jedem Oszillator ist sein eigener VCA und Hüllkurvengenerator nachgeschaltet. Somit sind die Bereiche Attack, Decay, Sustain und Release für jeden Oszillator getrennt einstellbar. Man kann drei Klänge gleichzeitig erzeugen und dadurch richtig mehrstimmig spielen! Eine zusätzliche Beeinflussung durch ein Filter, das als Hoch-, Tief- und Bandpaß ausgelegt ist, ist möglich. «Extreme» Klänge lassen sich durch Ringmodulation und Synchronisation erzielen.

Der **AY-3-8910** und der **AY-3-8912** besitzen ebenfalls drei Oszillatoren. Zusätzlich sind ein Rauschgenerator und drei Hüllkurvengeneratoren vorhanden. Man kann jedoch Attack, Decay, Sustain und Release nicht getrennt einstellen. Ebenfalls ist keine «stufenlose» Einstellung der Parameter für die Hüllkurve möglich. Es stehen nur zehn fest voreingestellte Hüllkurven zur Auswahl. Ringmodulation und Synchronisationsmöglichkeiten fehlen ebenfalls. Es gibt nur eine Tonhöhenmodulation, wobei die Oszillatoren von der Hüllkurve moduliert werden.

Die Programmierung eines Sound-Chips ist bei einem Computer ebenso möglich wie bei einem programmierbaren Synthesizer. Leider gibt es in dem Befehlsvorrat der problemorientierten Sprachen wie BASIC oder PASCAL meist keine entsprechenden Befehle. Man muß auf die Assemblersprachen ausweichen und sich aus den jeweiligen Handbüchern und Datenblättern spezielle Kenntnisse über den jeweiligen Computer aneignen, die doch ziemliche EDV-Erfahrung benötigen. Man kann aber sicherlich davon ausgehen, daß hier in Zukunft noch einiges getan wird. Die Stellen, die sich beispielsweise um den Sprachumfang vom BASIC kümmern, haben anscheinend nur noch nicht begriffen, daß wir Musiker beginnen, uns für den Computer zu interessieren und damit auch ein entsprechendes Marktpotential darstellen.

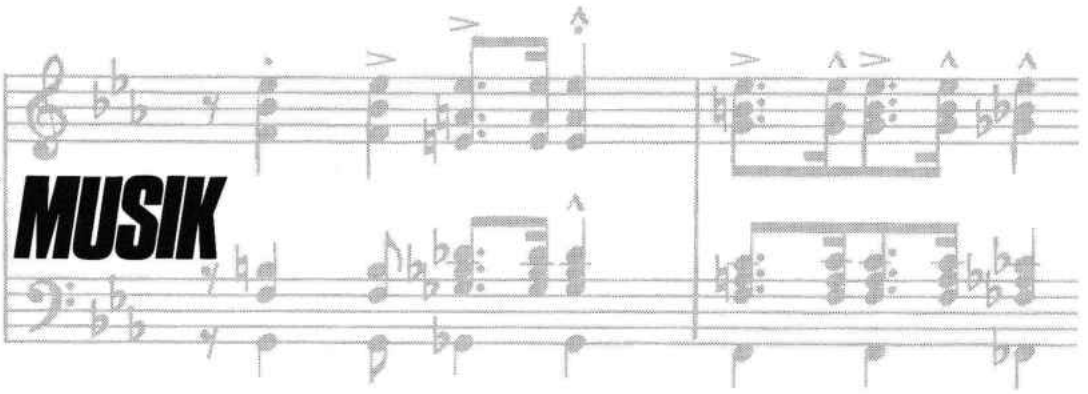
Ab Seite 18 werden Sie etwas über die Kompatibilität der gängigen Computersysteme erfahren. Der BASIC-Kurs war bezüglich der Sound-Programmierung auf den ATARI 1040 ST ausgerichtet. Der folgende Artikel wird deshalb unter anderem eine Anleitung geben, wie die später noch vorgestellten Programme auch auf andere Computer umgesetzt werden können.

EMPEX
ORGELZUBEHÖR
Maßgeschneiderte Orgelhüllen



- aus solidem Kunstleder mit weicher Stoffinnenseite. In den verschiedensten Farben und für alle Modelle erhältlich.
- ist in zwei Ausführungen zu haben:
  a) für die Heimorgel wie abgebildet, und
  b) für den Berufsmusiker eine Hülle, die die ganze Orgel abdeckt.
- Preis: DM/SFr. 85.50, öS 650.— für Heimorgel
  DM/SFr. 128.—, öS 960.— für Profiorgel
- Lieferfrist: ca..4 Wochen / Zahlungsweise: Gegen Vorauszahlung
- Bei Bestellung bitte genaue Adresse angeben.

EMPEX / Postfach 21
CH-2558 Aegerten



Kapitel II

Einführung in die Tastatur

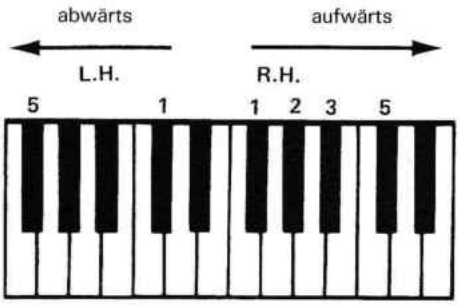
R.P. Farrar

«Musik ist Ausdruck der Gefühle.» *Leo Tolstoi*

Bevor wir mit dem Klavierspielen beginnen, wollen wir die zur Tonproduktion notwendigen Mittel genau bezeichnen. Es werden Ihre Anfangsstudien sein, ein gutes Gefühl für den Tastenanschlag zu entwickeln, und es ist wichtig, sich über jeden einzelnen Schritt im klaren zu sein, damit von Anfang an Fehler vermieden werden. Die Werkzeuge zum Spielen sind unsere Finger; sie werden wie folgt numeriert (gilt für jede Hand gleich): der Daumen wird Nr. 1, der Zeigefinger Nr. 2, der Mittelfinger Nr. 3, der Ringfinger Nr. 4, und der kleine Finger bekommt Nr. 5. Die nachfolgende Abbildung zeigt diese Numerierungsweise und kann je nach Bedarf zu Rate gezogen werden.

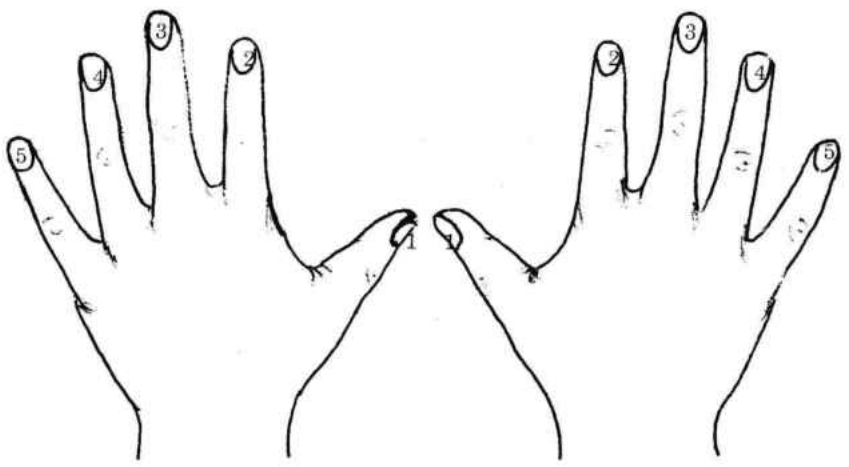
Da Sie nun wissen, was die Nummern 1-5 darstellen, können Sie einige Melodien damit spielen- bevor wir uns mit den eigentlichen Notennamen und -symbolen befassen. Wenden wir uns nun den einzelnen Tasten in der sogenannten Tastatur zu. Wie Sie sehen, sind die weißen und schwarzen Tasten wiederholt in Zweier- und Dreiergruppen angeordnet. Verdecken wir die schwarzen Tasten (ein Buch oder ein Stück Pappe davorstellen), wird deutlich, daß die weißen Tasten alle gleich aussehen. Sie sind nicht voneinander zu unterscheiden, außer wir benutzen die schwarzen Tasten als «Wegweiser im weißen Tastenwald».

Die ersten Melodien werden wir auf den schwarzen Tasten spielen, denn sie lassen sich einfacher finden. Nehmen Sie die unten angezeigte Handposition ein mit den entsprechenden Fingern auf den schwarzen Tasten:



Wir spielen mit der rechten Hand und benutzen die Finger Nr. 1, 2, 3 und 5. Es mag Ihnen etwas seltsam vorkommen, den Daumen auf einer schwarzen Taste liegen zu haben, aber es wird Ihnen helfen, ein sogenanntes Fünf-Fingergefühl zu entwickeln. Zuerst spielen wir mit Fingerfolge 1 2 3 5 von links nach rechts (aufwärts) und dann mit 5 3 2 1 von rechts nach links (abwärts). Es wird Ihnen leichter fallen, die Töne zu erzeugen, wenn Sie Ihre Finger- und Handposition ständig beibehalten.

Sobald Ihnen diese Übung leicht fällt, können Sie sich an eine kleine Melodie heranwagen. Auch hier gilt: behalten Sie die obige Handposition bei, und die Finger haben leichten Kontakt mit den Tasten. Laut der folgenden Abbildung drücken Sie die Taste, die jeweils unter der Fingernummer liegt, hinunter. Ein Bindestrich bedeutet, daß die vorangehende Taste doppelt so lange heruntergehalten werden muß wie die übrigen.



Spielen Sie jeden Ton in einem gleichmäßigen Schrittempo, und wenn Sie zu einem Bindestrich kommen, halten Sie den Ton für einen weiteren «Schritt». Obwohl dieses Liedchen einen Namen hat, werden wir es einstweilen nur als «Fingermelodie» bezeichnen.

3 2 1 2 3 3 3 - 2 2 2 - 3 5 5 -

3 2 1 2 3 3 3 - 2 2 3 2 1 - - -

Kommt Ihnen diese Melodie bekannt vor? Möglicherweise nicht, denn Sie waren wohl so damit beschäftigt, den richtigen Ton mit den richtigen Fingern anzuschlagen. Wiederholen Sie die Melodie mehrmals, und singen Sie die Fingernummern gleichzeitig leise mit bis Ihre Finger automatisch die Tasten hinunterdrücken. Hiermit fungieren Sie als «Programmer», der einem Computer Informationen eingibt, -und zwar dem großartigsten Computer: Ihrem Gehirn. Konzentrieren Sie sich auf jedes einzelne Detail, damit Fehler vermieden werden, denn Computer spielen genau das zurück, was Ihnen eingegeben wurde, egal ob richtige oder falsche Information. So würde zum Beispiel jeder falsche Finger oder jeder Rhythmusfehler genau so registriert werden wie eine richtige Eingabe. Daraus wird klar, daß jetzt – von Anfang an der richtige Zeitpunkt ist, sich unbedingte Genauigkeit anzugewöhnen, wann immer Sie versuchen, einen Ton zu erzeugen.

Sobald Ihre Finger die Melodie mehr automatisch spielen, wird Ihnen auch der Titel einfallen: «Merrily we roll along, roll along...» Nun können Sie auch mitsingen beim Spielen.

Möchten Sie wohl etwas harmonische Begleitung in der linken Hand hinzufügen? Schauen Sie nochmals auf das oben abgebildete Tastenschema. Wir befassen uns nun mit der linken Hand: der fünfte Finger liegt auf der ersten Taste der schwarzen Dreiergruppe und der Daumen auf der ersten Taste der schwarzen Zweiergruppe. Wiederholen Sie den Anschlag dieser beiden Tasten bis es spielend leicht geht. Nun sind Sie soweit, die Melodie «Merrily» mit beiden Händen zu spielen – aber LANGSAM ! Hier ist das Fingerschema dazu:

R.H. 3 2 1 2 3 3 3 - 2 2 2 - 3 5 5 -
L.H. 5 5 1 5

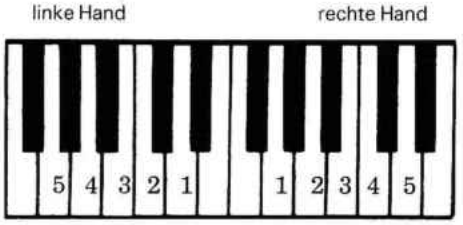
R.H. 3 2 1 2 3 3 3 - 2 2 3 2 1 - - -
L.H. 5 5 1 5

Wenn Sie auf der Orgel spielen, können Sie mit dem linken Fuß die gleichen Töne wie die linke Hand spielen. Die Fußpedale entsprechen den Tasten der Tastatur, nur sind sie viel größer. Die vier Töne, aus denen das «Merrily»-Lied besteht, finden wir auch in dem Thema einer Sinfonie von Anton Dvořák. Verändern wir die Reihenfolge der vier Töne und den Rhythmus, so erhalten wir eine ganz andere Melodie; nämlich das Thema zu Dovřáks 5. Sinfonie «Aus der Neuen Welt». Das unten abgebildete Fingerschema gibt das Thema wieder. Üben Sie die Melodie der rechten Hand so oft, bis sie «sitzt», d.h. bis sie Ihnen völlig geläufig ist und Ihre Finger sie automatisch zurückspielen können. Halten Sie ein gleichmäßiges Schrittempo ein, und singen oder summen Sie die Fingernummern während Sie spielen.

R.H. 3 5 5 - 3 2 1 - 2 3 5 3 2 - - -
L.H. 5 5 1 1

R.H. 3 5 5 - 3 2 1 - 2 3 2 1 1 - - -
L.H. 5 5 1 5

Haben Sie sich jemals gefragt, was ein Musiker unter dem Begriff «eine Stufe höher transponieren» versteht? Untersuchen wir die Sache Stück für Stück. Was ist eine «halbe Stufe» oder ein «halber Ton»? Gemeint ist damit die nächste Taste, genauer gesagt, die nächstliegende Taste, egal ob schwarz oder weiß. Ein «halber Ton höher» bedeutet die nächstliegende Taste zur Rechten- also aufwärts. «Hoch» bedeutet in der Musik nach rechts auf den Klavier- oder Orgeltasten. Wenn Sie von der Mitte aus weiter nach rechts spielen, werden Sie merken, daß die Töne immer höher werden. «Transponieren» bedeutet, alle Noten eines Musikstücks höher oder tiefer als das Original zu spielen. So, nun werden wir unsere Melodien einen «halben Ton höher» transponieren. Wir verschieben einfach unsere «5-Fingerposition» um eine Taste nach rechts. Ihre Finger sollten nun auf einer Gruppe weißer Tasten liegen – wie es die folgende Abbildung zeigt:



Spielen Sie nun das «Merrily»-Lied und das Dvořák-Thema in dieser neuen Position. Hiermit transponieren Sie die Melodien von Ges-Dur nach G-Dur. Falls Sie an einem Gruppenunterricht teilnehmen, beobachten Sie genau wie jeder Einzelne spielt. Hören Sie genau zu ! Denn Syrus sagte schon:

«Ein weiser Mann lernt von den Fehlern anderer.»

Hier ist eine Melodie, die Sie alle kennen; sie umfaßt alle fünf Finger der rechten Hand und Ihnen schon bekannte Begleitnoten in der linken Hand. Ihre Finger sollen über der weißen Tastengruppe liegen, leichten Kontakt mit den Tasten haben, und durch bewußten Druck auf die einzelne Taste wird der gewünschte Ton erzeugt. Mit dieser Art des Anschlages werden Sie ein gewisses Tastengefühl entwickeln und lernen Tastenabstände zu erkennen, gewissermaßen die Geographie der Tastatur erforschen und meistern. Nun zu der neuen Melodie. Es wäre besser, zuerst die rechte Hand alleine zu üben bis Ihnen die Melodie geläufig ist (sie soll musikalisch klingen – nicht mechanisch «heruntergeklimpert»). Sobald Sie sich hierin sicher fühlen, können Sie die Begleitstimme in der linken Hand hinzufügen.

R.H. 3 3 3 - 3 3 3 - 3 5 1 2 3 - - -
L.H. 5 5 5 5

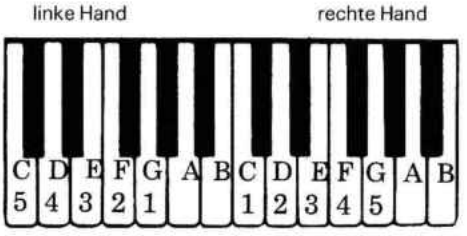
R.H. 4 4 4 4 4 3 3 3 3 2 2 3 2 - 5 -
L.H. 1 1 4 1

R.H. 3 3 3 - 3 3 3 - 3 5 1 2 3 - - -
L.H. 5 5 5 5

R.H. 4 4 4 4 4 3 3 3 5 5 4 2 1 - - -
L.H. 1 5 1 5

Nach öfteren Wiederholungen werden Sie bemerken wie dieses Musikstück mehr und mehr Charakter und musikalische Ausdruckskraft annimmt, und vielleicht singen Sie sogar automatisch mit; es wird ein Teil Ihrer selbst. Hiermit zeigt sich Ihr erfolgreiches Programmieren; Sie haben Ihre Finger genauestens eintrainiert.

Sollen wir einen Schritt weitergehen und die Melodien nochmals transponieren? Nun, dann nehmen Sie eine neue Handposition ein – so wie es auf der unteren Abbildung gezeigt wird. Diesmal haben wir die Tasten mit den dazugehörigen



Einen draufgesetzt

Vor zwei Jahren präsentierte Technics die Keyboards K 500/700 und setzte neue Maßstäbe. Heute freuen wir uns, die konsequenten Nachfolger KN 600/800 vorstellen zu können. Dynamisch spielbare PCM Sounds, Multi-Funktions-Display, Anschluß für Diskettenlaufwerk, neue Begleitsektion, uvm., lassen nur zum Teil die Möglichkeiten dieser Multikeyboards erahnen. Besuchen Sie einfach Ihren Technics Fachhändler, oder fordern Sie nähere Infos unter Angabe folgender Nr. an. TW 6/89

PCM-Keyboard KN 600/800

Technics
Musical Instruments

Taiyo Musikinstrumente GmbH - Generalvertretung für Technics-Musikinstrumente - Herderstr. 30, D-4010 Hilden, Tel.: (0 21 03) 49 08 20 Mitglied im WMD e.V.
Vertrieb Schweiz: Paiste AG, CH-6207 Nottwil, Tel.: (0 45) 54 13 33 · Vertrieb Österreich: Musikhaus Vidic, Quellenstr. 111, A-1100 Wien, Tel.: (02 22) 6 04 81 78

Notennamen (Buchstaben) versehen, damit Sie sich damit vertraut machen können. Der Daumen der rechten Hand liegt auf dem C .

Spielen Sie alle drei Melodien in dieser neuen Tonart; es handelt sich hier um C-Dur. Dann wiederholen Sie unsere drei Musikstückchen in allen drei Tonarten, und lassen Sie die Singstimme (rechte Hand) klangvoll über die sanftere Begleitung der linken Hand hervortreten. Bald werden Sie nicht mehr darüber nachdenken, welche Finger Sie benützen, denn Ihre Ohren hören im voraus, was Ihre Finger spielen werden. Sofern Sie Ihren 'Computer' gut programmiert haben, werden Sie auswendig spielen. Versuchen Sie jeweils ganz entspannt zu sein; überlassen Sie Ihren Fingern die Arbeit; sie geben genau das wieder, was Sie Ihrem Computer eingespeichert haben. Oftmals sind Erwachsene etwas übereifrig und werden dann verspannt. Also, nur immer ruhig Blut, vertrauen Sie Ihrem «Computer», und lassen Sie Ihren Fingern freien Lauf.

Selbstverständlich wissen Sie, daß Pianisten und Organisten nicht nach Fingernummern spielen. Sie haben ihre eigene Schlüsselschrift, das sogenannte Notensystem. Mit diesem Thema werden wir uns nun im einzelnen befassen. Da wir gut trainierte Finger haben müssen, fangen wir wohl am besten zuerst damit an. Danach werden wir unsere Aufmerksamkeit zwei Sinnesfunktionen zuwenden, nämlich Tastempfinden und Gehör. Sie treten in Aktion, nachdem die Augen uns wissen lassen, was wir spielen sollen. Bevor wir die Symbole des Notensystems ansehen, müssen wir uns mit den Notennamen vertraut machen. Die Buchstabenbezeichnungen sind in der vorhergehenden Abbildung vermerkt. Bringen Sie Ihre Finger laut obiger Abbildung in die angegebene Position; zuerst die rechte Hand auf C D E F G (als Singstimme) und dann die linke Hand eine Oktave niedriger auf die entsprechenden Tasten. Die folgende Abbildung zeigt unsere drei Melodien mit Notennamen. Ihre Finger sollen stets mit den einzelnen Tasten in Kontakt bleiben!

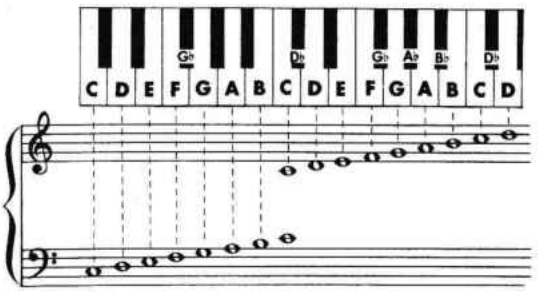
```
R.H. E D C D E E E - D D D - E G G -
L.H. C       C       G       C

     E D C D E E E - D D E D C - - -
     C       C       G       C

R.H. E G G - E D C - D E G E D - - -
L.H. C       C       G       G

     E G G - E D C - D E D C C - - -
     C       C       G       C
```

Wie wärs, wenn wir für das Lied «Jingle Bells» eine Taste nach rechts -auf G- rükken? Also, dann plazieren Sie Ihren Daumen auf G- (anstelle des kleinen Fingers). Ihre restlichen vier Finger fallen auf die nächstliegenden Tasten; das ergibt die 5-Fingerposition in G-Dur. Ihre linke Hand verschiebt sich in gleicher Weise nach rechts (aufwärts) bis der kleine Finger dort ist, wo der Daumen vorher war, nämlich auf G. Haben Sie das alles verstanden, ja? Fertig los...

```
R.H. B B B - B B B - B D G A B - - -
L.H. G       G       G       G

     C C C C C B B B B A A B A - D -
     D       D       A       D

     B B B - B B B - B D G A B - - -
     G       G       G       G

     C C C C C B B B D D C A G - - -
     D       G       D       G
```

Die Symbole der Notenschrift geben über Höhe und Zeitdauer eines Tones Auskunft. Der Komponist schreibt das Tempo (Geschwindigkeit), die Anschlagsweise und die Tonstärke (lautleise) vor. Der Klavierspieler kann selbst über den Fingersatz entscheiden, obwohl dies auch oft angegeben ist. Mit Hilfe dieser Schlüsselschrift kann ein Komponist seine musikalischen Gedanken in Kurzform niederschreiben, die dann wiederum – mit Hilfe des Vortragenden – an den Zuhörer weitergeleitet werden. Somit haben wir ein ewiges musikalisches Dreiecks-Verhältnis: Komponist – Interpret – Zuhörer.

Wir werden die 5-Fingerposition so lange beibehalten, bis wir gute Fingerkontrolle haben und alle anderen notwendigen Muskeln sich im richtigen Ausgleich von Anspannung und Entspannung befinden. Ich kann nicht oft genug betonen, wie wichtig es ist, die Finger über einer Fünfer-Tastengruppe zu halten; es ist unentbehrlich. Später werden wir über diese Grenzen hinausreichen und lernen, die Entfernungen über die restliche Tastatur zu bewältigen. Die folgende Illustration zeigt das Notensystem mit den dazugehörigen Klaviertasten und Notennamen:



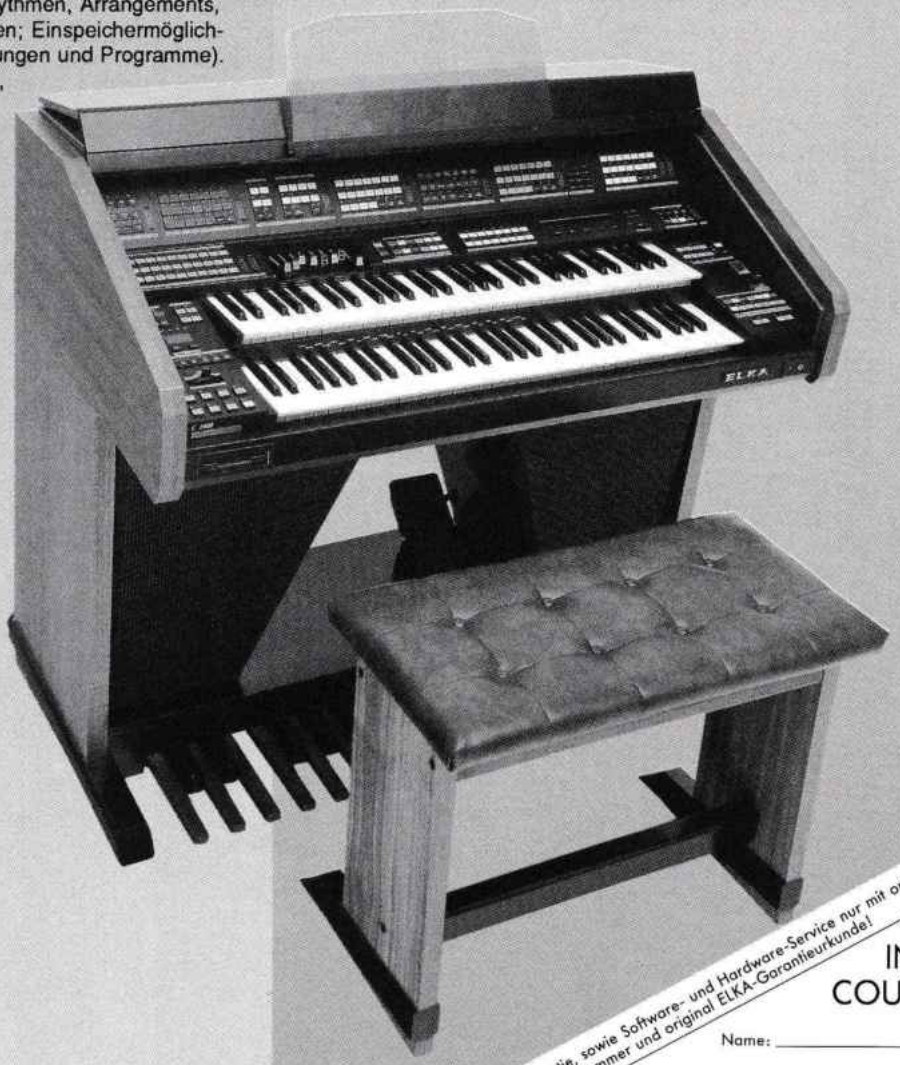
Jede Linie und jeder Zwischenraum wird mit einem bestimmten Buchstaben gekennzeichnet und gehört zu einer gewissen Note. Diese Wechselbeziehung verändert sich nie. Die obige Abbildung zeigt alle Buchstaben, die wir seither zum Spielen unserer drei Melodien in den drei Tonarten verwendet haben. Sie werden wahrscheinlich das Lied Jingle Bells nicht auf den schwarzen Tasten spielen können, da ich Ihnen nicht zeigte, wo der vierte Ton hingehört. Eventuell finden Sie ihn nach Gehör – wenn nicht, machen Sie sich keine weiteren Sorgen. Sie werden sich bald überall im ganzen Tastenbereich auskennen.

Die unten aufgezeichnete Musik ist das Dvořák-Thema, diesmal in Notenschrift. Spielen Sie die Melodie in C-Dur, zuerst nach Fingernummern, dann mit Hilfe der Notennamen. Nun sind wir bei dem Punkt angelangt, wo wir unser Wissen über Handposition, Notennamen, Tastenbild und Notenaufzeichnung zu einer ganzen Einheit zusammenfassen können. Hier ist nun das Notenbild für das Dvořák-Thema:

C1000

Spitzenmodell. 2 x 61 gewichtete Tasten mit Anschlagdynamik und After Touch; 18 Pedaltasten (anschlagdynamisch und polyphon). **Tone Wheel:** 8 Sinus-Zugriegel, 6 programmierbare Presets, Percussion. **Orchestra 1:** 19 x 3 Presets, **Orchestra 2:** 18 x 3 Presets. **Orchestra 3:** 18 x 3 Presets. **Orchestra 4:** 100 Presets, alle frei modifizierbar. **Solo:** 18 x 3 Presets. **Bass:** 7 Presets. **Orchestrator:** Tone Wheel, Orchestra 1 - 4 und Solo können gleichzeitig auf Ober- oder Untermanual gespielt werden. **Performance Registrations:** 24 freie Programme zur Speicherung von beliebigen Einstellungen (Taster, Reglerstellungen, etc.). **Begleitung:** 5 Arrangements pro Rhythmus. 31 Schlagzeug- Instrumente, 20 Rhythmen mit je 4 Variationen, Intro/Ending, Fill In. **Programmierbar:** 10 Rhythmen (Real Time, Dynamic Control), bestehend aus Schlagzeug-Instrumenten, Bass und Arrangements. **Digital Sequencer:** 7 Vollspuren, beliebiger Zugriff.. **RAM Memory:** ca. 25.000 Events, auf ca. 100.000 Events aufrüstbar. **Diskettenlaufwerk:** Abspeicherung von Programmierungen (Sequenzer, Rhythmen, Arrangements, Klangfarben, Registrierungen; Einspeichermöglichkeit für zukünftige Erweiterungen und Programme). **Digital Effekte:** Digital-Hall, Polytimbrisches Echo. **Display:** LCD-Anzeige (2 Zeilen zu 40 Zeichen) für alle Funktionen, incl. Bedienerführung (Programmierungshilfe) und Statusdiagnose. **MIDI:** IN - OUT, bis zu 8 Kanäle separat belegbar, Sequencer u. Echo via MIDI möglich. **Printer:** Anschluß für Drucker. **Verstärkung:** 100+100W (Stereo). **Lautsprecher:** 2 herausnehmbare Boxen mit Kabel.

C 2000: wie C 1000, jedoch mit Vollpedal.



ELKA

Achtung! Werksgarantie, sowie Software- und Hardware-Service nur mit original ELKA-Seriennummer und original ELKA-Garantieurkunde!

INFO-COUPON

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Einsenden an: CMD MUSIKINSTRUMENTE VERTRIEBS GMBH
Am Steinkamp 2 · D-4955 Hille 2

Schweiz: ELKA Musical Instruments S.A., Piano la Stampa, CH-6965 Canobbio (Cadro), Tel. 091-525858

Wenn Sie die Abbildung genau betrachten, werden Sie entdecken, daß sie weniger Noten enthält als wir Buchstaben hatten. Schauen Sie nochmals die «Buchstabenmelodie» an und beachten Sie, daß die erste Hälfte in beiden Linien gleich ist. Um Zeit und Papier zu sparen, entwickelten die Komponisten ihre eigene Kurzschrift; in diesem Falle handelt es sich um ein Musikstück, das wiederholt werden soll und zwei verschiedene Endungen (Schlußtakte) hat. Die senkrechten Striche quer über den Notenlinien, die sogenannten Taktstriche, begrenzen die einzelnen Takte. Sie dienen der Gliederung des musikalischen Ablaufs. Zählen Sie nun die Takte; es sind insgesamt sechs. Beachten Sie, daß der vierte Taktstrich aus einer doppelten Linie besteht, während die vorausgehenden nur einfach sind. Außerdem ist die dritte Linie jeweils mit Doppelpunkten versehen, was bedeutet, daß das Stück von Anfang an wiederholt werden soll. Der Ablauf ist hierbei etwas anders. Wir spielen zwei Takte, übergehen die nächsten beiden -unter dem sog. 1. Kasten- und spielen unmittelbar die folgenden zwei Takte unter Kasten Nr. 2. Also, Kasten Nr. 1 zeigt die letzten Takte des ersten Abschlusses und Kasten Nr. 2 die Schlußtakte der Wiederholung. Vergleichen Sie nun die Anzahl der Notensymbole mit denen der Notennamen, so sollten Sie in beiden Fällen auf 22 kommen, stimmt es? Sie kennen diese Melodie inzwischen eventuell schon so gut, daß Sie all dies auch ohne meine Erklärungen herausgefunden hätten. Nun, um ganz sicher zu gehen, bringen Sie Ihre Finger nochmals in Position, schauen Sie nur auf die Noten -nicht runter auf die Hände-, summen Sie die Melodie mit, und lassen Sie Ihre Finger das spielen, was Ihr Gehör verlangt.

....lassen Sie Ihre Finger spielen – forcieren Sie sie nicht! Die nachfolgende Abbildung zeigt das Notenbild für das Lied «Merrily» in Ges-Dur. Wie Sie schon von dem Dvořák-Thema wissen, liegt das G in der rechten Hand auf der zweiten Notenlinie. Jetzt werden wir aber Ges spielen: die Note sieht gleich aus, nur setzen wir ein «b» davor, was besagt, daß der Ton eine halbe Stufe erniedrigt werden muß. Das «b» – Zeichen ist ein weiteres Symbol aus der «Kurzschrift der Komponisten».

In der obigen Abbildung sind zwei weitere Symbole zu sehen, die wir kennenlernen sollten. Sie stehen am Anfang jeder Notenlinie. Für die obere Liniengruppe gilt der sogenannte Violin- oder G-Schlüssel und wird meist für die Noten oberhalb des mittleren C verwendet (er beginnt auf der Linie G). Der Baß- oder F-Schlüssel (beginnt auf der Linie F). Er steht am Anfang der unteren Notengruppe und gilt meist für Töne unterhalb des mittleren C. Der Gebrauch unserer Hände ist nicht begrenzt, sie können überall dort spielen, wo sie gebraucht werden, um gute Musik zu machen.

Es gibt viele Melodien, die aus nur fünf Tönen bestehen. Oftmals sind es Volkslieder mit recht einfachem harmonischem Aufbau. Einige Beispiele haben wir unten aufgeführt, teils mit Fingernumerierung, teils mit Notennamen. Nachdem Sie Lieder gespielt haben, versuchen Sie sie in Notenschrift aufzuzeichnen, entweder in C-Dur oder in G-Dur. Die Tonart Ges-Dur würde ich Ihnen momentan noch nicht empfehlen, da es Komplikationen geben könnte. Nachdem Sie die Melodien gut kennen, können Sie versuchen, einige harmonische Begleittöne in der linken Hand hinzuzufügen. Lassen Sie sich dabei von Ihrem Gehör leiten.

Erwarten Sie jedoch nicht, daß Ihre ersten Versuche veröffentlichungswürdig oder schallplattenreif sind. Eher sollen sie als wissensfördernde Übung dienen. Sie werden sehr viel lernen und erreichen, wenn Sie versuchen, Töne nach Gehör zu finden und dann auf's Papier zu bringen. Folgen Sie dem Motto: «Spiele, was Du hörst – höre, was Du siehst – schreibe, was Du hörst». Jede einzelne Übung dieses Mottos ist aller Mühe wert.

R.H. 3 5 4 2 3 2 1 2 3 5 4 2 3 - - -
3 5 4 2 3 2 1 2 3 5 4 2 1 - - -

Volkslied auf Notennamen

R.H. C E G G D E F - C E G G D D D -
C E G G D E F - E E D D C C C -

Kommt Ihnen dieses Lied irgendwie bekannt vor? Haben Sie eine Ähnlichkeit mit einer zuvor erlernten «Buchstabenmelodie» entdeckt? Singen Sie die ersten zwei Takte: C E G G D E F . Sehen Sie, wie die Noten je nach Tonhöhe rauf oder runter gehen? Von C Sprung rauf nach E (Sprung von Linie zu Linie bedeutet, ein Zwischenraum wird übergangen), dann Sprung rauf nach G, dann von G Sprung runter nach D, dann schrittweise rauf nach E und F (keine Sprünge zwischen D, E und F). Bei dieser Übung ist es nicht notwendig, jeden Notennamen auszusprechen. Aber selbstverständlich müssen wir die Bezeichnungen für alle Notenlinien sowie -zwischenräume kennen (die Notennamen), sonst gäbe es keinen Ausgangspunkt auf dem Klavier. Wir müssen lernen, die Linien und Zwischenräume in Sekundenschnelle zu erkennen, ohne jegliche Verzögerung. Buchstabenlesen ist willkürliche Geistesarbeit; es ist akkurat (exakt) aber zu langsam.

Wir werden uns bemühen, das willkürliche Lesen mit spontanem Erkennen zu koppeln oder es durch dieses zu ersetzen. Eines der Hilfsmittel ist das Erkennen von Intervallen, das uns Auskunft über Richtung und Entfernung gibt. Zuerst geben wir der Grundnote einen Namen, dann überlegen wir, ob der nächste Ton rauf oder runter geht (=Richtung) und wie groß der Zwischenraum ist (=Entfernung). Für jede Melodie gibt es nur drei Möglichkeiten: entweder *hoch-* oder *runtergehen* oder aber *gleich*-bleiben.

Gehen wir zu unserem Notenbild zurück. Sprechen Sie den ersten Notennamen C aus, dann singen Sie die Entfernung und die Richtung folgendermaßen: «C», Sprung rauf, Sprung rauf, gleich, Sprung runter, rauf, rauf, warte, «C», Sprung rauf, Sprung rauf, gleich, Sprung

Volkslied in Notenschrift:

FARFISA

TS 600 - TS 700 - TS 800

FARFISA®

Music is our world

BEZUGSQUELLEN – NACHWEIS:

CH

Comus S.A.
Murtenstrasse 85, 3008 Bern
Telefon 031 26 28 00

BRD

FARFISA Musikinstrumente GmbH
Freisinger Straße 7
8057 Eching Telefon 0 81 65 / 50 98

runter, gleich, gleich... Wenn Sie diesen Anweisungen folgen und Sie auf alle bisher gelernten Musikstücke anwenden, so werden Sie bald schneller und besser lesen können.

Diese Methode des 'gezielten Lesens' wird es Ihnen möglich machen, musikalische Ideen oder Tonsätze teilweise oder im Ganzen zu erfassen. Meinen Sie etwa, wir würden zuviel Arbeit und Mühe für diese grundlegenden Studien aufwenden? Meiner Meinung nach ist genau das Gegenteil der Fall. Vergleichen wir es mit dem Bau eines Hauses, so wird meine Anschauung deutlicher. Es dauert recht lange bis Grund und Boden vorbereitet sind, bis endlich die Fundamente gegossen werden können. Sobald der Zement gehärtet ist und die Maurerarbeit beginnt, wächst das Skelett, und die Umrisse des Hauses werden sichtbar. Danach geht's im «Schneckentempo» weiter mit dem Innenausbau und den letzten verschönernden Handgriffen. Genauso geht es beim Errichten eines «musikalischen Gebäudes»: gute Fundamente sind zeitraubend, kosten viel Arbeit und Mühe, tragen aber gute Zinsen. Wird hierbei mit Genauigkeit und Sorgfalt gearbeitet, gewinnt man bald einen Überblick. Die letzten Handgriffe, das Ausarbeiten der Feinheiten und Ausfeilen von Unebenheiten braucht dann wieder geraume Zeit, um schließlich als wohlabgerundetes Ganzes dazustehen. Selbst J.S. Bach mußte tüchtig arbeiten, um dieses Ziel zu erreichen.

In Grove's Musiklexikon steht zu lesen: «J.S. Bach ist für alle Organisten das größte Vorbild. Seine Hingabe für die Orgel, die sich über sein gesamtes Leben erstreckt, ist beispiellos; seine Musik ist ihr besonderes Erbgut, seine Worte dienen als Inspiration und sind oft ein Funken der Erleuchtung. Er sagte von sich selbst: 'ich mußte immer fleißig arbeiten – mir fiel nichts in den Schoß... jeder, der gewillt ist, ebenso viel zu arbeiten, wird genau so viel erschaffen'.» Obwohl diese Worte nur ein ungläubiges Lächeln hervorrufen können, entblößen sie doch den Kern der Sache:

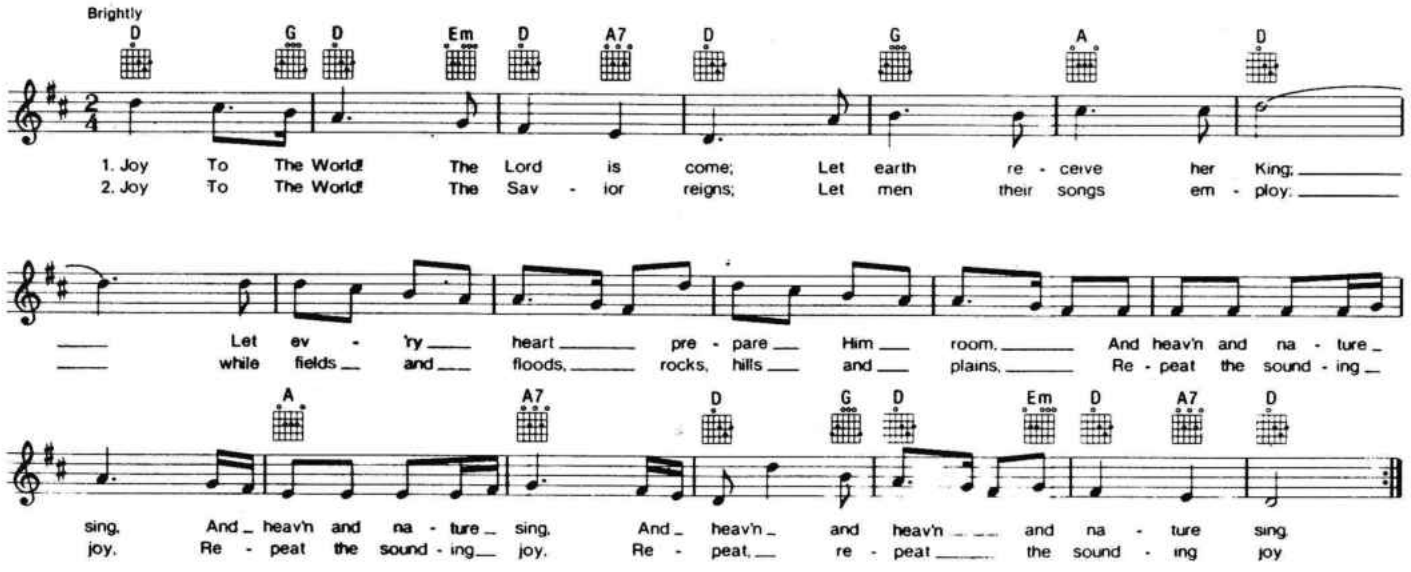
OHNE FLEISS KEIN PREIS!

Wir lassen uns wohl häufig zu der Annahme verleiten, daß die großen Meister nie Mühe und Arbeit aufwenden mußten. In Wirklichkeit ist das genaue Gegenteil der Fall. Die vielen Stunden harter Arbei, die in ihren Werken steckt, würden uns vor Scham erröten lassen. Wie dem auch sei, lassen Sie sich nicht entmutigen. Konzentrieren Sie sich gänzlich auf das Stück, das Sie spielen; «spielen» Sie es in Gedanken einmal durch, bevor Sie mit dem Üben anfangen, und beachten Sie dabei auch die Zeitverhältnisse. Jetzt ist die Zeit, sich gute Angewohnheiten anzueignen; es mag etwas länger dauern, aber das Endresultat ist befriedigender; es zeigt sich in größerer Genauigkeit, meisterhafter Vollendung und weniger Korrekturen von schlechten Gewohnheiten.

Nun sind wir bei dem Punkt angelangt, daß wir aus unserer gezielten Denk- und Arbeitsweise Nutzen ziehen können. Spielen Sie die Melodie noch einmal, während Ihre Augen auf das Notenbild fixiert sind und Sie bewußt mitlesen. Selbst wenn Sie das Stück bereits auswen-

Joy to the world

G. F. Händel



3. No more let sin and sorrow grow,
Nor thorns infest the ground,
He comes to make His blessings flow
Far as the curse is found,
Far as the curse is found,
Fas as, far as the curse is found.

4. He rules the world with truth and grace,
And makes the nations prove
The glories of His righteousness,
And wonders of His love,
And wonders of His love,
And wonders, and wonders of His love

dig spielen können, ist es zweckvoll, die Noten optisch genau zu verfolgen, sich klar zu machen, wie sie aussehen, wenn sie rauf und runter gehen. Dies trainiert Ihre Augen, das zu sehen, was Ihre Ohren hören, Ihre Finger fühlen und welchen Rhythmus Ihr Körper spürt. Hierbei unterstellen Sie Ihrem Intellekt die Sinnesempfindungen der Augen, der Ohren, des Tastgefühls und der Bewegungsempfindung. Ihre Finger spielen genau das zurück, was Sie Ihrem «Computer» an Informationen eingegeben haben. Wenn Sie die Musikstücke nun in C-Dur und G-Dur spielen, versuchen Sie, die musikalische Aussage zu verstärken, indem Sie das Tonvolumen variieren, um die einzelnen Phrasen (musikalische Sätze) an- und abschwellen zu lassen. Zudem betonen Sie einige Noten stärker, damit ein lebhafter Rhythmus fühlbar wird.

Sie haben sicher bemerkt, daß jedes unserer seither gelernten Stücke gewisse Wiederholungsteile enthielt. Manchmal waren die Wiederholungen genau gleich, manchmal etwas abgeändert. Genau wie ein Schriftstück, so unterteilt sich auch eine Komposition in Sätze, musikalische Ideen oder sogenannte Phrasen. Am Ende eines solchen musikalischen Gedankens gibt es eine kleine Verzögerung in Form einer längeren Note oder einer Pause. Sie entspricht einem Satzzeichen in schriftstellerischen Arbeiten. Die Pause gibt den Sängern eine Möglichkeit, Atem zu holen und auch in der Instrumentalmusik geben Pausen einen gewissen Atmungseffekt, was uns den Eindruck vermittelt, daß die Musik lebt.

Untersuchen wir die wiederholten Teile etwas näher, finden wir, daß Phrase 1 und 3 oftmals genau gleich sind, während 2 und 4 ähnlich oder völlig anders sein können. Schauen wir uns diesbezüglich nochmals das Lied «Love Somebody, Yes I Do» an (falls Sie den Titel nicht kennen, es fängt so an: C E G G D E F usw.). Hier sind die Phrasen Nr. 1 und 3 genau gleich lautend, jedoch Nr. 2 und 4 sind absolut unterschiedlich. Phrase 2 hört mit D D D auf und Nr. 4 mit C C C. Stimmen Sie zu, wenn wir sagen, daß Phrase 2 wie eine Frage klingt und Nr. 4 die Antwort ist? Hören Sie noch einmal zu – Phrase 1 und 2 sind fragestellend, während Phrase 3 und 4 eine Antwort darauf geben.

Die Gruppierung der Phrasen gibt der Musik ihre Struktur und Form. Die wesentlichen Elemente der Musik bestehen aus Rhythmus, Melodie, Harmonie und Form. Jedes einzelne dieser Elemente kann in einem Musikstück dominieren und wird somit entweder den Puls, die Tonfolge (melod. Inhalt), das Zusammenklingen verschiedener Stimmen oder die Struktur des Stückes stärker hervortreten lassen. Es ist erstaunlich wie viele Variationen mit nur 12 Tönen möglich sind.

Das nächste Volkslied ist etwas länger (wir haben es in Fingernummern angegeben, damit Sie es entweder in C-Dur oder G-Dur Position spielen können). Sie werden bemerken, daß es hier mehrere Wiederholungen gibt. Nur die Melodie in der rechten Hand ist angegeben; die harmonische Begleitung fügen Sie selbst hinzu, sobald Sie mit der Melodie gut

Wer mehr auf die Bühne stellt...

... der kennt die neue HOHNER EP 3 noch nicht. Da ist alles drin, was musikalisch sinnvoll ist. Lernen Sie die Vorzüge der EP 3 kennen - sie steht testbereit bei Ihrem Fachhändler.

HOHNER

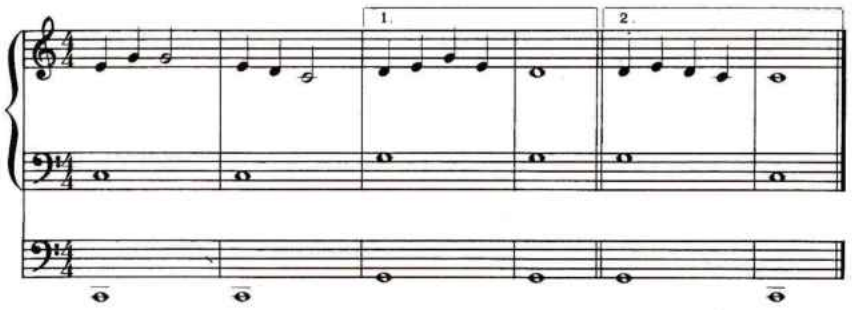
7 Flötenchöre
Programmiermöglichkeiten
36 Rhythmen, Intro/Ending, Fill In
16 Macro Sampling Klangfarben
Umfangreiche MIDI-Möglichkeiten
2 x 80 Watt Stereo Verstärker
Integrierter 2-Kanal Mixer
Passende Boxen ES 3 als Zubehör
und ... und ... und ...

vertraut sind. Sie können das Stück dann auch etwas schneller spielen.

1 2 3 1 2 - 2 3 4 - 4 - 3 - 3 -
1 2 3 1 2 - 2 3 4 - 5 - 1 - - -
5 - 5 4 3 - 2 3 4 - 5 - 2 - - -
5 - 5 4 3 - 2 3 4 - 5 - 2 - - -
1 2 3 1 2 - 2 3 4 - 4 - 3 - 3 -
1 2 3 1 2 - 2 3 4 - 5 - 1 - - -

Wo sind die Wiederholungen gleichlautend, und wo sind sie verschieden? Es ist ratsam, jedes Musikstück zu analysieren – bevor Sie es spielen. Gehen Sie folgendermaßen vor: untersuchen Sie zuerst die Form, dann den Rhythmus, die melodische Tonfolge und zuletzt die Fingerstellung. Daraufhin können Sie mit dem eigentlichen Spielen anfangen.

Die folgende Abbildung zeigt das Dvořák-Thema in Notenschrift. Das 3-Zeilensystem gilt für Organisten, denn Sie müssen ja auch mit Ihren Füßen spielen. Die erste Pedal-Note ist der niedrigste Ton der Pedalklaviatur – das «große C» – und liegt vor den zwei schwarzen Pedalen. Sie meinen vielleicht, kein Talent zu haben, und Sie möchten nur ein bißchen spielen lernen – Sie erwarten nicht, jemals wirklich gut spielen zu können...? Machen Sie sich bloß nichts vor! Ihr angeborenes Musikempfinden ist irgendwo versteckt und wartet nur darauf, entdeckt und freigelassen zu werden. Also, nur mutig an die Sache heran! Lassen Sie Ihren Fingern freien Lauf- ohne jegliches Forcieren. Entspannen Sie sich, und freuen Sie sich über das bereits Erreichte. Der Zeck dieses Textes ist erreicht, wenn:



1. die ersten paar Seiten einem Anfänger geholfen haben, einige Stücke zu erlernen – oder

2. wenn alte Musikinteressen wieder geweckt wurden, früheres Wissen aufgefrischt und daran angeknüpft werden konnte – oder

3. wenn es Musiklehrern neue Ideen oder Anregungen gegeben hat, besonders für den Unterricht von Erwachsenen.

Dieser Text soll ja nicht wie ein schulhaftes Musik-Lehrbuch sein, sondern mehr ein Text über das Wie, Was und Warum in der Musik. Mein größter Wunsch ist, daß diese Seiten eine Quelle der Inspiration und der Information sind und zur Unterhaltung beitragen. R.P. Farrar

DIE GESCHENKIDEE...

Eine Visitenkarte für Orgelspieler, mit dem inzwischen allseits bekannten, farbigen «Orgelspieler-Europa»-Emblem.

100 Visitenkarten:
DM 39,50, Fr. 34.50,
öS 282.-, plus Porto
und Verpackung

Zu bestellen bei:
Tasten Welt Verlag
Postfach 21
CH-2558 Aegerten

Bitte gut leserlich, möglichst in Blockschrift oder mit Schreibmaschine, angeben:
Vorname, Name, Strasse, Ortschaft mit PLZ und die Telefonnummer.

Wem gibt ein Orgelspieler nicht gerne seine Visitenkarte, die ihn mit seinem Hobby verbindet. Das ideale Mittel, um bei Orgelparties, Konzerten, Clubtreffen usw., hergestellte Kontakte aufrechtzuerhalten.

musikalisches Manövrieren

Apropos «Autumn Leaves»

Anmerkung der Redaktion: Soeben schneien von Herrn Champ Champagne gleich mehrere, nützliche Hinweise zum Notenstück «Autumn Leaves» herein, die wir Ihnen nicht vorenthalten wollen, obwohl das Stück bereits im vorangegangenen Heft, der TASTENWELT 4-5/89, auf den Seiten 45 bis 52 erschienen ist.

Registrierungsvorschlag:

a) oberes Manual
Tibia (Flute) 16' – 8' – 5 1/3' mit etwas Perkussion und langsamem Leslie.

b) unteres Manual
Tibia (Flute) 8' und Horn 8'

c) Pedal
Electric Guitar 8' (oder sonst eine helle perkussive Stimme).

Rhythmus
Bossa Nova oder Jazz Rock. Falls programmierbar, dann mit Start 3 Takte vor Abschnitt «C».

Vier Takte vor Abschnitt «D» den Rhythmus wieder stoppen. An dieser Stelle möglichst alle Register des oberen Manuals, sowie Tremolo hinzuschalten und mit einem Daumenglissando geht's zum hohen 'F'. Bitte die Dynamikangaben beachten.
Die vier Takte **vor** Abschnitt «D» sind ein Übergang zu einer neuen Dur (von Es zu F). Ab Abschnitt «D» ändert auch der Takt – d.h. ab dieser Stelle verändert sich auch der Stil des Stückes.
Ab «D» lautet der Registrierungsvorschlag: «Classical Organ».

Bei «E» geht's auf C-Dur, und vom oberen Manual sollte ab dieser Stelle nur noch die Einzelstimme einer Oboe und vom unteren Manual nur noch Streicher zu hören sein.
Ab «F» verstummt das Pedal. Ob nun beide Hände auf dem oberen oder auf dem unteren Manual weiterspielen sollen, entscheiden Sie selbst. Als Register empfehle ich Harpsichord oder Piano.
Die letzten vier Takte vor dem Abschnitt «G» sind für die linke Hand nicht ganz einfach. Hier eine leichtere Version davon.

Ab dem ersten Takt von Abschnitt «G» sollten von der Registrierung des oberen Manuals die 16' Register ausgeschaltet werden, um diese ab Anfang des Abschnittes «H» wieder hinzuzuschalten. Als «Auftakt» zum 5. Takt des Abschnitts «H» kann der Oktavwechsel wieder mit einem Daumenglissando gemacht werden.
Der Lauf im 7. Takt dieses Abschnittes für die linke Hand ist ganz leicht – mit nur zwei Fingern 3 – 2. Darauf folgt ein Diminuendo – ein «fade out» bis nichts mehr zu hören ist ppp...ppp.

SEIT 1910
GLORIA-ORGELN MIT VOLLPEDAL
SAKRAL-ORGELN VERSCH. FABRIKATE
LAUFEND VORTEILHAFTE OCCASIONS-MODELLE
ORTEC
Route de Châtel
1802 Corseaux-s/Vevey
021/921 50 80

Dr. Josef Kwiatkowski

Der Turmbau zu Babel

Wie kompatibel sind die Computer?

Leider sind die heute auf dem Markt befindlichen Computer nicht kompatibel. Dies bedeutet, daß Software und Hardware unter den Computern verschiedener Hersteller oder auch sogar verschiedener Typen eines Herstellers nicht austauschbar sind. Bei Programmen spricht man hier speziell auch von Portabilität (portare (lat.) = tragen). Ein Programm ist portabel, wenn es von einem Computer auf den anderen ohne Änderung übertragen werden kann und funktionstüchtig ist.

Sie werden vielleicht in diesem Artikel auch die Beantwortung der Frage erwarten, welchen Computer Sie sich kaufen sollten? Diese Frage ist einfacher zu beantworten, als Sie vielleicht denken: *Kaufen Sie sich den Computer, den die **meisten** Ihrer besten Freunde und Mitstreiter in der Computermusik auch haben!* Nur so können Sie sicher sein, daß Sie wirklich Ihre Ideen und Programme austauschen können. Beherzigen Sie diesen Rat unbedingt. Wenn Sie mit einem «Supermodell» aus der Reihe tanzen, isolieren Sie sich nur von dem Gedankenaustausch, den man dringend braucht.
In meinen bisherigen Ausführungen habe ich mich an den ATARI 1040 ST angelehnt. Ich möchte aber auch all diejenigen nicht vergessen, die keinen Computer dieses Modells besitzen und sich für einen anderen Computer entschieden haben, der - vergessen Sie nicht meine Ausführungen in dem obigen Absatz - mit Sicherheit nicht besser oder schlechter als der Computer meiner Wahl ist. Er ist eben nur «anders».
Vorweg muß ich noch bemerken, daß die Typenvielfalt so groß ist, daß ich hier nicht auf alle Modelle eingehen, sondern dieses Gebiet nur streifen kann.

ATARI 1040 ST

Der ATARI 1040 ST hat als Besonderheit ein eingebautes MIDI-Interface! Die Programmierung ist von BASIC aus recht einfach. Das MIDI-Interface kann Daten senden und empfangen. Dies geschieht mit den Befehlen OUT bzw. INP.

Beispiel:
X = INP(‹port number›)
X = OUT‹port number›, ‹integer ausdruck›
Port number ist die Bezeichnungsnummer für einen Ein-/Ausgabekanal.

Der ATARI verfügt über 4 Ports.
0 = PRINTER (parallel Port)
1 = AUX (RS-232)
2 = CONSOLE (Tastatur)
3 = MIDI (Musical Instrument Digital Interface)

Wir müssen demnach den Wert 3 für Port number angeben, wenn wir das MIDI-Interface ansprechen wollen.
Bei der INP-Anweisung erhalten wir im obigen Beispiel für die Variable X den Wert, der an dem MIDI-Interface ansteht.
Für ‹integer ausdruck› geben wir als arithmetischen Ausdruck, Variable oder Zahl den Wert an, den wir über das MIDI-Interface an unser Instrument senden wollen! Wie die Werte anzugeben sind, werden wir später in einem Artikel über MIDI noch erfahren.
Die Grafik-Auflösung des Bildschirms beträgt 640x400 Punkte (pixel) in Schwarz/Weiß. In vier Farben 640x200 und bei 16 Farben noch 320x200 Punkte. Dies ist mehr als ausreichend, um ein Notenbild «gestochen» scharf auf dem Bildschirm erscheinen zu lassen!
Als SOUND-Chip ist der Yamaha-Sound-Chip YM-2149 eingebaut, der eine Abart des AY-3-8910 darstellt.
Programmiert wird dieser Chip über 16 Register:

- 6 Register bestimmen die Tonhöhe der drei Rechteckgeneratoren
- 3 Register bestimmen die Lautstärke der drei Rechteckgeneratoren und ermöglichen zusätzlich die Kontrolle der Ausgangslautstärke durch eine Hüllkurve
- je 1 Register bestimmt die Lautstärke des Rauschgenerators und des Mixers
- 3 Register bestimmen den Typ der Hüllkurve. Man kann zwischen den in Abbildung 1 angegebenen 10 Hüllkurven wählen.

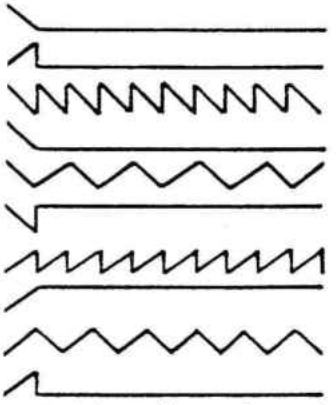


Abb. 1. Mögliche Hüllkurvenformen bei dem ATARI 1040 ST

Wenn man nicht mit Bits, Bytes und Registern operieren will, kann man den Sound-Chip in BASIC mit der SOUND-Anweisung programmieren. Wir haben ja hierzu vorher genug Übungen in dem vorausgegangenen BASIC-Kurs gemacht! Die Form der Hüllkurve kann mit der WAVE-Anweisung bestimmt werden.
Die WAVE-Anweisung hat folgende Form:

Register	Bit	B7	B6	B5	B4	B3	B2	B1	B0
R0	Kanal A Tonhöhe	untere 8 Bit (Ton A)							
R1		obere 4 Bit (A)							
R2	Kanal B Tonhöhe	untere 8 Bit (Ton B)							
R3		obere 4 Bit (B)							
R4	Kanal C Tonhöhe	untere 8 Bit (Ton C)							
R5		obere 4 Bit (C)							
R6	Rauschen	6 Bit Rauschperiode							
R7	Zuordnung	ein/aus I/OB	ein/aus I/OA	Rauschen C	Rauschen B	Rauschen A	Ton C	Ton B	Ton A
R8	Amplitude A				M	L3	L2	L1	L0
R9	Amplitude B				M	L3	L2	L1	L0
R10	Amplitude C				M	L3	L2	L1	L0
R11	Hüllkurven Frequenz	untere 8 Bit (Feinabstimmung)							
R12	Hüllkurven Frequenz	obere 8 Bit (Grobabstimmung)							
R13	Hüllkurve					E3	E2	E1	E0
R14	E/A-Port A	8 Bit Parallelport A							
R15	E/A-Port B	8 Bit Parallelport B							

Abb. 2. Das Registermodell des Tonerzeugungs-ICs

WAVE (Wavestimme, Hüllkurve, Form, Dauer, Verzögerung)
- *Stimme* (voice) gilt für das Mixer-Register des Tongenerators. Eine Null auf den Bits 0-2 aktiviert die Stimmen 1-3. Eine Null auf den Bits 3-5 setzt «noise» (Rauschgenerator) für die Stimmen 1-3. Es kann mehr als eine Stimme gleichzeitig aktiviert werden.
- *Hüllkurve* (envelope) ist das Hüllkurvengenerator-Register. Der Wert 1 auf den Bits 0-2 aktiviert die Hüllkurve für die Stimmen 1-3. Es können mehrere Hüllkurven gleichzeitig aktiviert werden.
- *Form* (shape) steht für das Register der Hüllkurvenform und Zykluseinstellung. Die Bits 0-3 werden gemäß der Abbildung 2 gesetzt.
- *Dauer* (period) legt die Zeitdauer der Hüllkurve fest.
- *Verzögerung* (delay) dient zur Einstellung der Zeitintervalle bevor der Programmablauf fortgesetzt wird.

COMMODORE AMIGA

Der AMIGA besticht besonders durch seine Grafikmöglichkeiten. Eine weitere Besonderheit ist, daß er neben dem Hauptprozessor (CPU) noch über drei weitere Co-Prozessoren verfügt! Diese Co-Prozessoren entlasten den Hauptprozessor von seiner «Routinearbeit».
Der erste der drei Co-Prozessoren regelt den Speicherzugriff und ist für die SOUND-Steuerung und das Multitasking zuständig.
Multitasking erlaubt die gleichzeitige Ausführung mehrerer Programme. So kann man beispielsweise mit einem Programm ein Notenbild ausgeben und mit dem anderen eine MIDI-Aufnahme machen und in den Sequenzer einspielen. Maximal vier Programme können gleichzeitig ablaufen. Diese Möglichkeit bietet der ATARI leider nicht.
Der zweite Co-Prozessor ist für die Grafik zuständig. Die maximale Auflösung beträgt 640x400 Bildpunkte mit 16 Farben.
Der dritte Co-Prozessor unterstützt ebenfalls die Grafik.

In dem ROM des AMIGA sind drei spezielle Sound-Routinen gespeichert, die den Umgang mit den Sounds erleichtern. Insgesamt stehen vier voneinander unabhängige Sound-Kanäle zur Verfügung. Jeweils zwei davon werden zu einem Stereo-Kanal zusammengefaßt, so daß zwei Stereo-Kanäle zur Verfügung stehen.
Die Programmierung von Noten erfolgt wie beim ATARI durch die SOUND-Anweisung. Jedoch hat diese Anweisung andere Parameter und ist somit anders zu handhaben als beim ATARI. Ich gebe deshalb hier eine kurze Darstellung, damit Besitzer eines AMIGA die in den folgenden Ausführungen behandelten Programme entsprechend für ihren Computer umschreiben können.

Mit der SOUND-Anweisung wird ein Ton einer wählbaren Frequenz, Dauer und Lautstärke in einer «Warteschlange» abgelegt. Diese Warteschlange kann über einen wählbaren Tonkanal abgespielt werden. Das Abspielen der Warteschlange kann angehalten oder fortgesetzt werden.

KREATIVES MUSIZIEREN IM SOUND UNSERER ZEIT!

Schmitt
Swoboda
von Bassen
ROCK-POP-KEYBOARD
Schule für Keyboard & Synthesizer mit Know-how für Drum-Computer & Homerecording in 4 Bänden plus Spiel-mit-Cassetten
Band 1 für Einsteiger ohne Vorkenntnisse, ED 7660,
Band 2 - 4, ED 7661/62/63 jeweils mit MC, je DM 35,-
● Unterrichtswerk zum Selbststudium geeignet
● für Einsteiger und Aufsteiger

Die harmonische und rhythmische Verknüpfung von Drum-Set, Bass-, Akkord- und Melodiestimme bildet das Grundgerüst eines Popsongs. Auf dieser Basis ist die ROCK-POP-KEYBOARD Schule aufgebaut. Die bandorientierten Kompositionen, die eigens für dieses Lernprogramm geschrieben wurden, lassen sich in der Gruppe oder allein zur Cassette spielen und mit einem Homerecording-Equipment selbst aufnehmen und abmischen.

NEU

WAS LERNEN SIE KENNEN?
▲ Synthesizer-Spieltechniken ▲ Band-orientiertes Spiel ▲ Solospiel ▲ Verschiedene Stilistiken ▲ Sounds verändern & selbermachen ▲ Drum-Computer Programming ▲ Arrangieren ▲ Improvisieren ▲ Homerecording und, und, und... .

IN JEDER FACHHANDLUNG ERHÄLTLICH SCHOTT D-6500 MAINZ - POB 3640

erste Oktave		zweite Oktave		dritte Oktave		vierte Oktave	
Musiknote	Frequenz	Musiknote	Frequenz	Musiknote	Frequenz	Musiknote	Frequenz
c	16 Hz	c	32 Hz	c	65 Hz	c	131 Hz
cis	17 Hz	cis	34 Hz	cis	69 Hz	cis	139 Hz
d	18 Hz	d	37 Hz	d	73 Hz	d	147 Hz
dis	19 Hz	dis	39 Hz	dis	76 Hz	dis	156 Hz
e	21 Hz	e	41 Hz	e	82 Hz	e	165 Hz
f	22 Hz	f	44 Hz	f	87 Hz	f	175 Hz
fis	23 Hz	fis	46 Hz	fis	92 Hz	fis	185 Hz
g	24 Hz	g	49 Hz	g	98 Hz	g	196 Hz
gis	25 Hz	gis	52 Hz	gis	104 Hz	gis	208 Hz
a	27 Hz	a	55 Hz	a	110 Hz	a	220 Hz
ais	29 Hz	ais	58 Hz	ais	117 Hz	ais	233 Hz
h	31 Hz	h	62 Hz	h	123 Hz	h	247 Hz

fünfte Oktave		sechste Oktave		siebente Oktave		achte Oktave	
Musiknote	Frequenz	Musiknote	Frequenz	Musiknote	Frequenz	Musiknote	Frequenz
c	262 Hz	c	523 Hz	c	1046 Hz	c	2093 Hz
cis	277 Hz	cis	554 Hz	cis	1109 Hz	cis	2217 Hz
d	294 Hz	d	587 Hz	d	1175 Hz	d	2349 Hz
dis	311 Hz	dis	622 Hz	dis	1244 Hz	dis	2489 Hz
e	330 Hz	e	659 Hz	e	1319 Hz	e	2637 Hz
f	349 Hz	f	698 Hz	f	1397 Hz	f	2794 Hz
fis	370 Hz	fis	740 Hz	fis	1480 Hz	fis	2960 Hz
g	392 Hz	g	784 Hz	g	1568 Hz	g	3136 Hz
gis	415 Hz	gis	831 Hz	gis	1661 Hz	gis	3322 Hz
a	440 Hz	a	880 Hz	a	1760 Hz	a	3520 Hz
ais	466 Hz	ais	932 Hz	ais	1865 Hz	ais	3729 Hz
h	494 Hz	h	988 Hz	h	1976 Hz	h	3951 Hz

Abb. 3. Frequenzen und deren musikalische Tonbezeichnungen

SOUND WAIT
Nach dieser Anweisung werden die Ergebnisse aller folgenden SOUND-Anweisungen in einer Warteschlange abgelegt, bis eine SOUND RESUME-Anweisung ausgeführt wird. Dies dient zur Synchronisation der Töne aus allen vier AMIGA-Tonkanälen.
Da die Länge der Warteschlange begrenzt ist, kann das Ansammeln von zu vielen Tönen in der Warteschlange zu einer Fehlermeldung führen. Es muß also darauf geachtet werden, daß rechtzeitig die Anweisung *SOUND RESUME* gegeben wird.

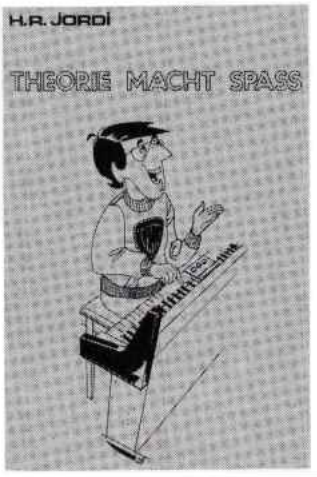
SOUND RESUME
Diese Anweisung bewirkt, daß die in der Warteschlange abgelegten Töne abgespielt werden.

SOUND (Frequenz, Dauer, Laut, Kanal)
Die SOUND-Anweisung besitzt vier Parameter:
- *Frequenz* gibt die Frequenz des zu spielenden Tones an. Der Wert muß zwischen 20 und 500 liegen. Eine Tabelle mit den Frequenzen und den dazugehörigen Notennamen ist in Abbildung 3 zu sehen.
- *Dauer* gibt die Tondauer in Zeittakten an. Der Wert muß zwischen 0 und 77 liegen. Eine Sekunde entspricht der Dauer von 18,2 Zeittakten. In Abbildung 4 ist eine Tabelle der Tempobezeichnungen zu sehen.
- *Laut* gibt die Lautstärke des Tones an. Der Wert muß zwischen 0 und 255 liegen. Als Default (=voreingestellter) Wert ist bereits 127 eingestellt. Wenn man mit dieser Lautstärke einverstanden ist, braucht dieser Parameter dann nicht mehr angegeben zu werden.
- *Kanal* bezeichnet die Tonkanäle. Ein Wert zwischen 0 und 3 definiert für die beiden Tonkanäle den linken, ein Wert

THEORIE MACHT SPASS

Seit einigen Jahren erschienen regelmässige Beiträge dieses bekannten Autors und Leiter einer Musikschule in Bern in einer TASTEN WELT Rubrik namens «Wissen macht frei». Das gesamte bisher erschienene Lehrmaterial ist in Buchform zum Preis von DM 35.85, Fr. 29.90 plus Versandspesenmaterial lieferbar.

Zu bestellen bei: **Tasten-Welt-Verlag, Postfach 111, CH-2558 Aegerten**



Vredener Musikhaus GmbH
Oldenkotterstrasse 2, D-4426 Vreden
Tel. 02564 46 66
Ihr Spezialist für elektromagnetische Hammondorgeln. An- und Verkauf.
Wegen Platzmangel elektromagnetische Hammondorgeln zu guten Konditionen anzubieten:

L-100	2900.–DM	
T-400	3900.–DM	
T-500	4500.–DM	
X-77	mit zwei Leslie original Tonkabinette	
RT-3	mit Leslie original Tonkabinett 122	13000.–DM
R-183	elektromagn., mit eigeb. Leslie	9000.–DM
E-100	5500.–DM	ohne Bank
E-100	7500.–DM	Topzustand mit Leslie
H-100	9900.–DM	mit Leslie 123 Klavier und Strings eingebaut
P-100	4900.–DM	schwarz, portable mit Leslie 760
B-3000	(elektronisch) mit Leslie Tonkabinett	12500.–DM

Lager für Sharme Ersatzteile

Anschlagdynamisch!!

3 und 4 Kanal Midi für Yamaha FS/FX

DM 1600.–* inkl. Einbau

* PLZ Ber. 4 andere Bereiche auf Anfrage

w.webers
KEVELAER
Bahnstr. 12 und 23, Tel. 02832/4545

EMPEX
ORGELZUBEHÖR

NOTENBLOCK

– Vom Orgelspieler für Orgelspieler gemacht. A4, 70-Blatt-Block, sFr. 11.50, DM 13.50, öS 100.–

– Bei Bestellung bitte genaue Adresse angeben.

EMPEX CH-2558 Aegerten

von 1 oder 2 für diese Tonkanäle den rechten Tonausgang. Voreingestellt ist hier der Wert 0.

C64

Über den C64 und dessen Sound-Möglichkeiten habe ich in meinem Artikel «Ton- und Klangerzeugung in einem Computer» schon etwas gesagt. Ich möchte hier nicht näher auf die Programmierung von Sounds eingehen, da ich sonst ein ganzes Buch zusammenschreiben müßte. Sie sehen daran schon, daß die Programmierung nicht so einfach ist, wie mit der bisher erwähnten SOUND-Anweisung. Deshalb verweise ich auf die Fachliteratur, die spezielle Buchtitel über die Sound-Programmierung auf dem C64 umfaßt.

Die APPLE-Familie

Der Apple verfügt leider nur über einen Beeper! Der große Vorteil dieser Computerfamilie besteht jedoch darin, daß die Hardware leicht erweitert werden kann. Im Innern des Gehäuses befinden sich Steckplätze, sogenannte Slots, in die die Hardware-Erweiterungen eingesteckt werden können. Hier hat der Markt dann viel zu bieten, und der Apple reiht sich damit in die Reihe der oben erwähnten Computer ein.

IBM und Kompatible

Für den IBM Personal Computer und seine kompatiblen Brüder gilt das für den Apple gesagte. Interessant ist jedoch hier die einfache Programmierung von Sounds mit dem Beeper.

Geschwindigkeit	Tempobezeichnung	Takte pro Minute
Sehr langsam	Larghissimo	
↓	Largo	40 - 60
	Larghetto	40 - 66
	Grave	
	Lento	
↓	Adagio	66 - 76
Langsam	Adagietto	
↓	Adante	76 - 108
Mittel	Adantino	
↓	Moderato	108 - 120
Schnell	Allegretto	
	Allegro	
	Vivace	
↓	Veloce	
	Presto	168 - 208
Sehr schnell	Prestissimo	

Abb. 4. Tempobezeichnungen in der Musik

TES
Technik für Musik
Dipl.-Ing. Thomas Wieschiolek,
Kolberger Straße 2, 2410 Mölln
Tel. 0 45 42 - 42 12
Wir sind die MIDI-Spezialisten!
-Controller
-Interfaces für C64+Amiga
-Tools wie Thruboxen / Tempoanzeigen
-Hardware-Anpassungen
-Nachrüstungen

Coupon Bitte fordern Sie kostenlose Informationen an
Name
Straße
Wohnort

Chorusbücher verschaffen schnell ein großes Repertoire

Chorusbücher machen Solisten mit Pfiff!

Sie spielen noch viel besser als Sie glauben!

Chorusbücher enthalten nur die Melodien von Stücken, versehen mit Akkord-Buchstaben.

Mit Chorusbüchern klingen Stücke original. Melodien und Harmonien stimmen.

Besorgen Sie sich unseren Katalog, schreiben Sie uns!

Auf über 100 Seiten, Format A5, finden Sie die Chorusbücher mit Inhaltsangaben.

Für den Katalog berechnen wir DM 10,- als Schutzgebühr. Einen bei Bestellungen ab DM 50,- anrechenbaren Gutschein über DM 10,- legen wir Ihrem Katalog bei.

E. Leonhardi Verlag und Handel, Lindenstraße 54, 6367 Karben 1

Chorus-Bücher
Fake Books
für
Piano
Elektr. Orgel
Keyboard
Katalog 1987/88
mit
NACHTRAG 1988/89
Emil Leonhardi

SOUND ‹Frequenz, Dauer›
Mit dieser Anweisung lassen sich Töne erzeugen. Mit Frequenz wird die Frequenz des Tones angegeben. Der Wert muß zwischen 37 und 32767 liegen. Dauer gibt die Tondauer in Zeitschlägen an, wobei pro Sekunde 18,2 Zeitschläge stattfinden. Erzeugt die Anweisung SOUND einen Ton, fährt das Programm mit der Ausführung fort, bis eine neue Anweisung SOUND erreicht wird. Ist die Dauer der neuen Anweisung O (z.B. SOUND 40,0), wird der Ton der laufenden Anweisung SOUND ausgeschaltet. Im anderen Fall wartet das Programm bis der erste Ton beendet ist, bevor die neue SOUND-Anweisung ausgeführt wird.
Die SOUND-Anweisung hat hier also eine ähnliche Funktion wie die des AMIGA. Im erweiterten BASIC können hier auch wie beim AMIGA Töne gepuffert werden. Die Benutzung dieser SOUND-Anweisung ist recht umständlich, da doch immer in der Frequenztabelle nachgeschaut werden muß. Der Musiker kann mit Notennamen umgehen und kümmert sich nicht allzu viel um den direkten Wert der Frequenz. Deshalb ist die *PLAY*-Anweisung eine willkommene Bereicherung. Mit der PLAY-Anweisung können Notenfolgen gespielt werden, wobei die Notennamen in einer Zeichenkette abgelegt werden.
In den nächsten beiden Tastenwelt Ausgaben werden zwei größere Programme für den Musiker vorgestellt.

Die 7 Sakral Orgeln von Eminent

OMEGAN 7200

und die sonstigen Modelle:
OMEGAN 7613
OMEGAN 7627
OMEGAN 8300

und die zwei Spitzenmodelle
OMEGAN 8700
OMEGAN 9000

FORDERN SIE NOCH HEUTE PROSPEKTE AN

OMEGAN 8500

eminent ...vollendet in der Klangfülle

Vertrieb für die Bundesrepublik:
Eminent Orgels b.v.
Schumanweg 2, 2411 NH Bodegraven (Holland)
Tel. 0031/1726 – 19305, FAX 0031/1726 – 17503

Vertrieb für die Schweiz:
Musik- und Pianohaus Schönenberger
Gerberstrasse 5, CH-4410 Liestal (Schweiz)
Tel. 061/91 36 44, FAX 061/91 36 42

The Christmas Song

Mon père Noël à moi

(Chestnuts roasting on an open fire)

Mel Tormé & Robert Wells

Medium Slow

R. Baumann

Lady of Spain

Mein heutiger Beitrag ist auf vielseitigen Leserwunsch zustande gekommen, und ich hoffe, daß er auch Ihnen Positives vermittelt. Das ausgewählte Musikstück zählt zu den langsameren, romantischen Evergreen-Melodien und heißt «Lady of Spain».

Kommt Ihnen der Titel bekannt vor? Ich spiele diese «Lady» ziemlich regelmäßig zur Unterhaltung meines Publikums. Zusammen mit zwei weiteren Melodien habe ich mir ein Potpourri zusammengestellt, welches ich im Beguine-Rhythmus spiele.
Es sind dies die Titel:

Spanish Eyes (Rot ist der Wein)
Lady of Spain
Amor, Amor, Amor

Die drei Titel haben ähnliche Tempi und passen auch sonst ganz gut zusammen.

Die Tonarten: G-Dur und zweimal C-Dur. Von Überleitungen war in TASTENWELT schon des öfteren die Rede, und darum möchte ich hier nicht noch einmal darauf eingehen. Falls Sie damit Schwierigkeiten haben, helfe ich Ihnen gerne. Ein Brief an die TASTENWELT Redaktion zu Handen von' mir genügt. Die Titelreihenfolge im Medley ist unwichtig.
Ich stelle Ihnen heute «Lady of Spain» vor. Dazu gehören selbstverständlich auch Spieltips, um Ihre Interpretation möglichst attraktiv und für's Publikum unvergeßlich zu gestalten. Der Geschmack und die eigene Erfahrung wirken hier entscheidend mit.
Als erstes muß eine Einleitung her. Wir versuchen es chromatisch und verbinden das mit einer Dominantkette, den sogenannten Klammerdominanten. Ein Dominantseptakkord führt zur Tonika – so haben wir es gelernt- und so empfinden wir es auch als folgerichtig wann immer wie diesen Septimenakkord spielen.

Das machen wir jetzt anders. Damit aus den einzelnen Dominantgliedern (Septakkorde) eine fortlaufende Kette (Dominantkette) wird, lassen wir statt der Tonika einen weiteren Septakkord erklingen. «Lady of Spain» ist in C-Dur geschrieben, d.h. unsere Einleitung, bzw. unsere Dominantkette endet erst am Schluß mit der C-Tonika.
Unsere viertaktige Einleitung hat das folgende harmonische Bild:

| E 7 | A 7 | D 7 | G 7 |

Das verbinden wir nun mit der bereits oben erwähnten Chromatik.
Der Beguine hat das folgende Grundmuster. Die erste Takthälfte besteht aus Achtel-, Viertel-, Achtelnoten, gefolgt von zwei Viertel- oder vier Achtelnoten.
Jetzt suchen wir den Anfangston. Bitte weit genug oben anfangen, denn die Einleitung geht über zwei Oktaven.
Genug der Worte, laßt uns endlich Noten sehen. Hier die Einleitung:

Auf den Fingersatz ist unbedingt zu achten. Wenn Sie hierin die notwendige Zeit investieren, d.h. den für Sie am besten geeigneten Fingersatz finden und die Fingernummern auf dem Notenblatt notieren, ist Ihnen dieser Spieltip zweifelsohne der wertvollste.
Bei der Melodieführung ist darauf zu achten, daß die entsprechenden Noten liegen bleiben d.h. weitergespielt werden, während gleichzeitig kürzere Melodie- oder auch Nebenmelodienoten gespielt werden.
Das wars für heute. Ich wünsche Ihnen viel Spaß und melde mich demnächst wieder.
Ihre Themenvorschläge, für weitere Beiträge sind mir immer willkommen.

Lady of Spain

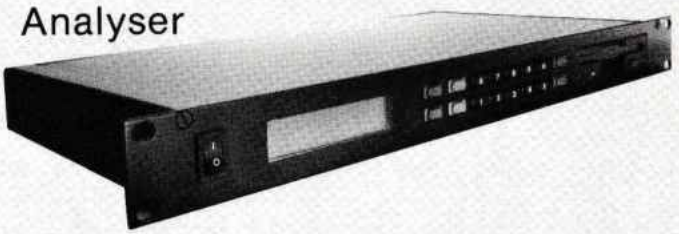
Beguine MM 120

MIDI PLAYER MP44

Mehr MIDI

- **4x4:** 4-fach Merging, 4-fach Processing.
- **Speicher:** Atari ST kompatible Floppy. Universal Dump.
  RAM Ausbau bis 4 MBYTE.
- **Expander Controller:** Split, Transpose, Velocity switch, Filter, Program change, Volume, Multi converting, Velocity off/offset/limit, Mup, Panic, send data.
- **Sequenzer:** MIDI FILES Dateien von Atari Software Sequenzern können direkt abgespielt werden.
  Echtzeitaufnahmen über 4 parallele Eingänge.
  MIDI Clock Sync. extern/intern.
- **Analyser:** Daten Analyse und Anzeige im LC-Display.
- **256 Programme, 128 Jobs!**

MIDI Merge-Matrix
Expander Controller
Sequenzer
Speicherbox
Analyser



Pitarik & Elger
Max-Halbe-straße 1
8044 Unterschleißheim/München
Tel.: 089/3106038 · Fax: 3109336

MIDITEMP

K. Neufeldt

Neue Sounds für den Böhm Expander Dynamic 12/24

Als vor einigen Jahren der Böhm Expander Dynamic 12/24 auf den Markt kam, wunderte man sich, daß die werksseitig fest programmierbaren Soundplätze nicht ausgenutzt waren. Von 4x98 (=392) Plätzen, die in 4 Bänke unterteilt sind, war gerade eine mit 98 Sounds besetzt.

Obwohl sie durchweg gut klangen und ein breites Spektrum überstreichen, fragte man sich doch, wann denn endlich weitere Bänke angeboten würden. Freilich, man hatte ja die Möglichkeit, die Bank O als fünfte Bank selbst zu programmieren. Aber wer einmal versucht hat, gezielt Klänge in einem FM-Synthie (Frequenz-Modulations Synthese) zu basteln, wird schnell resigniert haben, zumal auch die Programmierarbeit am DYNAMIC 12/24 durch Mehrfachbelegung der Taster und einen zu klein geratenen Display (nur 4 Stellen!) sehr unübersichtlich ist.

Zweite Bank

Irgendwann kam dann mal eine zweite Bank heraus, die in einem auszutauschenden Speicherchip eingebrannt war. Eine Spezialbank mit Sakralsounds, die auf Kassette und etwas später auf Diskette lieferbar war, erweiterte zwar den Soundbereich, besetzte aber leider die einzige frei programmierbare Bank. Bank 3 und 4 blieben immer noch frei. Leider ist es nicht nur im Bereich der elektronischen Musikinstrumente so, daß zwar ausgezeichnete Geräte geliefert werden, aber der Produktsupport durch den Hersteller vernachlässigt wird. Das trübt ein wenig die Freude, könnte doch bei inniger Unterstützung, was relativ wenig kostet, die Bindung des Kunden an die Firma vertieft werden.

Neuer IC

Wie auch immer, Böhm hat sich (endlich) aufgerafft, die beiden restlichen Soundbänke zu belegen. Nummer 3 erhielt die schon erwähnten Sakralsounds und Nummer 4 neue oder verbesserte Sounds aus der Unterhaltungsmusik, alles in einem Speicher-IC. Die Nachrüstung ist einfach, der alte Speicher-IC wird vorsichtig aus der Fassung gehebelt und der neue (IC 422) eingesteckt. Was man mit dem alten IC anfangen kann, wurde in der Beschreibung zur Erweiterung nicht verraten. Eigentlich ist er wertlos geworden, obwohl technisch voll funktionsfähig. Böhm schreibt, man könne ihn ja ohne Gutschrift an die Firma zurückschicken. Nun gut, dann hätte er wenigstens eine sinnvolle Verwendung. Mir sträuben sich immer die Haare, wenn man funktionsfähige Teile aus Geschmacksgründen wegwerfen soll. Man will ja gar nicht den vollen Wert zurück haben, aber könnte Böhm nicht als kleines Dankeschön für die Rücksendung des ICs und damit Einsparung von Resourcen ein kleines Präsent machen, z.B. eine Schallplatte?

Preis und Leistung

Lohnen sich die neuen Sounds? Billig sind sie nicht, z.B. für Bank 3 und 4 hat man immerhin 198.– DM zu zahlen. Ob man das ausgeben möchte, muß jeder selbst mit sich ausmachen. Die Klänge jedenfalls sind durchweg gut. Nur wenige Positionen sind von den unmusikalischen Geräuschen belegt.

Als besonders gelungen empfinde ich die Belegung einer eigenständigen Bank mit Sakralsounds. Dieser Bereich wird bei Synthies und Expandern total vernachlässigt. Wenn jemand auch ernsthafte Musik spielen möchte, ist man auf ganz wenige Klänge (wenn überhaupt) beschränkt oder muß sich teure komplette Orgeln zulegen, die nicht dem Prinzip des modularen und damit preiswerten Aufbaus wie bei den einzelnen Synthies und Expandern folgen. Sakralmusiker finden in der Bank 3 Klänge und Bezeichnungen, wie sie in diesem Bereich

...im Nordwesten bekannt!
Ihr Spezialist für Elektr. Orgeln
Vereinbaren auch Sie einen Termin für die ganz individuelle Beratung in persönlicher Atmosphäre.
Neu: Software für Technics-Orgeln. Fordern Sie Informationen an!
Orgelstudio Karlheinz Kellermann
Am Plessen 12
D-4507 Osnabrück-Hasbergen
Tel. 05405-2319

Classic-Soundbank (Bank 3)

1) Prestant 8'
2) Rohrflöte 8'
3) Quintadena 8' mit Tremulant
4) Gedackt 8' + Flöte 4'
5) Prestant 8' + Oktave 4'
6) Rohrflöte 8' + Prestant 4'
7) Salicional 8'
8) Vox celestis 8'
9) Hautbois 8'

10) Subbaß 16'
11) Subbaß 16' + Baßflöte 8'
12) Subbaß 16' + Prestant 8'
13) Prestant 16' + Oktave 8'
14) Kontrabaß 16'

15) Bombarde 16'
16) Fagott 16'
17) Camade-Trompete 8'
18) Dulzian 8'
19) Regal 8'
20) Clarion 4'
21) Cembalo

22) Sesquialtera 2 2/3' + 1 3/5'
23) Kornett 2 2/3' + 2' + 1 3/5'
24) Carillon 4' + 1 3/5' + 1'

25) Blockflöte 4'
26) Quintadena 8' (stark)
27) Gedackt 8'+Flöte 4'+Prestant 2'
28) Hohlflöte 8' + Oktave 2'

29) Trompete 16'
30) Trompete 8' (dunkel)
31) Oboe 8'
32) Oboe 8' mit Tremulant
33) Vox Humana 8'
34) Vox Humana 8' mit Tremulant
35) Cembalo 16'

6) Mixtur 2'+1 1/3'+1'
7) Scharff 1 1/3'+1'+2/3'
38) Zimbel 1'+2/3'+1/2'

39) Streicher 4'
40) Gedackt 8'
41) Gedackt 8' + Flöte 4'
+ Quinte 1 1/3'
42) Gedackt 8' + Oktave 1'
43) 2chöriger Prestant 8'
44) Hohlflöte 8'
45) Hohlflöte mit Tremulant 8'
46) Bordun 16' + Montre 8'
47) Schwebung 8'
48) Salizet 8'
49) Unda maris 8'

50) Prestant 4'
51) 2chöriger Prestant 4'
52) Gemshorn 4'
53) Salizet 4'
54) Waldflöte 2'
55) Quinte 2 2/3'
56) Nasat 2 2/3'

57) Trompete magna 16'
58) Regal 16'
59) Krummhorn 8'
60) Regal 8'
61) Echotrompete 8'
62) Echotrompete 8' mit Tremulant
63) Zink 2'

64) Prestant 4' + Quinte 2 2/3'
65) Quinte 2 2/3' + Superoktave 2'
66) Terz 1 3/5'
67) Zimbel 1' + 2/3' + 1/3'
68) Zimbel 1' + 2/3'
69) Kornett 2 2/3',2',1 3/5',1 1/7'
70) Terzian 1 3/5' + 1 1/3'

71) Bordun 8' + Zartflöte
72) Rohrflöte 8' + Gemshorn 4' mit
Tremulant
73) Flöten 8' + 4' + 2 2/3'

74) Flöten 8' + 4' + 2 2/3' mit Tremulant
75) Flöten 8' + 4' + 1 3/5' mit Tremulant
76) Rohrflöte 8' + Gambe 8'
77) Seraphone 8'

78) Flötenchor mit Largiot 8'+4'+1 1/3' +1'
79) Flötenchor 16'+8'+4'+2'
80) Flötenchor 16'+8'+2 2/3'+1 3/5'
81) Prestant 4' + Oktave 2'
82) Flöte 4' + Terz 1 3/5'
83) Flöte 8' + Prinzipal 4'

84) Quintaton 16'
85) Fluit Harmonique 8'
86) Fluit Traversiere 8'
87) Prinzipal 16'

88) Violen 4'
89) Celli 8' + 4'
90) Laute 8'
91) Spinett 4'
92) Vox 8'+ Strings 8'
93) Vox 8'
94) Tutti 16' + 4' + 1 1/3' + 1' mit Schwebung
95) Tutti 16 + 4' + 1 1/3' + 1'
96) Cembalo 8'
97) Harpsichord 4'
98) Harfe 8'

üblich sind, z.B. Gedackt 8' Salicional, Vox Humana usw. Daß die Klänge etwas trocken klingen, hat nichts mit deren Erzeugung oder Programmierung zu tun. Es fehlt halt etwas Hall, den man durch ein zusätzliches Hall-Gerät unbedingt hinzufügen sollte.

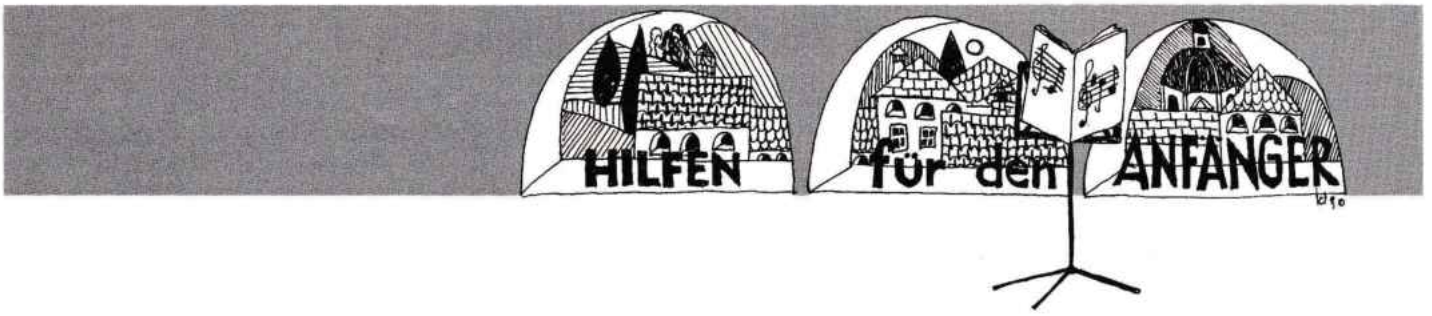
Er veredelt auch die Sounds der Bank 4, von denen einige akustische Musikinstrumente gut simulieren. Früher hätten wir darüber gejubelt, heute im Zeitalter der Sample-Technik sehen wir das natürlich etwas distanzierter. Man muß auch bedenken, daß jedes System seine Stärken und Schwächen hat. Die FM-Tonerzeugung (wie beim Dynamic 12/24) ist besonders bei glockigen Klängen gut. Etwas dünner sind Streicherklänge, die doch besser von einem Analogsynthie klingen. Und das Saxophon – na ja – das kann keiner von beiden richtig, da braucht man schon die LA-Synthese oder einen richtigen Sampler. Wenn man die Dinge aber nicht so eng sieht und die Klänge nicht immer mit ihren akustischen Vorbildern vergleicht, kann man sich doch darüber freuen, indem man sie als eigenständigen Klang betrachtet.

Jetzt, da die Soundbänke alle voll sind, sind die meisten Klangvariationen im Dynamic 12/24 abgedeckt. Die Auswahl ist groß und bietet für jeden Geschmack etwas. Und vor allem – Bank O bleibt frei für hemmungsloses Experimentieren, das auch leichter geworden ist, seitdem es ein Editor-Programm gibt, das auf dem Atari ST-Computer oder dem Commodore C-64 läuft.

Expander Soundbank 4

01) Strings 4' long
02) Strings 8' long
03) Strings-Orchester
04) Special Strings 2
05) Pizzicato 3
06) Chor 1
07) Chor 2
08) Chor 3
09) Chor 4
10) Chor 5
11) Chor 6
12) Sample-Voice 1
13) Sample-Voice 2
14) Sample-Chorus
15) Voice 5
16) Singende Säge
17) Glas-Harmonika
18) Piccolo-Flöte
19) Sopranflöte
20) Altflöte
21) Trompete 4
22) Trompete 5
23) Posaune 2
24) Saxophon 4
25) Vaughn-Saxophon
26) Dudelsack
27) Mundharmonika 2
28) Schifferklavier
29) Paris-Akkordeon
30) Tango-Akkordeon 2
31) Klavier 3
32) Piano 8'
33) Piano 16 '
34) Piano high
35) Piano mit Schwebung
36) Piano mit Hammer
37) Rhodes-Piano 1
38) Rhodes-Piano 2
39) Western-Piano
40) Zither 3
41) Spinett
42) Hackbrett
43) Maultrommel
44) Steel-Band 2
45) Rock-Gitarre
46) Dynamic Guitar
47) Jazz-Gitarre
48) Hawaii-Gitarre 2
49) Akustische Gitarre
50) Bass-Gitarre 3
51) Pedalnachklang
52) Synthesizer-Bass
53) Sinus-Bass
54) Drehorgel
55) Leierkasten
56) Pop-Orgel 8
57) Jazz-Organ
58) Beat-Organ
59) Kino-Orgel 1
60) Kino-Orgel 2
61) Magic Organ 8'
62) Cor-Steyn-Sound
63) Rock-Orgel 4 (deep)
64) Rock-Orgel 5 (bright)
65) Patsch-Orgel 1
66) Patsch-Orgel 2
67) "Alter Sinus" 1
68) "Alter Sinus" 2
69) "Alter Sinus" 3
70) "Alter Sinus" 4
71) Sinus 8' + 4'
72) Sinus 8' + 4' + 2 2/3'
73) Sinus 16' + 2 2/3' + 8/15'
74) Sinus 16' + 4' (2'-Percussion)
75) Sinus 16' + 4' (4/5'-Percussion)
76) Sinus 16' + 4' + 2 2/3' (1 3/5'-Percussion)
77) Sinus 16' + 8' (4'-Percussion)
78) Sinus 16' + 8' + 2' (2 2/3'-Percussion)
79) Sinus 16' + 8' + 4' (4'-Percussion)
80) Sinus 16' + 8' + 4' (1 1/3'-Percussion)
81) Sinus 16' + 8' + 4' (2 2/3'-Percussion)
82) Sinus 16' + 8' (4'- + 2 2/3'-Percussion)
83) Sinus 16' + 8' + 5 1/3'
84) Sinus 16' + 8' + 1 3/5' (2'-Percussion)
85) Sinus 16' + 10 2/3' + 5 1/3' + 4'
86) Synthesizer 12
87) Pauke
88) Glocke
89) Türklingel
90) Snare
91) Samba-Pfeife
92) Trillerpfeife
93) Hartinshorn
94) Frog
95) Vogel
96) Grillen-Zirpen
97) Tropfen
98) Meeresrauschen

Böhm Orgelschule
Grossraum München
Christine Jüngling
Limesstraße 10, Mü 60 / Neu Aubing
Tel. 089 / 871 16 14 oder 08134 / 66 50
● Gebrauchtorgelbörse
● Service
● MIDI-Einbau in Akkordeons und fast allen E-Orgeln.
● Sakralorgel-Erweiterungen
Info-Broschüre gratis



Freies Verwenden der akkordeigenen Töne

... auch für Fortgeschrittene

Liebe Orgelspieler
in der letzten Ausgabe durfte ich Ihnen fünf ganz spezielle Töne vorstellen, die sich für das Improvisieren besonders gut eignen. Diesmal nehmen wir den Begleitakkord als Basis für freie Arbeiten in der rechten Hand. Für Fragen stehe ich den Lesern der TASTENWELT schriftlich und telefonisch zur Verfügung. In der Winterpause bis zum Start der neuen Kurse Mitte Februar 1990 erreichen Sie mich am Telefon direkt: CH-091/48 23 87 von 14.00-16.00 Uhr montags, dienstags, donnerstags und freitags. Schriftlich jederzeit unter der Schuladresse Peter Dennler, Fachschule für Tasteninstrumente, Postfach 89, CH-6826 Riva San Vitale/Tessin. In jeder Hinsicht harmonische Freuden wünscht Ihnen

Ihr

Peter Dennler

Peter Dennler, der Autor dieser erweiterten Serie, leitet im Südtessin am Luganersee eine private Fachschule für Tasteninstrumente.

Der Sinn der Harmonien

Alle Stücke der Unterhaltungs- und Jazzmusik haben zur Melodie eine harmonische Abfolge von ausgewählten Akkorden. Sind diese reich an hübschen Akkordabfolgen, sind es Stücke der gehobenen Unterhaltungs- und Swingmusik. Werden sie wirrer und kommen «schrägere» Akkordangaben, sind Sie möglicherweise bei einem Bebop-Stück angelangt. Fehlen die Harmonien vollständig und ist nur noch Rhythmus gefragt, dürfte es sich um modernen RAP handeln. Auch klassische Stücke haben solche Harmonieabfolgen, doch sind die Symbole meistens nicht eingetragen.
Diese Töne aus den Akkorden eignen sich vorzüglich zum freien Improvisieren in der rechten Hand. Je interessanter die Akkordabfolge, desto reicher auch die Auswahl beim akkordeigenen Improvisieren. Besonders Swingstücke rufen nach den Akkordtönen beim freien Spiel.

Die akkordeigenen Töne

Alle Töne, welche in einem Akkordsymbol abgedeckt sind, können in der rechten Hand verwendet werden. Bei einem Cm-Akkord also c, es und g. Bei den Septimakkorden sind es schon vier Töne. Sollten Sie die Septimakkorde nur mit drei Tönen gelernt haben, empfiehlt es sich, den vierten Ton für die rechte Hand mitzuverwenden. In der linken Hand können Sie den zusätzlichen vierten Ton weglassen, da sich die Hand doch schon sehr stark an das dreistimmige Symbol gewöhnt hat. G7-Akkord hätte demnach die vier Töne g,h,d,f, wobei Sie eventuell in der linken Hand das d nicht anschlagen. Auch bei den Sextakkorden und den verminderten nehmen Sie alle vier Töne zur Auswahl in die rechte Hand. Beispiele: F6 = f,a,c,d oder Cdim = fis,a,c,es oder Fj7 = f,a,c,e.

Zusätzliche Töne zum Improvisieren

Die dreistimmigen Grundakkorde in Dur oder Moll sind recht mager in der Ausbeute zum Improvisieren. Bei den dreistimmigen Mollakkorden dürfen Sie zusätzlich die kleine Septime verwenden, jedoch nur in der rechten Hand zum freien Spiel. Also Am bringt neben den drei Grundakkordtönen a,c und e noch die Septime g. Bei den dreistimmigen Durakkorden wird es ein bißchen komplizierter. Wenn es sich um ein Swingstück handelt , dürfen Sie *Sext und Septime* beifügen, ist es aber ein Blues, ein Rock'n'Roll oder ein einfacheres Stück der Unterhaltungsmusik, sollte *nur die Septime* zusätzlich verwendet werden. Die beigefügte Sext hat eben doch domi-

nante Swingcharakteristik . Bei einem Beispiel würde dies heißen: F-Dur beim Swing bringt an Auswahltönen: f,a,c, d,es. F-Dur beim Blues bringt an Auswahltönen f,a,c, und es.

Daneben ist auch die None als Ergänzung erlaubt, ja im Swing sogar sehr beliebt als weiterer Ton zur Auswahl beim Improvisieren. (Siehe dazu die detaillierten Erläuterungen in TASTENWELT II/89)

Der Einsatz dieser Töne in der rechten Hand

Während also ein bestimmtes Akkordsymbol zuständig ist, darf ich in der rechten Hand dessen Töne und die besprochenen zusätzlich verwenden. Dazu nimmt man beim Improvisieren nun nicht das mehrmals behandelte Bluesschema, sondern die Akkordabfolge des Stückes selbst. Wechselt das Akkordsymbol, sind nun dessen neue Töne zuständig. Ein Beispiel aus dem Refrain von «On the sunny side of the street»

Im ersten Takt verwende ich c,e,g,a und b. Im zweiten Takt: e,gis,h,d,fis. Im dritten Takt: f,a,c,d,es,g. Im vierten Takt in der ersten Hälfte alle Töne von Dm9 und in der zweiten Hälfte von G7/9. Natürlich stehen diese Töne *zur Auswahl*; kein Musiker rattert gleich in einem Takt alle runter.

Geschickt ist, am Anfang nur wenige Töne zu verwenden, während der Dauer der Improvisation die Auswahl zu steigern (so zum Beispiel die None erst später bringen) und gegen Ende wieder ruhiger werden, damit der Zuhörer wieder auf das Thema hingeleitet wird.

Der gemeinsame Nenner

Um zu Beginn sehr ruhig improvisieren zu lernen, eignet sich der Harmoniedurchschlupf, der gemeinsame Nenner zweier aufeinanderfolgender Akkorde. Vom Akkord C zum Akkord F ist der Ton f in beiden Grundakkorden erhalten. Dieser Ton ist der erste gemeinsame Nenner. Wenn ich nun noch die zusätzlichen Töne beifüge, vergrößert sich die Auswahl der gemeinsamen Töne. So das gleiche Beispiel im Swing von C zu F. C erlaubt c,e,g,a,b,d, der nachfolgende F-Akkord f,a,c,d,es,g, sodaß wir als gemeinsame Töne c,g,a antreffen. Diese Töne werden immer im ersten Takt verwendet; sobald der nächste Takt folgt, muß ich schon wieder Ausschau halten, was zum nächstfolgenden hin für gemeinsame Nenner sind. Hier nun die ersten vier Takte von «Georgia on my mind» mit den detaillierten gemeinsamen Tönen:

In der kommenden Ausgabe werde ich verschiedene Beispiele zum Verwenden dieser akkordeigenen Töne in Kombination mit früher erlernten Bluesimprovisationen bringen. Bis dahin empfehle ich Ihnen, von einigen Titeln alle erlaubten Töne gut einzustudieren.

Anmerkung: Die beiden Notenbeispiele «On the sunny side of the street» und «Georgia on my mind» sind entnommen dem Chorusband 101 Hits for Buskers, Book 2.
Im weiteren sind zu empfehlen: Big Band Buskers, Robbins'Cavalcade for Buskers, 100+ Hollywood & Broadway Buskers sowie Dixieland Buskers Band I und II und 100+ Buskers. Alle erwähnten Chorushefte mit Swingtiteln zum akkordeigenen Improvisieren sind erhältlich bei Ernst Kleinert, internationaler Notenvertrieb, Aarwangenstr. 28, CH-4900 Langenthal.
Tel.: CH-063/22 80 40

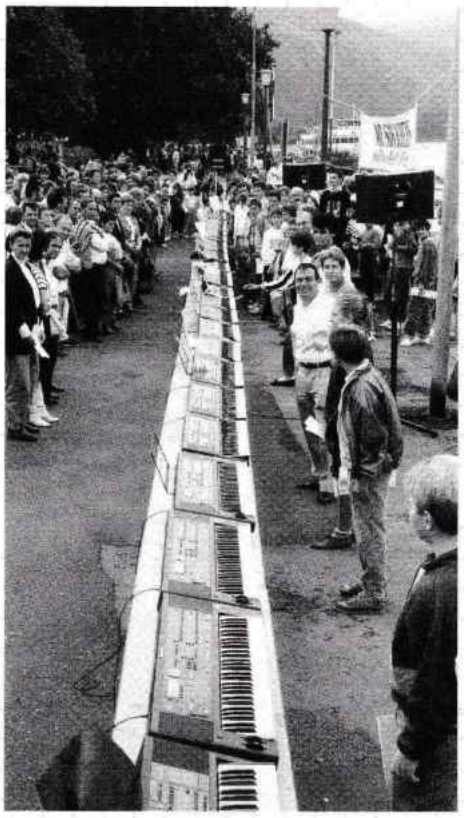
Das **Banjo** ist aus alten nordamerikanischen Negerinstrumenten hervorgegangen und eignet sich hervorragend als rhythmisch-harmonisches Begleitinstrument zum Gesang. Ab Anfang des 19. Jahrhunderts wurde es von Weißen eingesetzt, die sich in Lumpen hüllten und sich das Gesicht schwarz anmalten, als zweifelhafte Negerparodie. Übrigens hieß auch das erste große Raddampfer-Showboot auf dem Mississippi «Mr. Banjo». Songs wie «Oh Susanna», «My old Kentucky home», «Camptown races» oder «Old folks at home» zählten zu den Bestsellern auf diesen Vergnügungsdampfern.

Im Jazz hat sich die viersaitige Tenorbanjoform durchgesetzt. Um 1920 wurde es verdrängt durch die Gitarre; doch Dixielandmusiker pflegen weiterhin das blechern klingende Instrument.

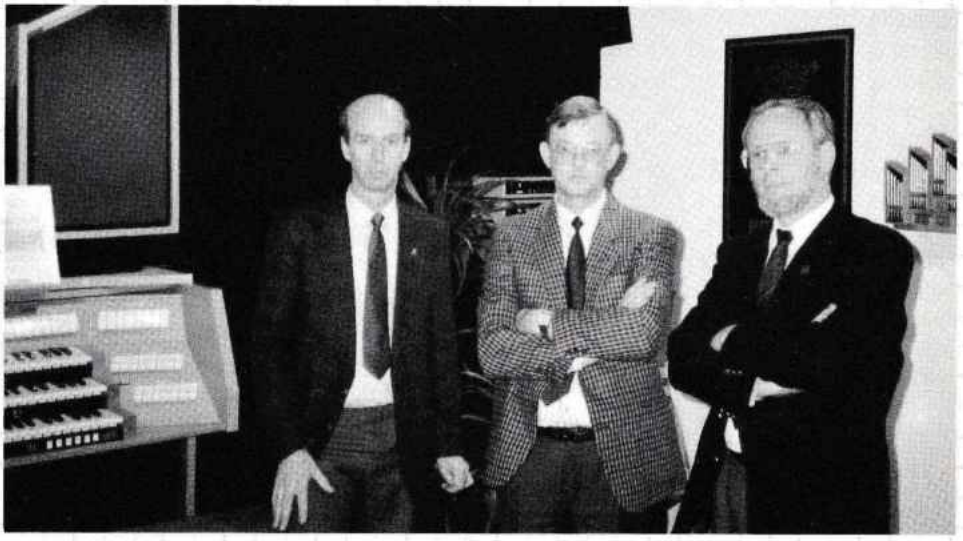
NOTIZEN

Längstes Keyboard der Welt

Am Samstag, dem 16. September 89 um 15.00 Uhr war es soweit. In Bingen, in den Rheinanlagen, hatte die Musikschule von Musik Krebs, Bingen mit neunzig Schülern und Mitgliedern des Technics Keyboard Clubs das längste Keyboard der Welt für das Guinessbuch der Rekorde aufgebaut.
Dieses Super-Keyboard bestand aus 30 Keyboards mit einer Länge von genau dreißig Metern. Es hatte einen Wert von ca. DM 84340.– und insgesamt 1734 Tasten und 142 Oktaven.



An dem Keyboard, das 1990 ins Guinessbuch der Rekorde aufgenommen wird, spielten drei Schülergruppen nacheinander von Beethoven die «Ode an die Freude» und von Anton Dvořák das Thema «Aus der Neuen Welt». Die musikalische Leitung hatte Musiklehrer Horst Lukas.



Die Geschäftsleitung von Eminent; von links: Herr J.C. Spies (Entwicklung), Herr B.J.J. van Klink (Produktion), Herr S. Post (Verkauf/Direktor).

Tag der offenen Tür bei Eminent

Seit über dreißig Jahren schon ist Eminent ein Begriff auf dem Gebiet der elektronischen Musikinstrumente.
Am Samstag, dem 14. Oktober, hatte die Firma zu einem Tag der offenen Tür geladen. Etwa 350 Besucher haben die Gelegenheit benutzt, das Eminentwerk in Bodegraven zu besichtigen.
Man konnte die Herstellung von der Entwicklung bis zum fertigen Produkt verfolgen. Wie man auf digitale Weise Töne erzeugt, zeigten die Eminent Entwicklungsingenieure den Interessenten. Auf den verschiedenen, im Vorführraum ausgestellten Instrumenten konnte man selbst spielen oder zuhören, wie der junge Organist Wiecher Mandemaker vorführte.
Viel Interesse bekundeten die Besucher für die «MIDI Ecke», wo man den Besuchern zeigte, wie sie ihre selbst gespielte Musik und Improvisationen mittels MIDI und Personal Computer direkt auf Papier ausdrucken können.
Der Tag war sowohl für die Orgelliebhaber wie auch für die technisch Interessierten ein großer Erfolg.

Die neueste Ausgabe der TASTENWELT mit seinem Konterfei auf der Titelseite druckfrisch vor sich auf dem Tisch, bespricht Star-Organist Franz Lambert im Wersi Hauptsitz in Halsenbach letzte Details für seine große Konzerttournee «Begegnungen '89» mit Ursula Verhoeven, die für die Organisation der Tournee durch 42 Städte in sieben europäischen Ländern verantwortlich zeichnet. (Foto: H. Bauer)

Betrifft: Elka-Vertrieb Deutschland

Wie bereits in TASTENWELT 4-5/89 gemeldet, hat die Galanti-Gruppe die Firma Elka SpA übernommen. Der nunmehr entstandene Konzern ist in der Lage, eine große Produktpalette anzubieten, bestehend aus den Markennamen ELKA, GEM, LEM, Bachmann und Schulze & Pollmann.

Im Bereich der Bundesrepublik Deutschland werden seit 15. September 89 diese Produkte durch die Elka-Vertriebs GmbH vertrieben. Die Erweiterung des Angebotes machte eine Namensänderung erforderlich, so daß neu unter der Bezeichnung «CMD» firmiert wird.

Da erfahrungsgemäß Veränderungen dieser Art eine Reihe von Fragen bei Kunden und Fachhandel aufwerfen, hier dazu stichpunktartig einige Informationen.

Der bisherige werkseigene Vertrieb der Produkte GEM, LEM, Bachmann und Schulze & Pollmann (General Elektro Music) wird geschlossen.

CMD ist eine eigenständige Firma ohne ausländische Beteiligung.

Das Elka-Team bleibt das gleiche, auch wenn es nunmehr das CMD-Team ist.

Die Vertriebspolitik bleibt unverändert, auch für die neu hinzugekommenen Produkte.

Farfisa ausgezeichnet

Vom Verband des englischen Musikfachhandels wurde das Farfisa Orgelmodell TS 600 wegen seines Verkaufserfolgs 1989 ausgezeichnet.

Tastenland GmbH

Seit 1. Oktober leitet Frank Wolter in Hamburg 76 am Eilbeker Weg 197 (Tel. 040/652 90 05) ein exklusives Spezialgeschäft für Tasteninstrumente (Orgeln, Keyboards, E-Pianos, Akkordeons usw.) und Zubehör sowie Technics Musikschulzentrum. Als Technics Schaufenster im Norden wird das Technics Programm auf über 200 qm Fläche erstmals komplett vorführbereit ausgestellt. Zusätzlich wird das Lieferprogramm durch Geräte anderer Marken ergänzt.

An erster Stelle stehen ausführliche Beratung und erstklassiger Service, von qualifizierten Fachleuten durchgeführt. After-Sales-Service soll bei Tastenland großgeschrieben werden. Eine ausführliche Einweisung in das neue Instrument gehören ebenso dazu, wie Seminarangebote zu verschiedenen Themen.

Der Musikunterricht wird von ausgebildeten, erfahrenen Lehrern nach dem bewährten Technics Musikschulkonzept auf Technics Orgeln, Keyboards und E-Pianos im Einzelunterricht oder in Gruppen von zwei oder vier Schülern erteilt. Die ausgereifte Unterrichtsmethode garantiert Freude an der Musik und dem Instrument bei solider Ausbildung in Theorie und Praxis.

Bei den folgenden Musikhäusern sind die Tastenwelt-Hefte einzeln erhältlich

Deutschland

Wersi-electronic
GmbH Berlin
Reichssportfeldstr. 18
1000 Berlin 19

Wersi-electronic
GmbH & Co.
Gollheide 34
4630 Bochum 6

Musikschule
Edelgard Keil
Hannoversche Str. 2
3100 Celle

Musikhaus Crusius
Schustergasse 14
6100 Darmstadt

Musikhaus Jörgensen
Berliner Allee 67
4000 Düsseldorf 1

Orgel-Bauer
Hölderlinstr. 22 u. 27
6000 Frankfurt
(am Zoo)

Orgelstudio-Stoff
Schwarzwaldstr. 107
7290 Freudenstadt 5
-Dietersweiler

Musik Store
Steinert & Schepers
Rathauspassage
5800 Hagen

Wersi-electronic
GmbH & Co. KG
Industriestraße
5401 Halsenbach

Steinway & Sons
Colonnaden 29
2000 Hamburg 36

Wersi-electronic
GmbH & Co. KG
Luruper Hauptstr. 216
2000 Hamburg 53

Wersi-electronic
GmbH & Co.
Anderter Str. 24
3000 Hannover 61

Orgel-Studio
Kellermann
Am Plessen 12
4507 Hasbergen

Musikhaus Kahlenberg
Dorstener Straße 180
4690 Herne 2

Orgel-Bauer
Waldstraße 7
6056 Heusenstamm-
Rembrücken

Music Shop Spinnler
Am Rötling 5
7969 Hohentengen 2

Orgel-Paradies
Poppenstraße 3
8070 Ingolstadt

Musik Store Iserlohn
Friedrichstr. 7
5860 Iserlohn

Musik City
Ebertplatz 2 und
Kölner Ladenstadt
5000 Köln 1

Musikhaus Auth
Ringmauerstraße 4–10
5880 Lüdenscheid

Musik Store Lüdenscheid
Corneliusstr. 1
5880 Lüdenscheid

Knobloch
Tastencenter
Lenbachplatz 9
8000 München 2

Wersi-electronic
GmbH & Co.
Langbürgener Str. 2
8000 München-
Ramersdorf

Wersi-electronic
GmbH & Co.
Isenburg Center
Shopteil Ost
Hermes Straße 4
6078 Neu-Isenburg

Musikstudio Paul
Kölner Straße 201
5908 Neunkirchen

Wersi-electronic
GmbH & Co.
Görlitzer Str. 1
(Rhein-Center)
4040 Neuss

Orgelstudio
Kellermann
Stadthallen-Passage
4500 Osnabrück

Orgel-Bauer
Herzog-Otto-Str. 2
8200 Rosenheim

Orgel-Bauer
Memmhauser Str. 1
2948 Schortens 5

Musik Tonger-Köln
Holzgasse 38
5200 Siegburg

Wersi-electronic
GmbH & Co.
Wollgrasweg 31
7000 Stuttgart-
Hochheim

Musikhaus
Lothar Zilling
Stockacher Str. 113
7200 Tuttlingen

Schweiz

Musikhaus Dozy
St. Gallerstraße 65
9320 Arbon

Musik Hug AG
Freie Straße 70
4051 Basel

Stoffler Orgeln &
Pianos
Theaterstraße 7
4001 Basel

Wersi electronic
Eigerstr. 80
3007 Bern

Musik Bieri AG
Hauptstraße 26 & 28
5200 Brugg

Dopple Musikhaus
Wilerstraße 8
9202 Gossau

Music & Drummer
Shop
Löwengr. 15 /
Weggisg. 40
6004 Luzern

Wersi electronic
Kauenstr. 4
8887 Mels

Musik-Haus Bachmann
Metzgergasse 14–16
9000 St. Gallen

Marcandella
Musikhaus
Stadthausgasse 23
8200 Schaffhausen

Musikhaus Horvath
Marktgasse 6a
3601 Thun

Schärz AG
Oberlandstraße 109
8610 Uster

Drum-Music Shop
Napoleonstraße 8
3930 Visp

Musikhaus Bieri AG
Langstr. 107
5430 Wettingen

Musik Baur
Obertor 19
8400 Winterthur

Musik Bieri AG
Alte Bahnhofstraße 5
5610 Wohlen

Musik-Schule Dobler
Badenerstraße 681
8048 Zürich

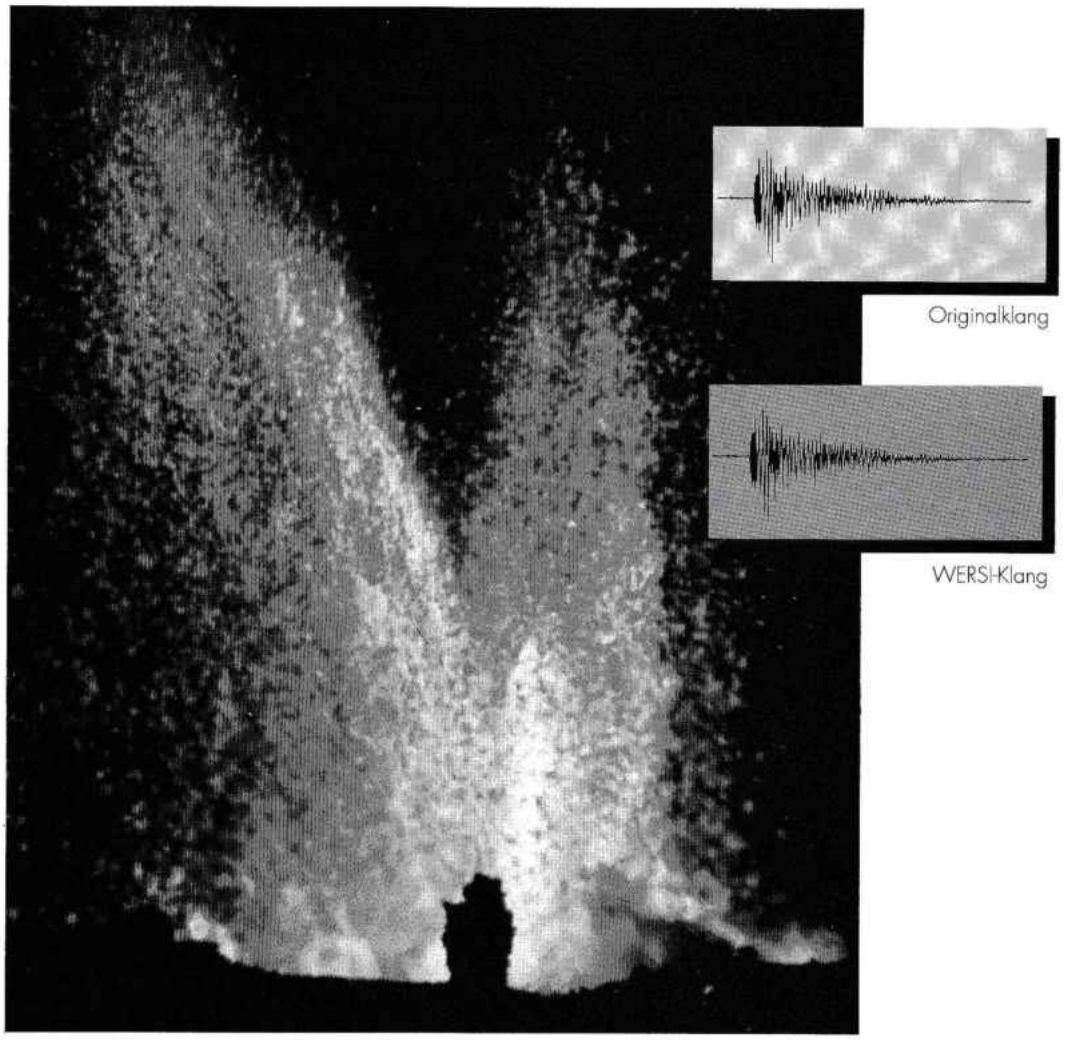
Wersi-Studio
Gujerstr. 1
Ecke Schaffhauser Str.
8005 Zürich

Österreich

Wersi-Selbstbau-
Zentrum
Ortsstr. 18
2331 Vössendorf

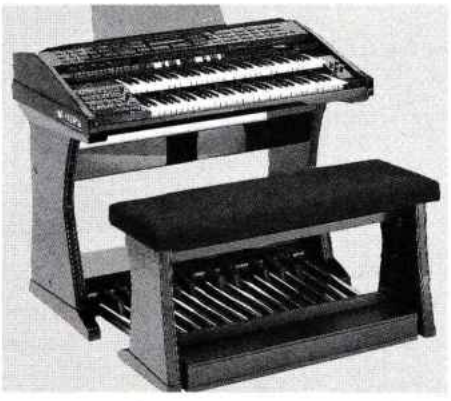
Wersi
Grünbachstr. 2
4800 Wels

Musikhaus Vidic
Quellenstraße 111
1100 Wien



SOUND EXPLOSION

Musik zum Anfassen



Satte und warme Klänge in unglaublicher Transparenz. Töne so richtig zum wohlfühlen. Da fällt einem plötzlich so viel Neues ein, so viel Musik, so viel Freude – so viel Lust am Leben!

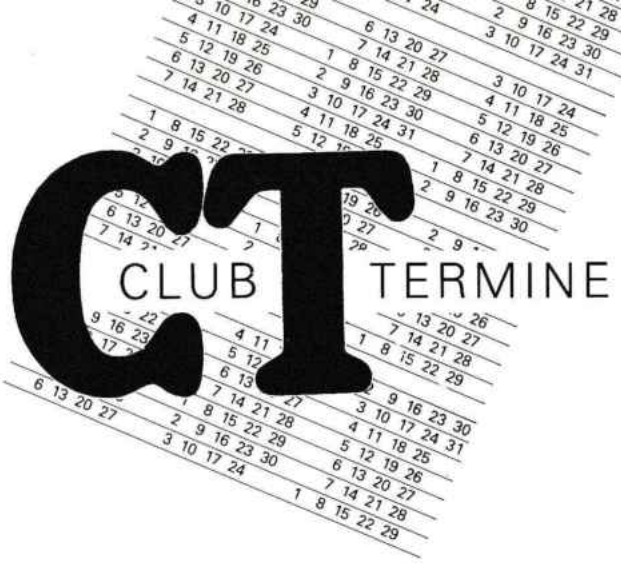
Gewaltig – wie die Natur selbst – sind die Klänge der neuen WERSI - Instrumente.

Mit den MEGA-DRUMS – der allerneuesten 4 MEGABIT-Technologie – setzt WERSI wieder einmal die Maßstäbe, die zu einem gigantischen Musikerlebnis beitragen.

Doch das ist nicht die einzige Neuigkeit; mit Soundexplosion, CD-XTRA und MEGA-DRUMS beginnt eine neue Epoche – ein neues Zeitalter der WERSI - Instrumente. Übrigens, auch Sie können sich jetzt eine WERSI leisten. Unser neues Prospekt liegt bereit. ✆ 0 67 47/12 30

WERSI

WERSI Informationsabteilung
Industriegebiet
D - 5401 Halsenbach



Ring Europäischer Orgelclubs

Bei Fragen über Europäische Orgelclubs und bei Fragen über Neugründungen von Orgelclubs wenden Sie sich bitte an die Zentrale:
Ring Europäischer Orgelclubs, Hajo Harms, Noldering 13, D-2000 Hamburg 60, Tel. D-040/630 43 56

BONTEMPI

ELEKTRONIK ORGEL UND KEYBOARD CLUB RUHRGEBIET E.V.

7. Dezember: Abend für Musikfreunde, 19.00 Uhr. Alle Termine finden im Kurt-Schumacher-Sozialzentrum, Rüpingsweg 51, D-4300 Essen Überruhr statt.
Gäste sind immer willkommen.

Wir treffen uns jeden Mittwoch ab 19.00 Uhr in unseren Clubräumen, Brackwede/Quelle, Friedrich-Wilhelmsbleiche 8. Orgel- und Keyboardfreunde, auch Nichtmitglieder des Clubs sind herzlich willkommen.
Informationen unter
Tel. D-05 21/10 42 69.

ORGEL CLUB ESSEN

Wir treffen uns jeden Montag ab 17 Uhr im Clublokal: Rathaus Essen-Werden, Werdener Markt 1. Eingang Brückstraße. Tel. D-0201/49 30 62 (AWO-Treff)

Club der Heimorgelfreunde Hamburg e.V.

Liebe Freunde,
Wir haben jetzt einen neuen, sehr schönen Clubraum in dem neuerbauten «Louis Braille Haus», Holsteinischer Kamp 26, HH 76 bekommen. Wir treffen uns dort jeden zweiten Dienstag, ab 19.00 Uhr und fühlen uns dort sehr wohl.
Gäste sind zu allen Zusammenkünften und Veranstaltungen herzlich willkommen.

Orgelclub Dietzenbach e.V.

Unser nächster Orgeltreff:
1. Dezember 1989
Vereinslokal ist das Main-Taunus-Hotel, Taunusstraße 15, D-6057 Dietzenbach-Steinberg.
Beginn 19.00 Uhr.

AKTION

Sind Sie erst kürzlich zu unserer zahlreichen TASTEN WELT Leserschaft gestossen?

TASTENWELT

TW-Exemplare bereits erschienener Ausgaben

Die folgenden Ausgaben sind zum Aktionspreis von DM 3.50, sFr. 3.–, öS 30.– lieferbar. Doppelhefte* kosten doppelt soviel.

1978: 4 5 6
1979: 1 2 4 6
1980: 1 4/5* 6
1981: 2 3 4 5 6
1982: 2 3 4 5 6
1983: 1 3 4 5 6
1984: 1 2 3 4 5 6
1985: 1 2 3 4
1986: 1 2 3 4/5*
1987: 1 2 3 4 5
1988: 1 2 3 4 6

Von den vergriffenen Ausgaben sind Kopiesätze des redaktionellen Teils erhältlich zu DM 10.–, sFr. 8.–, öS 70.–.
Zu bestellen bei: Bühlers TASTEN WELT Verlag, Postfach 111, CH-2558 Aegerten.

Fachschule für Tasteninstrumente
Peter Dennler, Postfach 89
CH-6826 Riva San Vitale/Tessin

Der neue Prospekt zum Wochenkursus. Druckfrisch! Gratis und unverbindlich anfordern.

Ein- oder mehrwöchige Intensivkurse nach Ihren individuellen Bedürfnissen in frei wählbaren Stilrichtungen

Kursleitung:
Peter Dennler, Musikpädagoge

Detaillierte Kursunterlagen:
Telefon CH-091/48 23 87

HAMMOND/LESLIE - SERVICE
WERSI®
Orgel- und Piano-Bausätze
Verlangen Sie Gratisunterlagen

Repräsentant:
Heinz Bruhin Bruggwiesen 5 9302 Kronbühl
Telefon 071 · 38 22 33

Orgel- und Piano-Noten

Klassik, Evergreens, Unterhaltung, Lehrmethoden, riesiges Sortiment.

Schreiben Sie uns, wir erfüllen Ihre Notenwünsche.

Verlangen Sie bitte die Gratisinfo über unseren klingenden Notenkatalog!

Orgel-Shop E. Kleinert
Tel. 063 22 80 40
HEIMORGELN
Orgelschule, Musiknoten
Gitarren, Mundharmonikas
Aarwangenstraße 28 · CH-4900 Langenthal

KIBELKSTIS
Orgel + Keyboard - Studio
WERSI

WT-Tiengen Industriegebiet,
nur 5 Min. vom Zoll Koblenz
Tel. 07741/62564 oder 07746/664

Unsere Clubabende finden jeweils am 1. Montag jedes Monats ab 19.15 Uhr im Kegelzentrum Preetz an der Mühlenau 3 – 5 statt. Arbeitsgemeinschaften werden spontan verabredet. Gäste sind herzlich willkommen.

Freunde der elektronischen Tasteninstrumente

nennt sich ein neuer Orgelclub, der in Hamburg entstanden ist.
Wir treffen uns jeden Donnerstag um 19.00 Uhr in Hamburg 26, Klaus Groth Straße über dem Aldi-Markt.
Gäste sind herzlich willkommen.

Orgelclub Wien

Der Orgelclub Wien konnte nach der Sommerpause wieder seine allmonatlichen Orgelabende im Hotel Ibis veranstalten. Traditionsgemäß ist immer der erste Freitag im Monat Orgelabend, jeweils um 19.30 Uhr. Auch heuer werden wir wieder neue Modelle von Spitzenorgeln, Keyboards und Expandern unseren Orgelfreunden präsentieren können.

Unsere Termine für das Jahr 1989/90 sind folgende:

Freitag, 1.12.89 Orgelabend mit Advent und Vorweihnachtsfeier mit Kindern aus der Musikschule Anita Swoboda.

Jännertermin entfällt wegen Weihnachts- und Neujahrsferien.

Freitag, 2.2.90 und
Freitag, 2.3.90 Orgelabend im Hotel Ibis
Mittwoch, 21.3. bis Montag, 26.3.90 Gemeinsamer Besuch der Internationalen Musikmesse in Frankfurt.

Freitag, 6.4.90 und Freitag, 4.5.90 Orgelabend im Hotel Ibis.

Donnerstag, 24.5. (Feiertag) bis Samstag, 26.5. 90 Großes 8. Europäisches Orgelclubtreffen in der Hauptstadt der grünen Steiermark, in Graz mit Festprogramm.
Weiters sind in den Monaten Mai und Juni 1990 im Rahmen der Wiener Festwochen öffentliche Orgelkonzerte mit namhaften österreichischen Organisten geplant.

Liebe Orgelfreunde, bringen Sie Freunde und Bekannte mit, die mit uns gemein-

atm
AROUND THE MUSIC
An der Wachsfabrik 21
5000 Köln 50
Telefon 02236/63563
Telefax 02236/63741

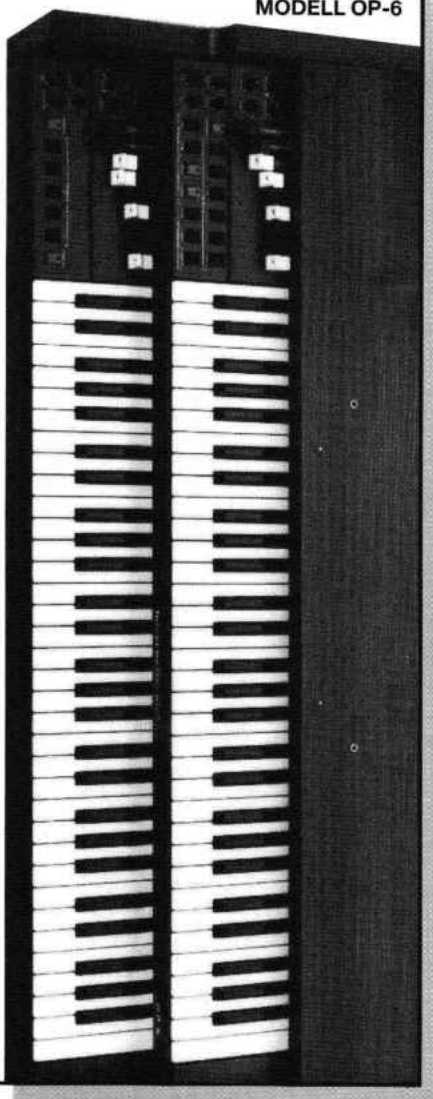
Die enorme Nachfrage im letzten Jahr hat uns dazu bewogen, nochmals für Euch einzukaufen!

DIE IDEALE ERGÄNZUNG ZU JEDEM MODERNEN SYNTHESIZER

- **2 Manuale**
- **9 Chöre**
- **Zugriegel**
- **Key-Klick stufenlos regelbar**
- **Effekt rotierender Lautsprecher**
- **Overdrive stufenlos regelbar**
- **transportabel (mit Case)**

JETZT ANTESTEN!

MODELL OP-6



Clubadressenliste

Ring Europäischer Orgelclubs e.V.
Hajo Harms
Noldering 13
D-2000 Hamburg 60
Tel. D-040/630 43 56

Club Berliner Heimorgelfreunde e.V.
Annelie Fuchs
Kölner Damm 44
D-1000 Berlin 47

Orgelclub Bielefeld e.V.
c/o Wolfgang Schrage
Twellbachtal 75
D-4800 Bielefeld 1
Tel. D-0521/10 42 69

Bontempi E-Orgel und Keyboard Club Ruhrgebiet e.V.
Siegfried Nacke
Lewackerstr. 109
D-4630 Bochum 5
Tel. D-0234/49 17 93

Bruno Sanner
Delme-Str. 43
D-2800 Bremen
Tel. D-0421/50 37 19

Orgelclub Dietzenbach e.V.
Barbarossastr. 25
D-6057 Dietzenbach
Tel. D-06074/28 137

Orgelclub Düsseldorf
Werner G. Maass
Hermannstrasse 58
D-4000 Düsseldorf

Orgelclub Emsdetten
Reinhard Gremme
Leitheimweg 8
D-4407 Emsdetten

Orgelclub Essen
Günter Knorr
Spillheide 26
D-4300 Essen 16
Tel.D-0201/40 39 38

Orgelclub Feucht
Günter Schwan
Postfach 1221
D-8501 Feucht

Orgelclub Stuttgart
Hans Riemann
Laichlestr. 56
D-7016 Gerlingen

Kinoorgel-Club
Karl H. Dettke
Marktstr. 7
D-6300 Gießen
Tel. D-0641/31 271

Club der Heimorgelfreunde Hamburg e.V.
Am Hohen Hause 16
D-2000 Hamburg 70
Tel. D-040/66 72 43

Freunde der elektronischen Tasteninstrumente
Kurt Maass
Bürgerweide 24b
D-2000 Hamburg 26

Orgelclub Heidenheim
Max Schimbera
Bergleuerweg 7
D-7920 Heidenheim

Orgelclub Heidesheim
Hans Schlösser
Kreuzstrasse 18
D-6501 Heidesheim/Rhein

Orgelclub Holzminden e.V.
Helga Streubel
Oberbachstrasse 10
D-3450 Holzminden

Hammond-Nostalgie Club
Dieter Enners
Leckingser Str. 43
D-5860 Iserlohn
Tel. D-02371/45 031

Orgelclub Karlsruhe e.V.
H. Müdder
Wilferdinger Str. 2
D-7500 Karlsruhe 41
Tel. D-0721/42 499

Orgelclub Kiel e.V.
Jürgen Putzig
Fockstrasse 3
D-2300 Kiel

Orgelclub Köln
Arnold Justen
Vochemerstrasse 26
D-5000 Köln 51

Club der Orgelfreunde Melle e.V.
Wolfgang Marks
An der Europastrasse 18
D-4520 Melle 10

Treffpunkt Münchner Orgelfreunde e.V.
c/o Wolfgang Schreiner
Karwinskistrasse 51
D-8000 München

Orgelfreunde Neumünster
Hans-Werner Behnke
Grünberger Str. 6
D-2350 Neumünster

Orgelclub Bonn
Hans Gerd Scharfenberg
Wittelsbacher Strasse 30
D-5216 Niederkassel/Rheidt

Preetzer Orgelclub
Kattendieck 13
D-2308 Preetz

Orgelclub Bergisch/Land
Udo Schnüdgen
Theodor Heuss Platz
D-5630 Remscheid

Orgelclub Scheverdingen
Hans Joachim Brocke
Osterwalsweg 12
D-3043 Schneverdingen
Tel. D-05193/1344

Orgelclub Rhein/Sieg
Wohldorferstrasse 21
D-5200 Siegburg

Aarauer Orgelclub
Rudolf Steiner
Reutlingerstr. 12
CH-5000 Aarau

Orgel-Club Bern
Ch. Blaser, Postfach 202
3000 Bern 12

Heimorgelclub Limmattal
Roland Fischer
Im Haslenzopf 12
CH-8833 Samstagern
Tel. CH-01/785 00 19

Zürcher Heimorgelclub
Bruno Huber
Binzmühlestr. 292
CH-8046 Zürich
Tel. CH-01/371 42 09

Orgelclub Graz
Herrgottwiesgasse 18
A-8020 Graz

Orgelclub Wien
Josef W. Matzner,
Treustr. 15/2
A-1200 Wien
Tel. 0222/33 49 174

Den Danske Hammond-Klub
P.P.Jörgensen
Bygaden 48 Nagelsti
DK-4800 Nyköbing

sam in gemütlicher Atmosphäre Erfahrungen über Registrierung und Technologie austauschen. Ich bin als Organisator gerne bereit, Auskunft über unsere Veranstaltungen zu erteilen. Rufen Sie einfach die Wiener Tel.0222/ 33 49 174; auch tagsüber bin ich erreichbar.
Herzliche musikalische Grüße aus Wien allen Orgelfreunden vom Orgelclub Wien.

Kinoorgel-Club

Am Samstag, dem 30. Dezember 89 ist dann wieder ein englischer Organist zu Gast in Frankfurt: William Davies.
Auch im kommenden Jahr setzen Kinoorgel-Club und Deutsches Filmmuseum die Reihe «Stummfilm und Musik» fort wie bisher: Immer am letzten Samstag im Monat.
Kostenlose Programmhefte oder Einladungen zu Veranstaltungen mit der WurliTzer-Kinoorgel bestellen Sie bitte beim Kinoorgel-Club oder beim Deutschen Filmmuseum, Schaumainkai 41, D-6000 Frankfurt/Main

Mo, 27. November: Jahresschlußhock, 20.00 Uhr, Suhrerstübli Suhr, Zentrum Bärenmatte.

Orgel-Club Bern
Postfach
3000 Bern 12
OCB

Veranstaltungen Dezember 89
Do, 14. Dezember Vorweihnachtliche Feier, Restaurant Egghölzli
Do, 11. Januar 1990: Hauptversammlung, Restaurant Egghölzli

Heimorgelclub Limmattal

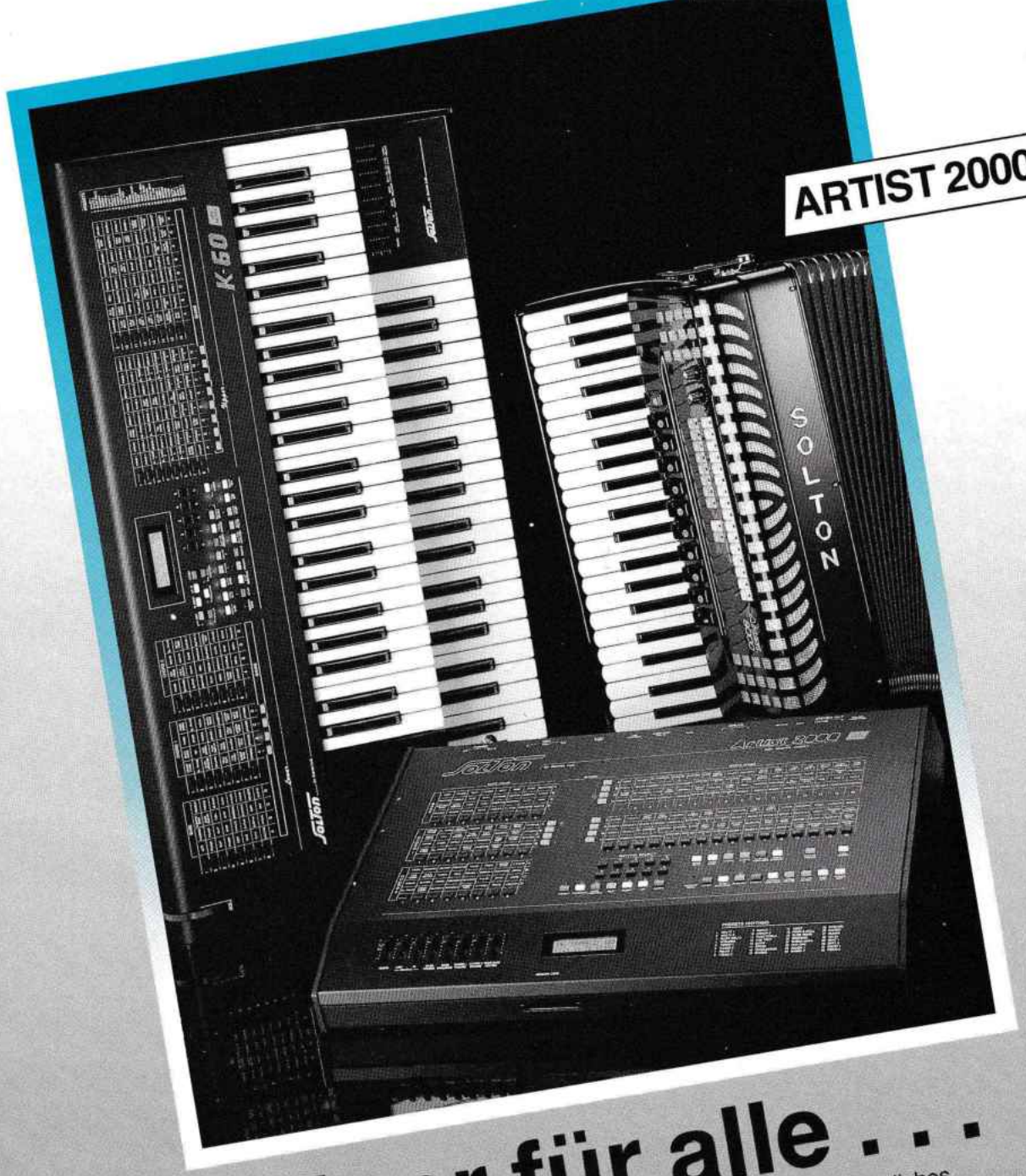
Wir treffen uns am 4. Dezember: Klausfeier
Clublokal: Restaurant Meierhof, Spreitenbach/Killwangen, Tel. CH-056/71 31 61

WERSI – Orgelstudio
EGON STÄCHELE
7889 Grenzach-Wyhlen · Basler Str. 31
☎ (0 76 24) 25 00

● Orgel- und Piano-Bausätze
● Orgel- und Klavierschule
WERSI das digitale Klangwunder
Rhythmus/Begleitung-Programmierung für sämtliche DX-Modelle nach Ihrer eigenen Wahl. Lassen Sie sich bei uns ein Angebot machen.
WerSi kennt' vergißt si'e nie...

HAMMOND
Sie sind da! Die neuen
Hammond-Orgeln
Zugriegel, Org. Leslie, MIDI usw.
Gratis-Lieferung i. d. ganzen CH
Vorführung und Verkauf:
MUSIK SCHÄRZ Uster
Oberlandstr. 109 ✆ 01 / 940 30 56

AKKORDEON-MIDIFIZIERUNG
Umbau aller gängigen chromatischen und diatonischen Akkordeons!
Neu: Midi-Preset-Fußtaster = Midi-Fernsteuerung!
WERSI-ORGELSTUDIO BAUER
8452 Hirschau, Birkenweg 18
Tel. 09622/2760 oder 09621/86441
Bitte fordern Sie kostenlos Info an.



Einer für alle . . .

Ein MIDI Master Modul an sich ist ja noch nichts außergewöhnliches. Es sei denn, es ist mit den sensationellen Features des ARTIST 2000 ausgestattet. Dieses „Multitalent" versteht sich auf Anhieb mit **allen** MIDI-Instrumenten. Die speziellen Anforderungen von Akkordeonorganisten wurden dabei in besonderem Maße berücksichtigt, weil Soundhöhenflüge hier oft im Kabelgewirr komplizierter Applikationen endeten. Für die Keyboarder haben wir einen besonderen Leckerbissen: Das K 60 mit allen Features des ARTIST 2000 auf 2!! Manualen. Ihre universellen Einsatzmöglichkeiten, ihr Variationsreichtum und die Fülle der Sounds machen den ARTIST 2000 und das K 60 zu den Allround - Orchestern der MIDI-Welt:

128 Presets (Samples), 32 Presetrhythmen mit Intro, Fill in, Variation und Ending aus
43 PCM Drum- u. Percussioninstrumenten, individuelle Begleitarrangements zu jedem
Rhythmus mit 32 Baßstimmen und je 32 Stimmen für Chord 1 und Chord 2,
128 Gesamtregistrierungen speicherbar, . . .

Natürlich ist zum ARTIST 2000 das spezielle ARTIST 2000 Akkordeon erhältlich.
Factory ROM Cards mit ausgewählten Rhythmen und 32K RAM Cards für 10 x 128
Registrationen ermöglichen den Aufbau umfangreicher Programm-Bibliotheken. Antesten!

SOLTON

Solton Music GmbH

Gewerbering 49 - 51 · 8398 Pocking · W. Germany

TEST

Digital-Piano Roland RD-300

Wenn man einen Testbericht über ein Digital-Piano schreiben soll, ist das ganz anders als über ein Keyboard, einen Synthesizer oder einen Expander zu schreiben. Eigentlich ist da nicht viel zu sagen – nur wenige Klänge, (fast) keine Beeinflußbarkeit der Sounds, keine Programmierbarkeit. Trotzdem haben diese Instrumente ihren Reiz.

K. Neufeldt

Es ist nicht nur der schöne Klavierklang, ich glaube, es ist etwas anderes, so wie früher, als es nur akustische Pianos gab: ransetzen und losspielen, keine große Menüauswahl, kein Setup eines Systems, kein Grübeln: «Auf welchem Speicherplatz war denn nur der Klang?». Und dann das Spielgefühl – man kann so richtig in die Tasten greifen, die nicht nur leichtgängige Schalter sind. Wer jemals auf einem 'richtigen' Klavier gelernt hat, der kommt nach der Phase der elektronischen Synthesizer, die in ihrer Art nicht schlecht sein mögen, eines Tages bestimmt wieder auf ein Piano zurück. Man kann eben auf einer gewichteten Tastatur nuancierter spielen. Also nach allem Elektronik-Schnickschnack wieder etwas Mechanisches?

Nun ja, für Puristen ganz bestimmt, für die haben elektronische Musikinstrumente nur einen ganz nebensächlichen Stellenwert. Doch wer einmal die Elektronik mit ihren fantastischen Möglichkeiten kennengelernt hat, kommt so leicht nicht von ihr los. Wenn man nicht übertreibt, ist ein guter Kompromiß möglich: das elektronische Piano. Versuche, das Wesen eines Klavieres elektronisch einzufangen, gab es schon früh. Wie waren wir begeistert, als Anfang der sechziger Jahre die ersten Percussions-/Sustainschaltungen auftauchten und mit viel Fantasie und gutem Willen die Klänge 'Klavier' genannt wurden! Die technische Entwicklung ist weitergegangen. Man hat immer besser gelernt, den recht komplizierten Sound des Klavieres zu simulieren. Und dann kamen die Sampler, Geräte, die auf digitaler Basis Einzelklänge speichern wie auf einem Magnetband, aber abrufbar per Taste.

Wir wollen hier nicht in Grundsatzdiskussionen darüber kommen, was besser ist: Sampletechnik oder digitale Synthese. Beides hat Vor- und Nachteile und – wenn es gut und aufwendig gemacht wird – kann hervorragende Sounds liefern. Die Tonerzeugung des Digital-Pianos RD-300 von Roland gehört zu der zweiten Art. Roland nennt es Structured Adaptive (SA) Sound Synthesis, eine Technik, die einen Klang rekonstruiert, anschlag- und zeitabhängig.

Das RD-300 hat einen Tastenumfang von 88 Tasten, das RD-250 ist mit 76 Tasten etwas kleiner, hat aber ansonsten die gleichen Sounds und Möglichkeiten.

Bei einem Digital-Piano muß nicht nur der Sound stimmen, wesentlich ist, daß auch das Tastengefühl genau getroffen wird. Das ist nicht so einfach, das kann

man eben nicht elektronisch machen. Bei einem mechanischen Klavier werden die Hämmerchen durch den Anschlag der Taste beschleunigt. Dabei ist die aufzuwendende Anschlagkraft davon abhängig, wie stark die Hämmerchen 'abgeschossen' werden sollen! Harter, lauter Ton – starker Anschlag, weicher, leiser Ton – entsprechend schwach. Das preiswürdig mechanisch zu simulieren, ohne die zu beschleunigende Hämmerchenmasse zu haben, ist nicht einfach. Viele Digitalpianos sparen daran, und entsprechend schwammig ist das Spielgefühl, obwohl der Sound (-elektronisch-) durchaus gut sein kann. Das RD-300 jedenfalls gehört zur besseren Sorte. Sein Tastenanschlag läßt schnell vergessen, daß alles ja »nur« aus dem Lautsprecher kommt. Die Tasten sind in ihrer mittleren Anschlagkraft gut angepaßt. Wenn man allerdings ganz pianissimo spielen möchte, so richtig sanft aus dem Handgelenk, dann ist die erforderliche Kraft meines Erachtens etwas zu hoch, dann merkt man doch den Unterschied zum mechanischen Klavier. Aber hier kommt dann wieder die Preisfrage. Was kostet ein 'richtiges' Piano und dagegen das Digital-Piano?
Wie ich denke, stimmen die Relationen dann wieder, zumal das Digital-Piano nun nicht nur die eine Klangfarbe 'Klavier' aufweist, sondern insgesamt acht. Welches mechanische Klavier kann das? Pianosound in drei Variationen, zwei verschiedene E-Pianos (einen Sound wie das legendäre Fender-Rhodes), Clavichord, Harpsichord und auch ein Vibraphon. Die Klänge lassen sich durch einen Klangregler dumpfer oder brillanter einstellen. Mittels eines Transpose-Knopfes läßt sich die Tonzuordnung zur Taste verschieben.

Der Sound kann über einen eingebauten Chorus noch flächiger gemacht werden, ein zuschaltbares Tremolo wirkt speziell bei Vibraphon sehr echt. Der Sound wird in Stereo ausgekoppelt, was besonders beim Chorus zur Geltung kommt. Zur Klangbeeinflussung gibt es wie auch beim echten Klavier zwei Pedale: Dämpfer und Sustenuto. Das ist eigentlich alles, was ein Digital-Piano braucht.
Doch wir leben im MIDI-Zeitalter, und wenn man schon so ein großes Manual hat, warum es nicht auch mit einigen Funktionen eines MIDI-Masterkeyboards versehen? Man findet also MIDI-In-, Out- und Thru-Buchsen und die Möglichkeit der MIDI-Kanalwahl. Weiterhin kann man das Manual an einer beliebigen Stelle splitten und jedem Bereich einen eigenen MIDI-Kanal zuordnen. Dabei läßt sich auswählen, ob das externe MIDI-Gerät, z.B. ein Expander, nur vom unteren oder vom oberen Splitbereich angesteuert werden soll. Es können auch beide Bereiche gleichzeitig zwei verschiedene Expander bzw. zwei getrennte Sounds eines 'Multi-Mode'-Expanders bedienen.
In ähnlicher Weise läßt sich auch die interne Tonerzeugung total abschalten, Sie können auch die eingebauten Sounds nur auf den oberen Bereich beschränken oder auf den unteren. Für die Ansteuerung der externen MIDI-Geräte sind noch weitere Funktionen eingebaut. Programmwechselbefehle können für jeden Splitbereich getrennt über die Tastatur generiert werden. Zwei Schieberegler gestatten über MIDI die Lautstärke der angeschlossenen Expander zu steuern. Man hat also ein kleines MIDI-Mischpult gleich mit im Gerät drinnen. Selbstverständlich läßt sich das RD-300/250 von außen mit MIDI-Signalen ansteuern. Dabei werden auch externe Program-Change-Befehle akzeptiert, allerdings nur im Bereich von 1 bis 32, die anderen werden ignoriert. Da nur acht Sounds zur Verfügung stehen, wieso dann 32-Program-Change-Befehle? Die Antwort ist einfach: 8 x trocken, 8 x mit Chorus, 8 x mit Tremolo und 8 x mit beidem. Die Umschaltung auf einen neuen Sound geschieht erst, wenn alle Tasten und das Halte-(Sustenuto-)Pedal nicht mehr gedrückt sind.
Ob Sie sich nun ein Digital-Piano zulegen oder ein akustisches Klavier kaufen, diese Entscheidung soll nicht durch diesen Artikel beeinflußt werden, das soll letzlich Ihrem Geschmack und Ihren Ambitionen (und Platzverhältnissen der Wohnung) überlassen bleiben. Wenn Sie sich aber für ein Digital-Piano entscheiden, das auch im MIDI-Bereich einiges bietet, so ist das RD-300 bestimmt keine schlechte Wahl. Es ist zwar nicht mehr ganz neu auf dem Markt, doch Neues muß nicht immer besser sein. Und zum anderen: man kann inzwischen auch auf dem Gebrauchtmarkt recht günstig ein RD-250 erstehen. Ein neues RD-300 kostet so um die 4200.– DM, gebraucht wird bis herunter zu ca. 2200.– DM angeboten.

Roland ist der Stolz der Familie

Und das schätzen die Nachbarn an Roland besonders: Weil sein Piano über einen Kopfhöreranschluß verfügt, können auch sie ihren Abend und ihren Schlaf genießen. Tagsüber machen verschiedene Klangfarben das Zuhören ohnehin zur Freude, nicht zuletzt, weil sich Roland's Piano nie verstimmt.
Gern senden wir Ihnen unsere Information »DIGITAL PIANOS«. Postkarte genügt.

Roland
DIGITAL PIANOS

(D) Roland, 2000 Norderstedt, Postfach 1905
(A) E. Dematte + Co, 6021 Innsbruck, Box 591
(CH) Roland CK (Switzerland) AG, 4456 Tenniken

MUSIK BÖRSE

Anzeigenschluß für die Musikbörse der Januar/Februar Ausgabe 1990 ist am 12. Dezember 1989!

Wenn Ihre Gelegenheitsanzeige in TASTENWELT Nr. 1/90 erscheinen soll, muß Ihr Anzeigentext zusammen mit Ihrem Scheck oder der Postquittung spätestens zum oben erwähnten Zeitpunkt bei uns eingetroffen sein. Später eingehende Aufträge und Zahlungen werden automatisch in die folgende Ausgabe übernommen. Den Preis Ihrer Anzeige berechnen Sie bitte selbst nach den Angaben im Impressum (vorn im Heft).

Orgeln

Yamaha HX-1 mit 2 KA-20, 1/2 Jahr alt, NP DM 35000.– im Kundenauftrag DM 21500.–, Tel. D-0531/452 50 (H)

Elka C 802 Knopfgriff C (Bestzustand) für DM 3000.– zu verkaufen. H.E. Andersen, Tel. D-040/56 33 41 (H)

Technics SX-EX 70, neuwertiger Zustand, PCM-Stimmen, Sequenzer, Memory Pack, NP SFr 12500.–, VP SFr 4500.–. Tel. CH-061/38 34 17

Gelegenheit: Verkaufe Original Hammond-C3 Orgel mit Leslie 147 und Zubehör. Preis VB. Tel. CH-022/776 39 08 abends

Godwin SC-600, 9chörig, 1a Zustand, Holzmodell, im Kundenauftrag DM 5900.–, Tel. D-0531/462 50 (H)

Tastenfreunde aufgepaßt! Laufend Occasionen (Orgeln, Keyboards, E-Pianos) der Firmen Technics, Yamaha, Hammond, Lowrey, Farfisa, GEM usw. Profitieren auch Sie! Beratung – Verkauf – Miete. Musik Brunner AG, Einkaufszentrum Telli, 5004 Aarau Tel. CH-064/24 60 24 (H)

Hammond X-5 mit eingebautem MIDI, inkl. Leslie Mod. 760, SFr 3980.–
Orgel-Service H. Bruhin, Tel. CH-071/38 22 33 (H)

Hammond Orgel Mod. M-100, inkl. Bank, SFr 2480.–
Orgel-Service H. Bruhin, Tel. CH-071/38 22 33 (H)

Hammond Orgel Mod. Aurora, Nußbaum, inkl. Bank, neuwertig, SFr 3200.–
Orgel-Service H. Bruhin, Tel. CH-071/38 22 33 (H)

Hammond TTR, Rio-Palisander, inkl. Bank, Top-Zustand, SFr 3600.–
Orgel-Service H. Bruhin, Tel. CH-071/38 22 33 (H)

Hammond Orgel TTR-100, Nußbaum, inkl. Bank, SFr 1980.–
Orgel-Service H. Bruhin, Tel. CH-071/38 22 33 (H)

Hohner Mod. 240RA, 2 Man., Fußbaß, Rhythmusgerät, Nußbaum, Top-Zustand, Abholpreis SFr 980.–
Orgel-Service H. Bruhin, Tel. CH-071/38 22 33 (H)

Lowrey Röhrenorgel, (Rarität) inkl. Leslie, Abholpreis SFr 980.–
Orgel-Service H. Bruhin, Tel. CH-071/38 22 33 (H)

Hohner D 86 N, Digital, (SFr 8250.–), polyphone und monophone Soloinstrumente, Original-Leslie, Begleitautomat, mit Rolldeckel, Bank, Nußbaum furniert, 80 kg, 112 x 69 x 100, weil kein MIDI, nur SFr 1000.–

Kawai E 500 W, Analog (7850.–) Mini-Synthesizer polyphon, Hammond-Register mit Zugriegel, Tibia-Register mit Chorus, Sakral-Register kombinierbar, Original-Leslie, Begleitautomat, Bank, Rolldeckel, Nußbaum furniert. 80 kg, 118 x 64 x 100, weil kein MIDI, nur SFr 1000.–

Elka EK 44, Digital-Synthesizer, anschlagdynamisch, mit RAM 44, Volumenpedal, Demo-Gerät, neu, voll MIDI-fähig, (Katalog SFr 3766.–) nur SFr 1800.–
Keyboard-Musik 8722 Kaltbrunn, Tel. CH-055/75 26 00 (H)

Hammond T 122, el.-magn., Jahrgang 70, guter Zustand, SFr 3500.–, Tel. CH-031/93 56 55 (H)

Konzertorgel RiHa-Orchestra, gepflegt, FP: DM 22500.– zu verkaufen. Orgelstudio-Stoff, Tel. D-07441/49 68 (H)

Technics Orgel Mod. U-90 S, absol. neuw. NP SFr 13900.–, jetzt SFr 1800.–
Tel. CH-056/26 88 53 (H)

Technics D-Orgel Mod. EX-70, absol. neuw. PCM-Stimmen, NP SFr 12500.–, jetzt SFr 4800.–
Tel. CH-056/26 88 53 (H)

Technics Dig.-Orgel Mod. C-700 (SX-G7), portabel, neuw. inkl. Floppy-D., MIDI-Einb. + div. Software, jetzt nur SFr 7800.–
Tel. CH-056/26 88 53 (H)

Elka Heimorgel Mod. Crescendo 303, guter Zustand, inkl. Rhythmusgerät, jetzt nur SFr 700.–
Tel. CH-056/26 88 53 (H)

Orig. Hammond T-Mod., Top-Zust. sehr gepfl., elektr.-magn. Tonerz., jetzt SFr 5200.–
Tel. CH-056/26 88 53 (H)

Alte Hammond, Modell RT – 3 (entspricht B 3 mit zusätzlich 32 Fuß bis 1 Fuß im Pedal) mit Tonkabinett PR - 40 (trocken) und Leslie-kabinett 147 (entspricht 122) zu verkaufen. Alles mit Röhren. Sehr guter Zustand. Preis: DM 7600.–
Tel. D-05141/513 89, nach 20 Uhr.

Verkaufe Hammond T 562L (noch Tonradgenerator), einwandfreier Zustand, gegen Höchstgebot, Tel. D-07222/486 97 ab 18 Uhr

Das Top-Modell von Lowrey, MX-1, Vorführinstrument, nur DM 19900.– Tel. D-07231/147 01 (H)

Lowrey Cotillion, Vorführinstrument für Musikliebhaber, nur DM 14900.– Tel. D-07231/147 01 (H)

Lowrey MX-1, Neupreis DM 48000.–, für DM 9500.–
Eminent 2000 Grand Theatre, Neupreis DM 24000.–, für DM 4000.–
Hammond M 100, für DM 1800.–
Elka EP12, Neupreis 11225, für DM 5500.– zu verkaufen.
Becker's Orgelcentrum, Flensburg, Tel. D-0461/618 21 (H)

Hammond-Koffer-Orgel, P-100, elektro-magnetische Tonerzeugung, an Bastler für DM 1000.– zu verkaufen. Tel. D-07231/147 01 (H)

Hammond-Orgel, TR-500, elektro-magnetische Tonerzeugung, wenig gespielt, DM 5000.– Tel. D-07231/147 01 (H)

Hammond B-200, Combo-Orgel mit Original-Leslie HL 822, gebraucht, DM 3500.– Tel. D-07231/147 01 (H)

Elka X-30 Kofferorgel, wie neu, auf Wunsch mit Power-Mischpult PM 8 und 2 Boxen SK 100 preisgünstig zu verkaufen. Tel. D-05405/23 19 (H)

Elka Orgel 707, transportabel, Neupr. DM 15000.–, mit MIDI für DM 3500.– (H)
Elka-Twin mit MIDI, Neupr. DM 6500.–, für DM 1500.– zu verk. Tel. D-05182/34 86 (H)

Hammond T 500, neuwert., 12 Mon. Garantie, frei Haus. Preis VB, Musik-Baron, Tel. D-0209/236 27 (H)

Lowrey-Orgel, Modell Cotillion, neu, 12 Mon. Garantie, frei Haus, Preis VB, Musik Baron Tel. D-0209/236 27 (H)

Heimorgel Kawai E-550W, Synthesizer, Leslie, Bank, Preis VB. Tel. CH-033/45 49 19

Yamaha D-85, Heimorgel mit 3 Manualen, technisch und optisch einwandfrei, NP DM 11700.–, VHB DM 3500.– zu verkaufen. Tel. D-05405/23 19 (H)

Yamaha FE-60 DM 4900.–
Eminent T-255 DM 4800.–
Technics E-33 DM 3950.–
Clavinova CVP-5 DM 2990.–
Tel. D-0431/621 28 (H)

Hammond B-3 mit Leslie 122, sehr guter Zustand, SFr 9500.–, Tel. CH-01/341 94 74 (abends)

Zu verkaufen: Technics EX/SX 70, transportable Version, VB DM 9000.–, Tel. D-02392/15 86

Zu verkaufen: Heimorgel Lowrey MX-1, Neuwertpreis SFr 43000.–, jetzt SFr 18000.– Tel. privat CH-061/821 86 43, Geschäft: CH-064/47 21 75, Herrn W. Keller verlangen. Lieferung frei Haus in der Schweiz.

Eminent-Solina F 217-27 mit Vollpedal, Top-Zustand, Nußbaum, VB SFr 2500.–, H. Koopmann, Tel. CH-071/27 60 83

Rarität. Wir verkaufen unser Vorführmodell Yamaha HX 3 im Holzgehäuse, weiß Schleiflack. DM 18950.–, Pianohaus am Aalto Theater Schmachtenberg, Huyssenallee 16-18, 4300 Essen 1, Tel. D-0201/23 25 23 (H)

FX 20 Yamaha Orgel, 3manualig, Vollpedal, sehr gepflegt, DM 8900.– VH Tel. D-0421/186 83 + 255 087

Hammond A 100 mit Röhrenleslie, Modell 147 und Bank, optisch und technisch erstklassig, DM 10000.–, Tel. D-04342/811 22

Zu verkaufen: Hohner Orgel D-180, 2×49 Tasten mit Baßpedal, NP Sfr 11780.–, VP Sfr 5800.–, Tel. CH-042/415 134 (P), 041/221 723 (G) (H)

Zu verkaufen: E-Orgel Yamaha HX 5,2×5 Oktaven, Vollpedal, 1½Jahre alt, NP DM 21650.– für DM 13800.– Tel. D-06198/338 76

Thomas Trianon with Orchestral Presence, 3 Manuale mit Pedal. Modell D–86821–0000, 200 Watt;

sowie Thomas Monticello 373, 190 Watt, 2 Manuale mit Pedal; Angebote an: Tel. CH–073/226 944 (Geschäft) oder : U. Ringli, Postfach 55, CH–8360 Eschlikon

Yamaha FX–20,3manualig, Vollpedal, NP DM 29500.–, 1a Zustand, nur DM 9900.– Tel. D–05130/7309

Hammondorgel H 100, Bestzustand, Nußbaum, VB DM 9500.– Tel. D–0228/451 484

Bausatzorgeln

Böhm GnT, Vollausbau, 3kanalig, zu verkaufen. Preis VHB DM 15000.–, Tel. D-07761/65 36

Böhm Orgel FnT mit Stummelpedal, voll ausgebaut mit Strings-Piano, Effekte, Böhmat, 2 Generatoren usw. einschließlich große Rotor-Box und Kompaktbox je 150 W umständehalber für DM 1000.– abzugeben. Tel. D-02845/62 56

Dr. Böhm Musica 1030XL, Vollausbau, Nußbaum, Topzustand. VB DM 16500.–, Tel. D-02932/353 02

Wersi Gala CD 901, perlmuttweiß, neu, Garantie, Tel. D-05137/24 54

Sonderangebot!

T-Shirts TASTENWELT Sammelmappen

Unser Lager ist überfüllt. Wir räumen unseren Vorrat an **T-Shirts** der Größen 2, 5, 7 und 8 in den Farben weiß, blau und dschungel zu äußerst günstigen Preisen für unsere Leserinnen und Leser: NUR DM 9.50/Fr. 8.50 plus Versandspesen. Lieferbar solange Vorrat. Bestellen Sie möglichst heute noch, denn so günstig kommen Sie nie wieder zu einem Klasse-T-Shirt! (Kein Umtausch)

Liegen Ihre Tastenwelt Hefte irgendwo in einer Ecke, dann brauchen Sie die speziellen **Sammelmappen** zum Ordnen und zum schnellen Zugriff auf alle Hefte.
In einem Sammelordner haben 12 Hefte, d.h. zwei Jahrgänge, Platz. Wer jetzt noch vor Weihnachten bestellt, erhält diese zum einmaligen Aktionspreis von nur Fr. 12.–/DM 13.– pro Stück plus Versandspesen.

Bestelladresse: Tastenwelt Verlag, Postfach 111, CH-2558 Aegerten

Musikalisches Manövrieren

Lieferbar:
in Deutsch
und Englisch

Musikalisches Manövrieren wurde von Champ Champagne geschaffen, um Ihr musikalisches Wissen zu vergrössern und Ihre Fertigkeit im Orgelspielen ohne die üblichen mühsamen Übungen und oft langweiligen Lektionen zu verbessern!
Champ Champagne, bekannt als erfolgreicher Musiker, Komponist und Lehrer, ist Ihnen ein fachmännischer Begleiter auf diesem Weg. Die Gestaltung der Lektüre ist fesselnd, und der typische «Champagne-Humor» garantiert für kurzweiliges Lesen.
Zahlreiche Notenbeispiele veranschaulichen den Text und begleiten Ihre Fortschritte Schritt für Schritt. Komplette Arrangements – einfache und schwierigere – kennzeichnen als Höhepunkte die Fertigkeiten, die Sie erwerben werden.
Kurz: es ist eine ganz neue und höchst interessante Art, sich mit der musikalischen Welt vertraut zu machen.

Aus dem Inhalt:
- 50 Seiten Lehrreiches inklusive 8 kompletter Arrangements für Orgel
- grössere Arrangements sind auf speziellen auffaltbaren Blättern gedruckt – d.h. kein Umblättern während des Spielens
- die einzelnen Seiten liegen offen und flach vor Ihnen, dafür sorgt die praktische Ringbindung

Preis: sFr. 17.–, DM 20,–, öS 150.– plus Versandspesen

Zu bestellen beim TASTEN WELT Verlag,
Postfach 111, CH-**2558** Aegerten

Musical Maneuvers, Book II
Jetzt ist auch Band 2 (nur in englischer Sprache) lieferbar!
Preis: sFr. 17.–, DM 20,–, öS 150.– plus Versandspesen.

Bausatzorgeln

Verkaufe Böhm Musica Digital 500T (transportabel, DM 2500.–, Topzustand, Tel. D-06196/423 56

Wersi Galaxis W 4 SKT voll ausgebaut, Soundcomputer (2fach), zwei T 5000 Kabinette und Baß Synthesizer umständehalber für DM 16000.– zu verkaufen. Tel. D-04354/86 57

Wersi Wega CD T, Palisander, unbespielt, Werkspreis DM 27000.–, um DM 15000.– zu verkaufen. Tel. D-0871/266 47

Wersi Wega CD 600 mit 2mal 5 Oktaven Manual + 16 Bit-Drums, Hall, 1/2 Jahr Garantie, zu verkaufen. Tel. D-089/609 76 98 ab 19 Uhr.

Wersi Omega Combo DM 4500.–; Wersi Zenit 30Tasten-Vollpedal, DM 5500.–; Tel. München 089/59 57 85 oder 08124/72 57

Dreimanualige Böhmorgel (DS 3003) voll ausgebaut auf Chromsäulen mit 30Tastenpedal und einer 500 Watt Endstufe (VB DM 19900.–) sowie einem 16/2kanaligen Dynacord Mischpult (VB DM2300.–) und Böhm Synthesizer Dynamic 12 (VB DM 990.–) einzeln oder zusammen zu verkaufen. Gesamtpreis: VB DM 22900.–, Tel. D-040/735 56 23

Wersi Konzertorgel Gamma DX 500 SR, Vollausstattung mit Bank, Digi-Hall, AMS System, neuwertig, DM 17490.–
Wersi-Profiorgel Beta DX 400 CP, Vollausstattung, DM 12350.–
Wersi Helios W2T mit CX2, Digihall, Verstärker und Tonkabinetten, DM 8590.–
Alle Orgeln mit Garantie. Wersi Studio, Dumbergerstr. 55, D-4300 Essen 17, Tel. D-0201/57 22 29 (H)

Wersi Omega, DM 11900.–; Wersi Expander EX-10R, DM 3900.–; Wersi Pianostar-T, DM 1900.–. Tel. D-0621/74 54 43 (H)

Gelegenheit: Wersi Spectra CD 700, Nußbaum, inkl. 2 Boxen, Vollpedal, Bank, nur SFr 25000.–. Orgel-Service H. Bruhin, Tel. CH-071/38 22 33(H)

Wersi Spectra CD 700, voll ausgebaut, inkl. Boxen, Nußbaum, SFr 32000.–
Orgel-Service H. Bruhin Tel. CH-071/38 22 33 (H)

Wersi Prisma DX10TL DM 7500.– (NP 9980.–);
Condor Keyboard DX 100 DM 1600.–; Tel. D-06151/718 177 (H)

Wersi Omega DX 10T, weiß, AF 21, 20 Stimmen, DX Schlagzeug, DM 10000.– zu verkaufen. Tel. D-04832/14 52 (H)

Verkaufe neue Wersiorgel Beta S+AMS+Gratissoftware
DM 3000.– unter BS. Tel. D-096 22/71841 od. 0871/67360. W. Brunner, Prechtlstr. 2, D-8450 Amberg

Peripherie

Leslie 760, neuwertig (Lagermodell) SFr 1980.–
Orgel-Service H. Bruhin, Tel. CH-071/38 22 33 (H)

Leslie Mod. 760, Occ., überholt, SFr 1200.–
Orgel-Service H. Bruhin, Tel. CH-071/38 22 33 (H)

Leslie Mod. 770, Nußbaum, Occ., Werk überholt, SFr 980.–
Orgel-Service H. Bruhin, Tel. CH-071/38 22 33 (H)

Leslie, Marke Solton, zweiteilig, SFr 980.–
Orgel-Service H. Bruhin, Tel. CH-071/38 22 33 (H)

Echogerät Midiverb SFr 420.–
Orgel-Service H. Bruhin, Tel. CH-071/38 22 33 (H)

Expander Orla DSE-24, neuwertig, NP. SFr 2475.–, VP. SFr 1380.–
Orgel-Service H. Bruhin, Tel. CH-071/38 22 33 (H)

Studio-Verlag Rudi Seifert

NEU-ERSCHEINUNGEN
Das große Keyboard-Buch 1 und 2 je Heft ca. 85 Traditionals und Folklore-Songs
Preis je DM 20.–
Keyboard International 1 und 2
je Heft 15 bekannte Titel
Beide Hefte sind verwendbar für alle Keyboards/E-Orgeln und E-Pianos mit Begleitautomatik
Ausführliche Besprechung siehe Tastenwelt-Ausgabe Nr. 4-5/89 und Nr. 6/89
Lieferung über den Fachhandel oder vom Verlag direkt.

Studio-Verlag Rudi Seifert – D-7990 Friedrichshafen 1
Postfach 2247 – Tel. 0049/7541/26282 oder 0049/7541/54900

AHLBORN-COMPUTER-ORGELN
Die neue Epoche im Orgelbau
Einmanualige Orgeln ab DM 3.500.–
Zweimanualige Orgeln ab DM 7.900.–
Dreimanualige Orgeln ab DM 26.750.–
Pfeifen-Computerorgeln
individuelle Dispositionen ab DM 60.000.–

AHLBORN ORGEL GMBH
7257 Ditzingen-Helmerdingen. Tel. 07152/52081
Die europäische Traditionsmarke seit 1955

Achtung Musiker! Zu verkaufen, komplette Bühnenanlage bestehend aus: Dynacord Mixer MC 16/2, Zeck Power Amp A 600, Yamaha SPX 90, Washburn Tour 24 E-Gitarre, EV Boxen 1503, Selmer Tenor Sax, Mik EV BK1, Ständer, Kabel, Boxenständer, Stecker usw. Alle Geräte sind absolut neuwertig. Tel. CH-041/53 54 73 ab 19 Uhr

Roland PA 80 Stereo Power Mixer, 6kanalig, Mikro/Instrument 2 x 80 Watt Sin., eingeb. Reverb (1890.–) Demo-Gerät mit Original-Verpakkung. SFr 600.–

Solton Commander 1000, Mono Power Mixer, 8kanalig, Mikro/Instrument 100 Watt Sin., eingeb. Digital-Echo/Reverb. (2890.–) frisch revidiert, SFr 800.–

Echolette M 100 Mono Power Mixer, 6kanalig, Mikro/Instrument, 100 Watt Sin. Röhrenendstufe, frisch revidiert, SFr 350.–

Ahlborn W50 Aktiv-Schallstrahler für Sakralorgeln, 130x50x30 geeignet für Kirchen und Säle, (3500.–) Eiche furniert, Transport-Anschlüsse, SFr 300.–/Stück. Keyboard-Musik, 8722 Kaltbrunn, Tel. CH-055/75 26 00 (H)

Service

Böhm Orgelservice: Reparaturen, MIDI-Einbau (auch Fremdfabrikate), Verkauf von Bausätzen, Gebraucht- und Fertigorgeln, Expandern und Keyboards, alles mit Garantie. Gerne stehen wir Ihnen jederzeit für eine fachliche Beratung zur Verfügung.
Berthold Röder, Lessingstraße 12, D-6095 Ginsheim/Mainz, Tel. D-06144/24 92

Techniker gesucht. Raum BW. Schnell + zuverlässig. Orgelstudio-Stoff, Tel. D-07441/49 68 (H)

Diverses

Digitale Soundeffekte für Wersi Orgeln und Expander z.B.: Trillerpfeife, Kesselpauken, Crash-Bekken, Oley, Hey, Aha, Pfiff, Synthedrum, Handclaps, crash-reverse. Info anfordern bei: Wersi-Orgelstudio Gogol, Dumberger Str. 55, D-4300 Essen 17, Tel. D-0201/57 22 29

Flight Case, absolut neu, ... für Wersi Spectra/Wega nur DM 400.–. Durch Schweizaufenthalt keine Mehrkosten für Schweizer/Oesterreicher Interessenten. Tel. D-0661/358 41 ab 19 Uhr

Technics D-Piano PR60 DM 3850.–; Eminent-Solina Strings DM 799.– Tel. D-07951/214 83 (H)

Yamaha A505 DM 750.–; Yamaha D65 DM 2500.–; Hammond Orgel mit orig. Leslie 4chörig DM 1800.–; Antonelli 2884 6chörig DM 1200.–; Technics EX-10L DM 2750.–; Technics EX-20L DM 3750; Technics EX-30 DM 4900.–; Floppy Disk DM 900.– Alle Orgeln mit Rhythmus u. Begleit-Automat sowie 13tönigem Baßpedal.
Knobloch Tastencenter, Lenbachplatz 9, 8 München 2, Tel. D-089/59 57 85 (H)

Gelegenheitskäufe: Elka Heimorgel E-9 DM 950.–; Roland Keyboard E-20 DM1995.–; Crumar T-2/S Combo-Orgel 2man. DM1600.–; Hohner S-600 Combo-Orgel 2man. DM 800.–; Crumar T-2 Combo-Orgel 2man. 600.–; Elka X-45 Combo-Orgel 2man., wie neu DM 3800.– Minimoog Synthesizer, stimmstabil DM 1900.–; Yamaha DX-7 mit Flight-Case DM 1995.–; Korg Poly-800-II Synthesizer DM 830.–; Elka ER-33 Rack-Synthesizer DM 1200.–; Solton Arranger Plus DM 1995.–; Elka OMB-3 Begleitautomat DM 1360.–; Elka OMB-5 Begleitautomat m/Baßpedal DM 1870.– Bei Versand ins Ausland entfällt die Mehrwertsteuer.
Musik-Bertram, Friedrichring 9, Postfach 1153, D-7800 Freiburg, Tel. D-0761/27 30 90, FAX 27 30 03 (H)

Orgelunterricht, einzeln, erfolgreich + preiswert. Orgelstudio-Stoff, FDS, Tel. D-07441/49 68 (H)

Wersi-Freunde! Software aller Art von DX 400 bis DX 700/Spectra professionell arrangiert und programmiert. Kostenlose Info von: WM-Software, Bussardweg 3, D-5204 Lohmar 1

Zu verkaufen: Technics Piano-Modul mit 20 verschiedenen Sounds, NP Sfr. 1690.–, VP Sfr. 400.–; Monacor Digital-Echogerät NP Sfr. 490.–, VP Sfr. 100.– Tel. CH-042/415 134 (P), 042/221 723 (G) (H)

Zu verkaufen: Solton P600 C, Professional Organs, PCM, MIDI, VP Sfr. 5800.– inkl. Pedal; Komplette Verstärker-Anlage, Mischpult Solton MC 6/2, Dig. Hall, Digitech RD 6400, Flight-Case Solton Combi-Rack, VP Sfr. 3500.–
Tel. CH-01/312 42 60 (H)

Digital Klassik Orgeln

GEM

CLASSIC ORGANS DIVISION

"Avantgardistische Technologie im Dienste einer langjährigen Tradition".

Nach intensiver Entwicklung der digitalen Klangerzeugung, stellen wir Ihnen nun eine neue Serie klassischer Orgeln vor, die mit ihrem hervorragenden, natürlichen Klang und einer ausgeglichenen Registerauswahl in Qualität und Preis ihresgleichen sucht! *SWP Sampling Technology by GEM!*

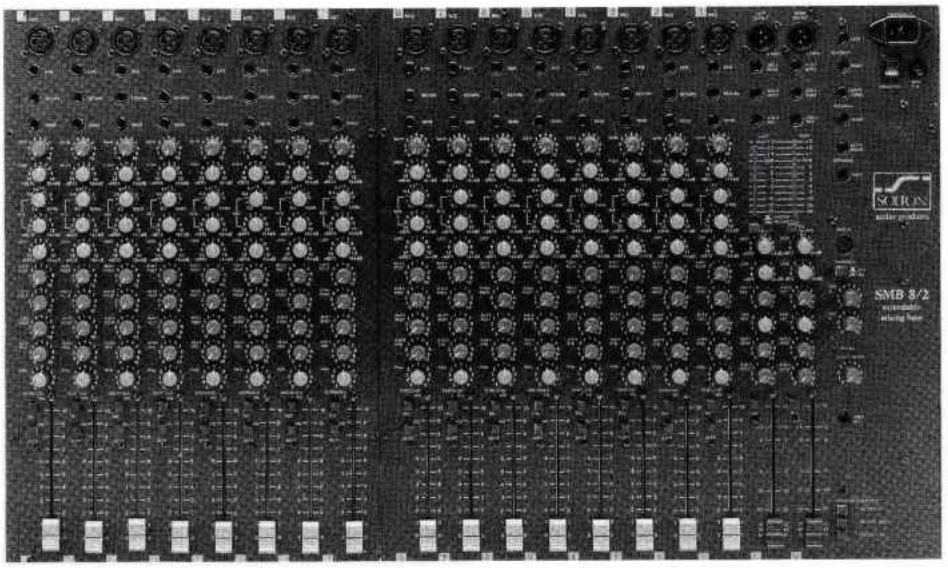
Modelle:

Parvus (Keyboardversion von Chorus I)	Fr.	1'950.-
Chorus I (Positiv 1x61 Tasten)	Fr.	2'950.-
Chorus III (2x61 Tasten, 30 Basspedale, Bank)	Fr.	6'950.-
Studium (2x61 Tasten, 32 Basspedale, Bank)	Fr.	9'950.-
Plenum (2x61 Tasten, 32 Basspedale, Bank)	Fr.	15'000.-
Concerto (3x61 Tasten, 32 Basspedale, Bank)	ab Fr.	22'500.-

Bestellen Sie ausführliche Unterlagen mit exklusiver Demo-Kassette, interpretiert von HANS VOLLENWEIDER auf einer GEM Digital Klassik Orgel Modell 'Plenum'.

Balzo AG • Seebergstr. 1 • 8952 Schlieren • (01)730-30-31

NEUES



Mixer

Solton

Neuer 16Kanal Mixer SMM 16/2
Mit diesem neuen Mischpult, das seit September am Markt erhältlich ist, bringt Solton erneut ein funktionelles low-cost-Teil, das zudem interessante Variationsmöglichkeiten bietet.
Die wichtigsten Features:
Mic (symm)/line Eingänge, Insert, 3Band Klangregelung mit Mittenparametrik, 4 AUX-Wege, 100 mm Fader, Phantompower.
Der SMM 16/2 besteht aus einem 8Kanal Basisteil und einem 8Kanal Andockmodul, die bereits fertig montiert sind, aber auch die Möglichkeit bieten, beide Teile als 19 Zoll Einheiten getrennt mit entsprechendem Verbindungskabelset in Racks einzubauen.
Dieses Mischpult gibt es auch als 24Kanal Modell = SMM 24/2.
Nähere Informationen über Solton Music GmbH, Gewerbering 49-51, D-8398 Pocking.

Software

EES Technik für Musik

EES MKC 100 Upgrade Info Version 1.3.
Im Rahmen der Produktepflege ist die Softwareversion 1.3 des Master Keyboard Controllers EES MKC 100 fertiggestellt worden. Neben kleinen Korrekturen und Optimierungen sind zwei neue Funktionsgruppen hinzugekommen.
Die neuen Funktionen wurden auf Kundenanregungen hin entwickelt.
Um den Betrieb zusammen mit einem Sequenzer zu verbessern, erhielten beide MIDI-In Buchsen eine abschaltbare Program-change Thru Funktion.
Die Presetanwahl kann jetzt auch in zwei Variationen über MIDi erfolgen:
Die Presets können entweder per Programchange Befehl auf einem einstellbaren Kanal oder kanalunabhängig per MIDI Songselect von MIDI-In 1 oder 2 angewählt werden.
In der Version 1.3 ist auch die Solofunktion aus Version 1.2 enthalten. Sie ermöglicht es, den gerade bearbeiteten Expander per Tastendruck solo, d.h. alleine zu hören, um dessen Einstellung besser kontrollieren zu können.
Die neuen MIDI-In Möglichkeiten sind auch in das ATARI ST Programm EES MKC 100 Editor/Dump integriert worden. Um sie übersichtlich zu handhaben, hat das MKC 100 Editor/ Dump Programm je ein Fenster für MIDI-In und für MIDI-Out Funktionen erhalten.
Upgrade des EES MKC 100:
Besitzer älterer Versionen können ihr Gerät/Programm auf den neuesten Stand bringen lassen.

MKC 100:
Das Gerät muß eingeschickt werden, da Hard- *und* Software auf den neuesten Stand gebracht werden. Die Rücksendung erfolgt schnellstmöglich.
Das Upgrade kostet von Version 1.2.x auf 1.3 DM 40.– von früheren Versionen DM 80.– , dazu kommen DM 10.– Versandkosten. Die Rücksendung erfolgt per Nachnahme. Bitte Bedienungsanleitung mit einsenden!

MKC 100 Editor/Dump Programm:
Die Originaldiskette und DM 10.– einsenden. Wird auch die Bedienungsanleitung zum Programm mitgesandt, wird auch diese auf den neuesten Stand gebracht.
Für weitere Informationen: EES Technik für Musik, Kolberger Str. 2, D-2410 Mölln.

Kurzweil

Für alle Besitzer eines Kurzweil 1000 PX, K 1000, K 1000 Spezial Edition und K 1000 SE Extended besteht jetzt die Möglichkeit, ihre Geräte mit den *neuesten Kurzweil Digitalsamples* auszurüsten.
Der *PXB Sound-Block* erweitert jeden 1000 PX Plus oder 1000 PX Professional Expander (mit installiertem PXA) und 2 Megabytes an ROM. Entsprechend dient der *KXB Sound Block* zur Aufrüstung des K 1000 (mit installiertem KXA), des K 1000 Special Edition (mit KXAA) oder des K 1000 SE Extended. Sowohl PXB als auch KXB beinhalten eine breite Palette an akustischen und synthetischen Sounds, die aus der großen Kurzweil-Library zusammengestellt worden sind. Damit stehen dem Musiker volle acht Megabytes an Sound-ROM zur Verfügung mit über 200 Sounds, die das gesamte Musik-Spektrum abdecken.
Zusätzlich beinhalten der RXB und PXB einen kompletten Software up date auf die neue plus Software für alle K 1000 und PX 1000 Besitzer.
Folgende Instrumentengruppen beinhaltet die PXB- und KXB-Erweiterung:
1. Tenorsax
2. 6-saitige Akustik-Gitarre (Metall)
3. verzerrte Rock-Gitarre
4. ein neues Percussion-Kit, inklusive

Guiro (auf und ab), Triangel (offen und gedämpft), Shaker, Tambourine, Agogo Bell (hohe und tiefe), Claves, Cabasa und ein «Rap»Drum-Kit
5. erweiterte Flöten-Sektion (ermöglichen die Spielbarkeit der PXA/KXA Flöte über den gesamten Keyboardbereich)
6. erweiterte Bläser-Sektion
7. Mallet-Instrumente
8. Harfe (optimal für die Simulation gezupfter Sounds), Streicher, Gitarre
Die neuen Kurzweil KXB/PXB Sound-Blocks sind mehr als nur eine Sounderweiterung. Sie eröffnen dem Musiker eine breitgestreute Auswahl qualitativ hochwertiger und aktueller Klangfarben. Ganz im Zeichen der Kurzweil-Firmenphilosophie, die bestehenden Systeme durch Up dates auf dem neuesten Entwicklungsstand zu halten, stehen die *Sounderweiterungen SXA, HXA und AX Plus* für die Produkte der 1000er Serie.
Das AX Plus Upgrade erweitert den 1000 PX Plus Acoustic Expander um 90 neue Setups, bestehend aus den HXA und SXA Sound-Blocks. Dadurch wird der AX Plus zum kompletten Sound-System mit acht Megabyte ROM, der dem Kurzweil-User ein qualitativ hochwertiges Sound-Sortiment aus den SX, HX, SXA und HXA Soundfiles bereitstellt.
Ensprechend bereichert der SXA Sound Block den SX String Expander (oder AX Plus) durch eine gelungene Auswahl diverser Blasinstrumente wie Flöten, Oboen, Klarinetten, u.v.a.
Direkt abgestimmt auf den HX Horn Expander ist die HXA-Erweiterung, mit der die bereits existierenden Sounds um vielfältige Brass- und Saxophon-Klänge ergänzt werden (z.B. Sopran-, Alt- und Bariton-Sax, Brass, digitale Wellenformen).
Sowohl die SXA- als auch die HXA-Erweiterung bieten zahlreiche neue Sound-Programme/-Kombinationen, die im Zusammenhang mit den serienmäßigen Basis ROM-Sounds den musikalischen Anwendungsbereich der erweiterten 1000er Expander um ein Vielfaches bereichern.

Recorder/Sequencer

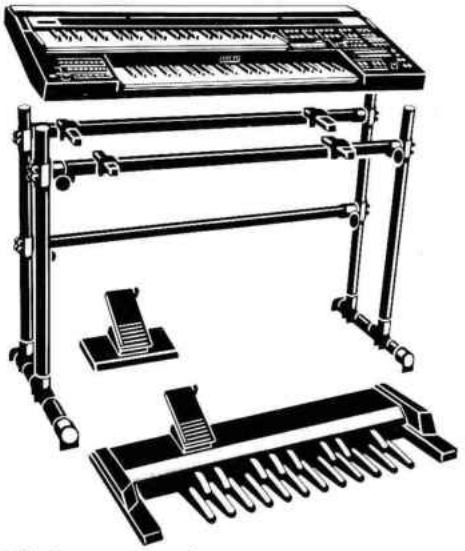
Multi-Track Recording von Kurzweil

Der Kurzweil *MS-1 Micro Sequencer* ist ein flexibler, einfach zu bedienender MIDI-Recorder, der die optimale Ergänzung zu MIDI-kompatiblen Home-Pianos und Keyboards darstellt. In den wesentlichen Bedienungsfunktionen entspricht der MS-1 einem herkömmlichen Cassetten-Recorder und ist mit umfangreichen und komfortablen Editierungsmöglichkeiten ausgerüstet. Bis zu vier verschiedene Tracks, bestehend aus mehreren Parts können aufgezeichnet und auf Memory-Cards abgespeichert werden. Obwohl die Bedienung als einfach zu bezeichnen ist, finden sich im Edit-Mode Features, die bislang nur professionellen MIDI-Sequenzern vorbehalten waren.
Als Zubehör für den MS-1 wird ein breites Software-Angebot im Kurzweil-Sortiment geführt. Dazu gehört die MM-40 Music'n' Melody Card mit 35 vorbereiteten «Favorite-Songs» und 29 populären Rhythmus-Pattern, die zusammen mit dem Music'n' Melody-Songbook (MMSB) ausgeliefert werden, sowie die RC-40 Rhythm Card, die dem Kurzweil-User ein Sortiment von 65 vorprogrammierten Rhythmus-Pattern aus dem gesamten musikalischen Spektrum offeriert. Die Cards im Westentaschenformat sind kompatibel zu den Modellen Electric Grande Mk IV, Mk III (mit EGK) sowie den Electric Grande Pianos (mit EGK).

Umrüstungen

EES Technik für Musik

Transformieren zum Transportieren
Ähnlich wie für die Yamaha HS-Serie bietet EES auch für die HE-Serie eine Umrüstung an, um die Instrumente mobil einsetzen zu können. Zwei Variationen sind möglich:



1. mit dem EES HE-Ständer und der original Baß-Schweller-Einheit
2. mit dem EES HE-Ständer und der EES Schweller-Einheit.
Durch das verwendete schwarz eloxierte Aluminium-Rohrsystem ergeben sich mehrere Vorteile:
1. Der Ständer ist sehr leicht (unter 5 kg)
2. Der Umbau ist einfach: nur einige Schrauben lösen und einige Steckverbindungen abziehen.

BESTELLBON

Sammelmappe
(mit Stabmechanik für 12 Hefte)

Bitte senden Sie mir:
☐ 1 Sammelmappe zu DM/SFr. 19.85, öS 150.–
☐ 2 Sammelmappen zu DM/SFr. 37.–, öS 280.–
(inkl. Verpackung und Zustellgebühr)

Name u. Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ: _____ Ort: _____
Unterschrift: _____

Bitte in Blockschrift ausfüllen und einsenden an: Bühlers TASTEN WELT Verlag, Postfach 21, CH-2558 Aegerten
Wichtig: Wir erwarten eine grosse Nachfrage. Bitte bestellen Sie sofort. Keine Vorauszahlung !
Der Sendung wird ein Einzahlungsschein beiliegen. Bei Nachfabrikation benötigen wir eine Lieferfrist von ca. 8 Wochen

3. Der Ständer wird vormontiert in Standardeinstellung geliefert. Er besteht aus zwei Seitenteilen und drei Rohren.
4. Durch die Schraubschellen kann der Ständer flexibel eingestellt werden. Die Höhe und auch eine Schräglage des Spieltisches können vom Spieler gewählt werden. Durch Memoryschellen bleibt die individuelle Einstellung stabil und ist nach jedem Aufbau gleich.
5. Zum Aufbau werden keine Werkzeuge benötigt.
6. Beim Einsatz mit der Baßpedaleinheit werden zwei Abschlußblenden mitgeliefert, in die der Ständer einrastet. Die Lage der Baßpedaleinheit kann mit zwei Memoryschellen voreingestellt werden.
7. Beim Einsatz ohne original Baß-Schweller-Einheit wird die EES Schweller-Einheit verwendet.
Die EES HE-Schweller-Einheit wird mit Schweller, Anschlußkabel und Netzkabel geliefert.
EES HE-Ständer und EES HE-Schwellereinheit sind auch getrennt lieferbar.

Notenhefte und Bücher

Studio-Verlag Rudi Seifert

Keyboard International (Band 1 und 2)
Sylvia Seifert, eine junge Musiklehrerin, hat in diesen beiden soeben erschienenen Notenbüchern 30 beliebte internationale Hitmelodien unterbringen können. Ein Notenbalken mit den Melodienoten für die rechte Hand, und darüber sind die Akkordsymbole für die linke Hand notiert. Das reicht, und man spart Platz. Dafür lassen sich in einem Buch mehrere Titel unterbringen.

Die Titel in Band 1:
American Patrol, Adelita, Aber dich gibt's nur einmal für mich, Dolannes-Melodie, Die alten Rittersleut, Dance with the Saragossa-Band (Part 4 / Teil 2), Dreaming Blues, El Choclo, Für Dich, Cherie, La Bamba, Olé o Cangaceiro, Tanz, Choucounne, Slow Motion, Tanz der Stunden und Zwei Gitarren.

Die Titel in Band 2:
Banana Boat Song, Ballade pour Adeline, Dance with the Saragossa-Band (Part 4 / Teil 1), Das Kufsteiner-Lied, Forest Hills, I Was Kaiser Bills Batman, Kitty, Mexican Jump, Polowetzer Thema, Rhumba Negra, Skip To My Lou, Walkin' and Whistlin' Blues, Wunderland bei Nacht, Windrider und Zu viel Tequila.
Diese Bücher sind im Musikhandel erhältlich aber auch direkt vom Studio-Verlag Rudi Seifert, D-7990 Friedrichshafen 1, Postfach 2247, Tel. 07541/54900.

Orgma Notenbörse

Wenn Sie um die Jahrhundertwende ein Notengeschäft betraten, so stand Ihnen zu jeder Zeit ein Pianist zur Verfügung, der die Noten Ihrer engeren Wahl anspielte - damit der Eindruck vom visuellen – auch akustisch gestützt wurde.
Die Zeiten haben sich geändert, alles ist schnellebiger geworden, und an jedem Tag gibt es Tausende von neuen Musiktiteln. Außerdem ist die Welt näher zusammengerückt und deshalb ganz natürlich, daß die Titel oft in englisch oder französisch nicht jedem verständlich sind, jedoch sich hinter dem Titel eine allen bekannte Melodie versteckt. Orgma stellt die alte Form wieder her und bietet die Möglichkeit, die Noten, die man ausgesucht hat, erst einmal anzuhören.
Orgma spielt die Noten original – wie notiert – auf eine Cassette mit Angabe des Albums und Titel Nr.. Dazu wird eine Liste geliefert, auf der man das anstreichen kann, was einem gefällt. Die Musikbeispiele, die auf der Demo-Cassette Nr. 1 vorgestellt werden, sind vom Schwierigkeitsgrad her mittel-schwer zu bezeichnen. Auf der Cassette Nr. 1 werden 25 Alben mit 250 Titeln vorgestellt. Es handelt sich hier um Welterfolge am laufenden Band von Komponisten wie: Glenn Miller, Duke Ellington, Burt Bacharach, George Gerschwin, Cole Porter, Richard Rodgers, Bert Kaempfert, Franz Grothe, K. Weil, Harry James, Benny Goodmann, Irving Berlin usw.
Für mehr Information: Orgma, Postfach 1473, D-4030 Ratingen.

Laufähige Computereinrichtungen für Musiker
mit benutzerfreundlicher Bildschirmoberfläche

- *Textverarbeitung für Musiker*
- *Notendruck von Partituren und Kompositionen*
- *Klangsynthese für diverse Synthesizer und Sampler*
- *Musiklernprogramme*

(alle Programme nach Ihrer eigenen Wahl)

MAKRA Musikschule
M. Krähenmann
Eichholzstrasse 9
CH-6312 Steinhausen
Tel. 042/ 32 24 54
oder ab 1700 Uhr
042/ 41 17 48

Verzeichnis der Inserenten

Leser-Service November/Dezember 89

☐ Ahlborn 42
☐ atm (around the music) 35
☐ Bauer, Orgelstudio 36
☐ Böhm 48
☐ Bruhin, Orgelservice 35
☐ Classic International 40
☐ Dennler, Musikschule 35
☐ EES (Wieschiolek) 21
☐ Elka 11
☐ Eminent 22
☐ Empex 6/21
☐ Farfisa 13
☐ GEM, Balzo 43
☐ Hammond 5
☐ Hohner 15
☐ Jüngling, Böhm Orgelschule 28
☐ Kellermann 27
☐ Kibelkstis 35
☐ Kisselbach 3
☐ Kleinert, Orgel-Shop 35
☐ Krähenmann 46
☐ Leonhardi, Verlag 22
☐ Orgma 47
☐ Ortec 17
☐ Pilarik & Elger 26
☐ Roland 39
☐ Schärz 24/36
☐ Schott, Verlag 19
☐ Seifert, Studio-Verlag 42
☐ Solton 37
☐ Stächele, Orgelstudio 36
☐ Technics 9
☐ Vredener Musikhaus 21
☐ Welbers Musikhaus 21
☐ Wersi 33

Exklusiv für Tasten Welt-Abonnenten

Wünschen Sie von einer bestimmten Orgelmarke bzw. einem bestimmten Modell eines Inserenten in TASTEN WELT detailliertere Auskünfte, dann bringen Sie in dem Kästchen neben dem Namen des entsprechenden Herstellers ein Kreuz an (bitte nicht mehr als drei) und senden entweder das Blatt oder eine Fotokopie davon an den TASTEN WELT Verlag. Wir werden veranlassen, daß Ihnen vom entsprechenden Hersteller bzw. dessen Vertretung die gewünschten Unterlagen zugestellt werden. Sollten Sie es vorziehen, den Inserenten direkt anzuschreiben, sind wir Ihnen dankbar, wenn Sie in Ihrer Anfrage erwähnen, daß Sie seine Anzeige in TASTEN WELT gesehen haben.

Meine Abo-Nr.:
Name:
Vorname:
Straße:
Plz/Ort:
(bitte in Druckschrift ausfüllen)

Demo-VIDEO-Cassette
Kostenlos!
(VHS)

Hobby-Urlaub
1 x im Jahr
1 Woche Intensivtraining
(jeden Tag 2 x 2 Stunden)
im Tessin (Nähe Locarno)

.... ganz schön klassisch!

Zusatzaufgaben der klassischen Literatur mit Register-Vorschlägen

Gute ORGMA-Schüler können Repräsentant werden!

ORGMA die Orgelschule mit Magnetophon....
...für alle, die das Orgelspielen zeitunabhängig zu Hause erlernen wollen - systematisch - und **ständig vom Orgellehrer betreut.**
Und das geht so:

● Die Post bringt Ihnen Lektion Nr. 1 = ein Notenheft und eine Kassette mit Orgellehrervorspiel und Unterweisungen.

● Mit ihrem Recorder hören Sie das Band ab und üben nach den Noten, bis die Lektion sitzt. Das nehmen sie auf der Kassette auf. Die geht per Post zum Lehrer.

● Im Orgellabor prüft und korrigiert der Lehrer das Schülerspiel durch Kommentare und „richtiges" Vorspiel. Beides wird auf die Kassette aufgenommen - und danach der akustische Teil der Lektion Nr. 2 Notenheft Nr. 2 dazu - und ab geht die Post zum ORGMA-Schüler.
Dieser Kreislauf wiederholt sich von Lektion zu Lektion - bis Sie den Spielstand erreicht haben, den Sie sich wünschen ! Und alle Familienmitglieder können mitmachen - zum gleichen Unterrichtspreis.

FÜR WEITERE INFORMATIONEN !
ORGMA · POSTFACH 1473
D-4030 RATINGEN

Rumfummeln kann jeder!

Einstieg für jeden Spielstand!

Jazz-Seminar
(nur auf besonderen Wunsch!)

Sondertraining für linke Hand und Pedal!

20 Jahre ORGMA-Schule
tausende begeisterte Schüler!

NEU: MUSICA DIGITAL 910 *fine-line*

Böhm MUSICA DIGITAL 910
Der neue Maßstab

Die neue Serie Böhm MUSICA DIGITAL 910 ist der absolute Maßstab für die musikalische Spitzentechnik elektronischer Musikinstrumente von Böhm in dieser Klasse. Das Angebot dieser Serie reicht von der klassischen Heimorgel bis zum professionellen Multi-Keyboard.

Böhm 910 fine-line
Das Trauminstrument

Darüber hinaus ist die neue Orgel Böhm MUSICA DIGITAL 910 fine-line die exklusive Besonderheit einer technisch perfekten Spitzenorgel auf höchstem Niveau — die Vollendung aus High-Tech und ästhetisch warmen Design.

Böhm fine-line
Die Harmonie in Form und Klang

Die Orgelmodelle MUSICA DIGITAL 910 und MUSICA DIGITAL 1030 der Serie fine-line sind handwerklich perfekt gearbeitet. Aus feinstem edlen Massivholz.
Fine-line von Böhm, das ist das besondere Design für Spitzeninstrumente von Böhm.

Fordern Sie direkt das kostenlose Infopaket T2 an.
Postkarte oder Anruf genügt.

Böhm

Das individuelle Trauminstrument

D-4950 Minden · Kuhlenstraße 130—132 · Telefon (0571) 5045-0
und weit über 100mal in Deutschland und in vielen Ländern der Welt